VIII Jahrgang.

Montag, 8. Juli 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zeitungsliste 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 157.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Es war wieder nichts!

In Berlin hat sich der s. Zt. viel erörterte und in allen preußischen Kommunalkreisen sehr unliebsam empfundene Fall Kirschner in neuer verschärfter Auflage wiederholt. Der Kaiser hat der Wahl des Stadtraths Kaufmann zum zweiten Bürgermeister die Bestätigung versagt. Das ist keine gute Nachricht. Einige Blätter behaupten — wir wissen nicht, mit wieviel Grund — daß der Minister des Innern für seinen Theil die Bestätigung beantragt und daß auch das gesammte Staatsministerium durch Kollegialbeschluß sich in dem gleichen Sinne resolvirt hätte. Auf Grund dieser Behauptung wird angenommen, daß im Zivilkabinet die Bestätigung abgelehnt worden sei. Es ist nicht angebracht, diese Frage weiter zu untersuchen. Da Preußen ein konstitutioneller Staat ist, so bleibt die Verweigerung ein Akt der Regierung. Mit dieser, d. i. mit dem Ministerium, nicht mit dem Träger der Krone, der aus dem Spiele bleiben muß, hat sich die in ihrem Selbstverwaltungsrechte bedrohte Gemeinde auseinander zu setzen. Der Angriff auf die Autonomie einer Stadt, auch wenn sie nicht die Hauptstadt wäre, bedeutet einen innerpolitischen Konflikt zwischen der preußischen Regierung und allen Städten des Landes.

Die Momente, welche nach den Mittheilungen der Berliner Rathhausblätter für die Disqualifikation des Herrn Kauffmann ins Feld geführt worden sind, können dem Unparteiischen nicht durchschlagend erscheinen. Vor zwanzig Jahren hatte der damals eben Rechtsanwalt Gewordene sich in den politischen Parteistrudel gestürzt und eine große fortschrittliche Agitation entwickelt. Kauffmann war damals Landwehroffizier, gerade wie sein ihm in der Heftigkeit politischer Parteithätigkeit noch überlegener Gegner Liebermann v. Sonnenberg. Der Letztere blieb unbehelligt; dem Ersteren dagegen wurde wegen seiner angegebenen Theilnahme am öffentlichen Leben der Abschied ertheilt, unter Beibehaltung aber seines Charakters als Offizier.

Diese Erinnerungen sollen nun bestimmend gewesen sein für die Versagung der Bestätigung. Als Rechtfertigung eines solchen Regierungsaktes können sie indessen nimmermehr gelten. Selbst wenn seine politische Agitation anfangs der achtziger Jahre — was doch auch noch fraglich — Herrn Kaufmann als Jugendsünde angerechnet werden darf, so liegt doch diese Zeit weit zurück und inzwischen ist sein Blut kühler geworden. Seine politische Wandlung ist allerdings nicht entfernt so gewaltig, wie die, welche beispielsweise Johannes Miquel durchgemacht hat. Aber Herr Kaufmann hat auch nicht, wie Miquel, mit der Verherrlichung des Fürstenmordes angefangen. Merkwürdig, daß Miquel bis zum preußischen Staatsminister Bevollmächtigten zum Bundesrathe avanziren konnte, daß aber der frühere fortschrittliche Rechtsanwalt, zugelassener Berliner Stadtrath und Landtagsabgeordnete Kaufmann für die Stellung eines zweiten Bürgermeisters in Berlin nicht als geeignet erscheint.

An die städtischen Gemeinden treten seit Jahren immer steigende Forderungen heran, welche auf sie vom Staate abgewälzt werden, da thut es doppelt noth, daß sie sich frei und kräftig regen. Wie aber ist das möglich, wenn von den die städtische Selbstverwaltung beengenden Kronrechten ein Gebrauch gemacht wird, der keinem Bürger nothwendig oder wünschenswerth erscheint. Der Stadtrath Kaufmann ist in Berlin mit einer nur schwachen Stimmenmehrheit zum zweiten Bürgermeister gewählt worden. Er hat also in der Bürgerschaft und deren Vertretern sehr viele Gegner. Aber, nachdem er einmal gewählt worden ist, bezweifeln wir, daß es auch nur einen einzigen unter seinen prinzipiellen Gegnern giebt, der die Versagung seiner Bestätigung nicht als eine schwere Kränkung der den Preußischen Städten gewährleisteten Autonomie empfindet.

In diesem Sinne und in Erinnerung an frühere nicht weit zurückliegende Vorkommnisse aber ist der besprochene Regierungsakt nur zu sehr geeignet, die Berliner Verstimmung in alle Städte Preußens zu tragen, wo noch kraftvoller Bürgersinn lebt.

Die Einstellung des Prinzen Eitel Friedrich in das 1. Garde-Regiment zu Fuß.

Unter großen militärischen Feierlichkeiten fand am gestrigen Sonntag in Potsdam die Einstellung des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, der gestern seinen 18. Geburtstag feierte, in das 1. Garde-Regiment z. F. statt. Um 12 Uhr nahm der Kaiser im innern Hof des Stadtschlosses die Meldung des Prinzen Eitel Friedrich entgegen, stieg dann zu Pferde und begab sich mit dem Prinzen Eitel Friedrich nach dem Lustgarten. Hier hatte das 1. Garde-Regiment zu Fuß im offenen Viereck Aufstellung genommen; die Prinzen-Söhne, einschließlich des Kronprinzen, waren eingetreten; ferner waren versammelt sämmtliche Königlichen Prinzen sowie die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen regierender Häuser, die direkten Vorgesetzten, die Generalität, die Hofchargen, die Kabinetschefs, die Regimentskommandeure und Stabsoffiziere der Garnison sowie die fremdherrlichen Militär-Attachés und die Herren der marokkanischen Gesandtschaft. Aufstellung genommen hatten auch die Lichterfelder Kadetten. Von den Fenstern des Stadtschlosses aus wohnten die Kaiserin und die Prinzessinnen der Feier bei. Prinz Eitel Friedrich leistete zunächst den Fahneneid; hierauf hielt der Kaiser folgende Ansprache:

„Nach eifriger Vorbereitung, dem Studium obliegen, hat mein zweiter Sohn, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, nach dem Urtheil seiner Vorgesetzten sein Examen mit „gut" bestanden. Die Kinderjahre liegen nunmehr hinter ihm, und mit dem heutigen Tage tritt er ein in die Aufgaben des Lebens, für die er sich vorbereitet hat: Die vornehmste Aufgabe, die Vertheidigung des Vaterlandes, die vornehmste Waffe, das Schwert, der vornehmste Rock, der preußische Soldatenrock, der Rock meines Ersten Garde-Regiments zu Fuß. Die Eigenschaften, welche der Prinz im Laufe seiner jugendlichen Entwickelung an den Tag gelegt hat, verbürgen es mir und ebenso sein Eid, daß er ein tüchtiger Offizier und ein treuer Diener seines Vaterlandes werden wird. Besonders begabt für das militärische Leben, mit scharfem Auge für das Detail wird der Prinz nunmehr in den Reihen des Regiments, sobald er sein Offiziersexamen abgelegt hat, sich auch aktiv an dem Dienst, nach dem er sich sehnt, betheiligen. Obwohl noch sehr jugendlich, so soll er doch ein Beispiel sein im Eifer, ein Beispiel vor Allem als Offizier und Mann, das Schönste, was ich mir denken kann: ein ernster, mit dem Blick auf das Leben gewandter Offizier, unbeugsam und eisern in alledem, was die Ritterlichkeit des Offizierstandes ausmacht, hart gegen sich selber, in straffster Selbstzucht die Traditionen seines Hauses und dieses erhabenen Regiments aufrechterhaltend, unbekümmert um Stimmungen von außen, das Ziel gerade vor den Augen und nur seinem Gott und seinem Vater verantwortlich, so möge er seine Bahn ziehen! Das Regiment aber, in welches ich nun schon meinen zweiten Sohn eingereiht habe, leistet mir Gewähr dafür, daß der junge Prinz in einem Zentrum aufwachsen wird, wo von allen Seiten die ruhmreiche Tradition der preußischen Geschichte aus guten wie schweren Tagen ihm entgegengeschlagen wird. Die Grenadiere dieses Regiments werden sich voll der Ehre bewußt sein, die ihnen zu Theil wird dadurch, daß wieder ein junger Hohenzoller unter ihre Fahnen tritt. Mein Sohn, Ich wünsche Dir Glück zu dem heutigen Tage. Du hast mir bisher Freude gemacht, und von heute ab hoffe ich, daß auch Du Freude empfinden wirst an dem Leben und an der Arbeit, die Dir bevorsteht. Tritt ein in die Reihen und ziehe Dein Schwert!"

Oberst Freiherr v. Plettenberg erwiderte in nachstehender Weise:

„Euere Majestät haben die Gnade gehabt, dem Regiment einen neuen Beweis hohen Vertrauens zu geben und uns neue heilige Pflichten aufzuerlegen. Wollen Euere Majestät allergnädigst gestatten, daß ich im Namen aller Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, dem allerunterthänigsten Dank Ausdruck gebe für die gnädigen Worte, die Euere Majestät soeben an das Regiment gerichtet haben und für die das Regiment in hohem Grade auszeichnende Aufgabe, die uns nach alten geheiligten Traditionen heute wieder gestellt wird. Daß wir in dem Geiste und mit dem Ernst, der allezeit in den Reihen des Regiments gelebt hat, an die Erfüllung dieser Aufgabe herantreten, das bitte ich Euerer Majestät heute im Namen des Regiments geloben zu dürfen. Daß Gott dazu seinen Segen gebe, das erbitten wir in Ehrfurcht. Wir aber, Kameraden des Regiments, wir haben heute von Neuem erfahren, wie überaus gnädig unser über alles geliebter, kaiserlicher und königlicher Herr gegen das 1. Garde-Regiment gesinnt ist. Wir empfinden zuversichtlicher denn je das unzerreißbare Band der Treue bis zum Tode und die unwandelbare Liebe, die von jeher das 1. Garde-Regiment mit dem erhabenen Hohenzollernhause verbunden hat, ein inniges Band, das heute noch fester geschlungen worden ist und niemals gelockert werden wird. So ist auch heute für das Regiment der Tag, an dem, wie schon so oft, jeder Einzelne in seinem innersten Herzen empfindet, daß es keine glücklicheren, dankbareren und nie und nimmer treuere Unterthanen Eurer Majestät gegeben kann, als das 1. Garderegiment. Achtung! Präsentirt das Gewehr! Ich fordere das Regiment auf, in den begeisterten Ruf einzustimmen, den Ruf: „Seine Majestät der Kaiser und König, unser über alles geliebter Chef und erhabener Kriegsherr, Hurrah!"

Die Musik spielte die Nationalhymne. Sodann fand ein Parademarsch in Kompagniefronten statt, bei welchem die Kaiserlichen Söhne eintraten, und zwar Prinz Eitel Friedrich bei der ersten Kompagnie. Der Kaiser versammelte dann noch die Offiziere um sich. Um 12½ Uhr folgte im Marmorsaale des Stadtschlosses eine Frühstückstafel.

Am Nachmittag um 4 Uhr 10 Minuten sind das Kaiserpaar mit den Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar nach Swinemünde abgereist. Der Kaiser hat sich heute früh an Bord der „Hohenzollern" auf die Nordlandsreise begeben. Die Kaiserin mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar gedenkt auf der Segelyacht „Iduna" Swinemünde zu verlassen; Prinz Adalbert begiebt sich an Bord des Schulschiffes „Charlotte". Der Kronprinz welcher auf dem Bahnhofe zur Verabschiedung erschienen war, hat sich nach Bonn zurückbegeben. Der Kaiser hat den Major Wild von Hohendorf zum ersten und den Leutnant v. Schweinitz zum zweiten militärischen Begleiter des Prinzen Eitel Friedrich ernannt.

Zum Ableben des Fürsten Hohenlohe.

Die letzten Lebenstage.

Ueber die letzten Tage des Fürsten wird mitgetheilt, daß schon während seines jüngsten Aufenthaltes in Paris die Umgebung in lebhaftester Sorge um ihn war. Es geht dies aus Briefen seiner Tochter, der Prinzessin Elisabeth, hervor. Danach hatte der Fürst in der französischen Hauptstadt mehrfach Ohnmachtsanfälle gehabt, die infolge großer Körperschwäche entstanden, eine beängstigende Hinfälligkeit zurückließen. Als er sich einigermaßen erholt hatte, verließ er, obschon noch immer sehr schwach, Paris, um sich zunächst zu seinem Sohne, dem Prinzen Alexander, nach Kolmar i. E. zu begeben. Während seines dortigen zweitägigen Aufenthalts fühlte sich der Fürst verhältnißmäßig wohl. Dann reiste er nach Ragaz. Dort stellten sich seit Mittwoch Erscheinungen ein, die Schlimmes befürchten ließen. Doch erholte sich der Fürst von Zeit zu Zeit wieder.

Immerhin konnte er infolge starken Asthmas das Hotel nicht verlassen. Der Tod trat in der Nacht zum Sonnabend völlig unerwartet ein, da sich der Fürst am Abend vorher verhältnißmäßig wohl befunden hatte. Als der Kammerdiener gegen Morgen bei dem Fürsten, um nach ihm zu sehen, eintrat, war dieser sanft entschlafen. Der amtliche Todtenschein bezeichnet als Todesursache Herzlähmung.

Gestern Nachmittag traf Fürst Philipp Ernst zu Hohenlohe, der bisherige Erbprinz, am Abend Prinz Moritz zu Hohenlohe in Ragatz ein. Prinz Alexander, der dritte Sohn des Verstorbenen, langte mit seiner Gemahlin aus Kolmar bereits am Sonnabend Abend an, Prinzessin Elisabeth, welche stets in den letzten Jahren den Vater begleitete und zuletzt noch mit ihm in Paris war, befand sich am Sterbelager ihres Vaters, zusammen mit dessen Enkelin, der Gräfin von Schönborn-Wiesentheid.

* * *

Die Aufbahrung der Leiche.

Die Leiche des verewigten Fürsten wurde vom Ortspfarrer von Ragatz eingesegnet. Der Fürst liegt in schwarzem Gewande ohne jeden Ordensschmuck im Hotel Quellenhof im Salon der von ihm bewohnten Gemächer aufgebahrt, welcher mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt ist.

Die Leiche des Fürsten wird heute Vormittag nach Schillingsfürst überführt werden. Dort wird der Fürst neben seiner ihm am 21. Dezember 1897 in den Tod

Berlin im Juli.

Berlin, 7. Juli.

In einem handlungsarmen, aber reizenden Büchlein, das vor vielen, vielen Jahren, — oder sagen wir: rund siebzig Jahre sinds her — ein Referendar am Obergericht zu Kassel unter dem Pseudonym Eduard Helmer zunächst für seine Braut schrieb, und an dem sich nachher eine kleine Zahl feinfühliger Leute ergötzt hat,* erzählt uns der, wunderlich aus Frohsinn und Sentimentalität gemischte Verfasser auch von der schönen Stadt Kassel. Und er meint: Kassel sei am schönsten am Sonntag, weil dann alle Kasseler in Wilhelmshöhe sind.

Der fröhliche Schriftsteller, der sich damals Eduard Helmer nannte und in Wahrheit Ernst Koch hieß, ist nach einem an Wanderungen und Enttäuschungen überreichen Leben, nach Flucht aus Staat und Staatsdienst, Gastspiel in der Fremdenlegion in Oran, Kämpfen gegen die spanischen Karlisten und einem langweiligen Bureaudienst als Luxemburgischer Zollamtsrendant schließlich als Professor der russischen Sprache in Luxemburg gestorben. Wenn er heute noch lebte und in Berlin lebte, für das er nach dem verträumten Geist seiner Bücher wohl kaum viel übrig hätte, so würde er vielleicht urtheilen: Berlin sei am schönsten im Juli und August, weil dann alle Berliner — in den Ostseebädern sich aufhalten.

Es wird leer und öde in Berlin. Das sogenannte „Tout Berlin", das freilich der Kavalier der Hofkreise anders auffaßt wie der Börsianer und Premièrentiger und ganz anders wie der Ringkämpfer Pons, wenn er stolz über die Muskelberge seiner aufgeschlagenen Arme hinweg in das Parkett des dichtgefüllten Metropoltheaters schaut, ist nicht mehr zu finden. Bei besonderen Sensationen — aber die Sensationen sind dünn gesät in diesen heißen Tagen — taucht ein kümmerlicher Rest davon irgendwo auf. Aber im Wesentlichen hat sich's zerkrümelt, ist zerflattert und zerstoben, und nur die Pflichtmenschen — ich fühle, wie mir das Herz in der Brust höher schlägt, indem ich dies niederschreibe — sind noch da. Oder wieder da. Denn es ist wunderlich, aber wahr: gerade die gerühmten „Pflichtmenschen" sind oft diejenigen, welche nach den glücklich überstandenen Strapazen eines Berliner Winters zuerst in wilder Flucht die goldene Freiheit suchen, um irgendwo noch den Frühling, den echten und rechten Frühling an einem Zipfel zu erhaschen, und die dann just in der heißesten Zeit wieder schimpfend in's Joch kriechen.

Aber auf den Straßen ist's leer und öde und still geworden. Gewiß ein Rentier aus Heidenheim an der Brenz oder aus Kötschenbroda, der zufällig in diesen Tagen nach Berlin kommt (anders als „zufällig" kommt außer der marokkanischen Gesandtschaft im Juli kein vernünftiger Mensch nach Berlin!) wird's hier auf den Straßen wohl recht lebendig finden und über die mannigfache Gelegenheit, sich alle Knochen im Leibe überfahren zu lassen, sich baß wundern. Aber für die Berliner sind die Straßen todt. Im Westen ist's so still, daß man zuweilen versprengte Spatzen, die einzigen Sing- und Ziervögel, die ein Großstadtkind kennt, laut musiziren hört, an den Stellen, wo kurz zuvor ein Pferd mit guter Verdauung gegangen. Im Norden und Osten fehlen die Kinder, die sonst mit geräuschvollen Spielen die Straßen belebten. Ein schöner Posten davon ist in die Ferienkolonieen abgeschoben, wo sie sich rothe Backen und fröhlich glänzende Augen holen sollen. Und den traurigen, zum Zurückbleiben Verurtheilten, hat ein sehr verständiger Beschluß der Schulbehörden die Schulhöfe während der Ferien zum Spielen geöffnet. Man kann so selten eine reine Freude an den sinnreichen Maßregeln der Schulbehörden haben, daß diesen bewährten Fabrikanten der spanischen Stiefel für den Frohsinn unserer Jugend diese langersehnte Großmuth mit besonderem Danke notirt sein soll.

* * *

Aber in den Ateliers ist man noch munter.

Das Stinkbömbchen, das Professor Max Klinger von Leipzig aus gegen die Berliner Künstlerschaft geschleudert hat, verbreitet noch seinen üblen Duft. Es wird eifrig debattiert, kombinirt, und man erwartet noch immer große Enthüllungen. Die moderne Kunst ist ja so groß im „Enthüllen." Nicht immer kommt Erfreuliches dabei heraus. Wenn aber die Enthüllungskunst an der Wahrheit geübt werden sollte, dann werden die betheiligten Kreise besonders unruhig.

Es ist nicht zu leugnen, der Scherz des alten Begas, der eben den großen Kanzler in unsagbar abscheulichen Hosen zwischen eine imponirende Zahl allegorischer Figuren gestellt hat — die mit andern allegorischen Figuren die große Aehnlichkeit haben, daß niemand so recht eigentlich weiß, was sie bedeuten — mußte die Sezession und ihre Jünger und Anhänger verstimmen. Aber man sei doch gerecht! Reinhold Begas ist ein alter Herr: aber es ist keine nothwendige Begleiterscheinung des Alters: Taubheit auf beiden Ohren. Begas ist nicht taub. Er hat von den tausenderlei Scherzen und bittern Worten, von denen natürlich die Unberufensten und Unbeschäftigtsten unter den Modernen den, mit hohen Staatsaufträgen betrauten Meister von der alten Schule und seine Schöpfungen bedacht haben, gewiß ein gutes oder böses Theil mit eigenen Ohren oder durch gütige Vermittlung liebender Freunde vernommen. Er ist sich auch — mit Recht — bewußt, daß er dann doch schließlich kein Mann ist, an dessen Kunstbestrebungen und Kunstäußerungen auf Berliner Boden jedes spinatgrüne Wiesen oder geile Faune pinselnde Jüngelchen seinen unreifen Spott zu üben berechtigt ist. Und da hat er nun mal, halb ärgerlich, halb gemüthlich ein Späßchen auf Kosten der „Secession" gemacht, auf Kosten derselben „Secession", die eben eine sehr schöne kleine Ausstellung an der Kantstraße bietet, allerdings eine Ausstellung, deren Hauptwert in den Werken — toter Klassiker beruht, die z. Z. (so die wundervollen Böcklin'schen Bilder) in anderer Zusammenstellung zu andrer Zeit hier gesehen, genossen, gelobt worden sind.

Für die Secession hat dann Max Klinger in einem recht derben, am Ziel durchaus vorbeischießenden „Gegenscherz" geantwortet. Warum gerade er? Man sagt, daß seine Empfindlichkeit einen Ausdruck des Begas'schen Witzchens auf sich, auf seine Persönlichkeit bezogen habe.

„Man sagt" — „man sagt" — — Da sind wir mitten in dem Nebel, in dem heute all der Künstlerklatsch in Berlin munter herumfährt. Der in dem ersten offenen Brief Klingers an Begas seinen willkommenen Ausgangspunkt gefunden. Man sagt den Damen, insbesondere den älteren gerne nach, daß sie mit Vorliebe gerne klatschen, d. h. daß sie die privaten Verhältnisse ihrer Nebenmenschen mangels größerer tiefgrundiger Interessen mit Vorliebe zum Gegenstand mehr gehässiger als belehrender Gespräche machen. Das geben sogar Damen, die selbst schon die Opfer derartiger gräulicher Untersuchungen geworden sind, zu und ich bin zu höflich, je einer Dame zu widersprechen. Auch habe ich persönlich keine allzu abweisende Meinung über die sogenannten Kaffeeschlachten, über deren Protokoll wohl ein Ehrlicher jedesmal das Motto aus dem ersten Akt der „Jungfrau von Orleans" wählen könnte: „Ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen" . . . Aber was auch im Kreise festlich versammelter Damen geklatscht werden mag — es ist nichts gegen das, was in Künstlerkreisen geklatscht wird! Schon in sogenannten Friedenszeiten. Aber eben ist Krieg. Was sind doch alles für Namen, Gerüchte, Deutungen und Prophezeihungen in der Luft herumgeschwirrt, seit Max Klinger aus Leipzig seinen Aerger in die zuversichtlichen Worte kleidete, daß er es den Berliner „Testamentskünstlern" schon besorgen werde. Wer waren die „Testamentskünstler"? Wie haben sie gewirkt? Mit blutigem Dolch, mit schleichendem Gift oder mit dem anmuthigen farbigen Seidenschnürchen, das im Orient so manche Testamentsangelegenheit schon zur Zufriedenheit der — Erben erledigt hat? . . . Das war die große Frage. Ach du lieber Himmel, wie wurde „geklatscht". Wie oft machte sich in diesen letzten Tagen der Neid zum Vater der Gedanken; und aus dem Atelier, in denen das Schönste triumphiren, in denen die Kunst, die „hohe, heilige, reine" allein das Scepter führen sollte, flogen wie giftige Pfeile die Gerüchte hinaus auf den Markt. „Man sagt", — „man munkelt", — „man weiß ja nichts bestimmtes," —

Nun, man wußte wirklich nichts bestimmtes. Und ich hab' so eine Ahnung — man wird auch morgen und über-

*) Prinz Rosa Stramin von Eduard Helmer. Neuerdings in der Reclamschen Universal-Bibliothek.

vorausgegangenen Gemahlin ruhen. Er hat die Grabstätte sich selbst ausgesucht.

Professor Ernst, der bekannte Züricher Patholog, hat die Einbalsamirung der Leiche bereits vollzogen.

Beileidskundgebungen.

Der Kaiser richtete an den Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe folgende Depesche:

„Ich bin tief betrübt über die traurige Nachricht vom Hinscheiden Deines von mir so hochgeschätzten vortrefflichen Vaters und spreche Dir mein herzliches Beileid aus. Es muß Dir einen Trost gewähren, wenn Du des Lebenslaufes Deines Vaters gedenkst, ausgefüllt von treuer und erfolgreicher Thätigkeit. Die hervorragenden Verdienste des verewigten Fürsten um die Einigkeit des deutschen Vaterlandes in seiner Jugend und sein erfolgreiches Wirken als Botschafter, Statthalter und Reichskanzler sind frisch in aller Erinnerung. Die Geschichte wird ihm ein ehrendes Denkmal setzen und ich werde ihm stets eine dankbare Erinnerung bewahren. Wilhelm."

Das Beileidstelegramm der Kaiserin Friedrich hat folgenden Wortlaut:

Es ist mir ein Herzensbedürfniß, Ihnen und den Ihrigen auszusprechen, wie tief ich den Schmerz empfinde an dem schweren Verlust, der Sie alle durch den Heimgang Ihres unvergeßlichen Vaters getroffen hat und wie treu ich dem Entschlafenen wahre Verehrung und Dankbarkeit bewahren werde.

Kaiserin Friedrich.

Der Kaiser von Oesterreich kondolirte in nachstehender Weise:

Ihnen und allen Mitgliedern Ihrer Familie spreche ich meine innigste Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste aus, welchen Sie erlitten haben. Ich betrauere in Ihrem Vater einen langjährigen bewährten Freund.

Franz Joseph.

Die St. Gallensche Regierung sandte folgendes Telegramm:

Mit aufrichtigem Bedauern hat die St. Gallensche Landes-Regierung von dem heute auf dem Gebiete ihres Kantons erfolgten Hinscheiden Sr. fürstlichen Durchlaucht des Altreichskanzlers Fürsten von Hohenlohe Kenntniß erhalten, der, im Begriff stehend, aus den Thermen von Ragaz Linderung seiner Leiden zu suchen, nach einem langen thatenreichen Leben vom Tode ereilt worden ist. Wir wissen uns einig mit dem Gefühle des St. Gallenschen Volkes, wenn wir in Erfüllung einer schmerzlichen Pflicht Sie hiermit ersuchen, die Versicherung unserer aufrichtigsten und wärmsten Theilnahme entgegennehmen zu wollen.

Der Landammann und Regierung des Kantons Sankt Gallen.

Ein sehr herzlich gehaltenes Telegramm ist von der Königin-Wittwe von Italien eingetroffen.

Reichskanzler Graf Bülow hat nachstehendes Telegramm an den Prinzen Alexander gerichtet:

In tiefer Bewegung empfange ich soeben die schmerzliche Nachricht vom Heimgange Ihres verewigten Vaters, dessen verhältnißmäßig gutes Befinden vor wenigen Wochen noch meine Frau und mich erfreute. Meine persönlichen und dienstlichen Beziehungen zum verewigten Fürsten, erst in Paris, dann in Berlin und die mir so wohlgeneigte Gesinnung desselben, der für mich stets ein treuer Berather und Freund war, werden mir immer unvergeßlich sein. Schon in früheren Jahren hat der nun Heimgegangene an der Entwickelung der nationalen Idee den regsten Antheil genommen, er hat sich in seinem langen und reichen Leben von dieser nationalen Idee wie von seinem Leitstern führen lassen, und es war ihm vergönnt, auch an erster verantwortlicher Stelle für das Wohl des deutschen Vaterlandes versöhnend und klärend bis in sein hohes Alter zu wirken. Die Nation wird sein Bild stets in lebendiger und dankbarer Erinnerung halten."

Unter den übrigen Beileidstelegrammen befinden sich solche des Kaisers von Rußland, des Königs von Italien und anderer Fürstlichkeiten.

Preßstimmen.

In der gesammten deutschen Presse wird des Dahingeschiedenen in Worten ehrlicher Anerkennung für sein Streben und Arbeiten zum Wohl des deutschen Reiches gedacht und überall das strenge Pflichtgefühl, das den Entschlafenen in allen seinen Handlungen geleitet hat und das die Richtschnur seines ganzen Wesens war, betont.

Der „Reichsanzeiger" schreibt:

Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der dritte Kanzler des Deutschen Reichs, ist in Ragaz sanft entschlafen. In allen deutschen Landen wird diese Nachricht die aufrichtigste Trauer erwecken, denn mit dem Fürsten Hohenlohe ist ein Mann von ausgezeichneten Verdiensten um Reich und Staat dahingegangen. In allen Stellungen, oft unter den schwierigsten Verhältnissen, als bayerischer Minister-Präsident, als deutscher Botschafter in Paris, als Statthalter von Elsaß-Lothringen und endlich als Kanzler des deutschen Reichs bewährte er seine hohen Eigenschaften, aufopfernde Hingebung und unermüdliche Pflichttreue, die Seine Majestät der Kaiser in dem Handschreiben beim Abschluß seiner langen und ehrenvollen Dienstlaufbahn vor noch nicht zweieinviertel Jahren dankbar hervorhob. Wie seine staatsmännische Wirksamkeit die warme Anerkennung aller patriotischen Kreise fand, so schätzte Jeder, dem es vergönnt war, ihm persönlich näher zu treten, seinen hohen Sinn, sein einfaches, klares und freies Wesen und eine immer gleiche vornehme Liebenswürdigkeit. So wird die dankbare Verehrung für ihn, den klugen Staatsmann, den tapferen Deutschen und den edeln Menschen, die Trauer an seinem Grabe überdauern!

Die Pariser Blätter widmen dem Fürsten längere Nachrufe; sie heben besonders hervor, daß der Fürst als Botschafter in Paris stets für Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich gewirkt habe. Der „Temps" bemerkt, daß als Statthalter in Elsaß-Lothringen Hohenlohe denselben versöhnlichen und friedlichen Geist gezeigt wie auf dem Pariser Botschafterposten.

Die rheinischen Blätter gedenken des Verstorbenen in ehrenden Worten und heben die hohen Verdienste hervor, welche er sich in den von ihm bekleideten hohen Stellungen während seines langen Lebens erworben.

* * *

Die Memoiren Hohenlohes.

Fürst Hohenlohe hinterläßt umfangreiche Erinnerungen, die als werthvolle Beiträge zur Geschichte des letzten halben Jahrhunderts sich darstellen. Die Aufzeichnungen sind zur Drucklegung fertig. Ein Theil dieser Memoiren soll sich mit der persönlichen Rechtfertigung der Politik des früheren Kanzlers befassen.

Vom dritten Kanzler.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Genau vor drei Wochen war's. Feierlich langsam waren die Hüllen vor dem Standbild des Reichsbegründers niedergeglitten; wieder einmal hatte unser kaiserlicher Herr seine Auffassung neudeutscher Geschichtsentwicklung durch die Kranzaufschrift von dem großen Kaiser und dessen Diener ungemein eindrucksvoll betont — da schaarte sich um das Kaiserzelt ein Häuflein Parlamentarier, höhere Staatsbeamten, Militärs und Journalisten, denen das Alles noch nicht recht genügen mochte, die auch nach Bülow's trefflicher, sympathisch an die Herzen rührender Rede noch einen letzten vollen Schlußakkord erwarteten. Sie warteten bekanntlich umsonst. Der Kaiser hielt im Hintergrunde, die Hand auf den Degenknauf gestützt, in — wie es schien — accentuirt gemessener Haltung Cercle; ganz vorn stand Fürst Herbert. Aber das letzte machtvolle Ausklingen, dessen Harmonien uns nach Hause und in den Werktag hätten geleiten können, das kam nicht. Nur eines freundlichen Momentes wurden wir doch noch Zeugen. In der Schaar der Minister — der gewesenen und der jetzigen — hatte die Kaiserin den Fürsten Hohenlohe bemerkt; schnell eilte sie auf ihn zu und streckte ihm mit lebhafter Bewegung die Hand entgegen, die der Cavalier ritterlich an die Lippen zog. Dann blieb sie wohl noch zehn Minuten bei ihm und sprach mit herzgewinnender Liebenswürdigkeit auf den Halboheim ein; der aber führte die Unterhaltung mit jener feinen Anmuth der Sitten, die das beste Theil vornehmer Erziehung zu sein pflegt. Wie haben wir uns damals alle dieser seltenen Lebenskraft gefreut; nun liegt er zu Ragaz auf dem Todtenbett. Nicht in düsterem Gewölk ging seine Lebenssonne unter; bis zuletzt noch wärmend, sich und anderen eine Freude, spielten auch die scheidenden Strahlen noch auf wundersam klarer Fluth . . .

* * *

Das stille Glück des Privatmannes, der in frohem Behagen auf ein reiches Tagwerk zurückschauen darf, hat Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst nicht lange genießen können. Aber er hat es doch genossen. Es war Licht um seine letzten Monate und Wochen. Dem steinalten Herrn, der mit einer Beweglichkeit, die weit jüngere beschämen konnte, von Ort zu Ort, von Land zu Land reiste, war es nicht anzumerken, daß er in einem Alter stand, da jeden Moment die Abberufung zur großen Armee erfolgen mußte. Es war eigenthümlich, wie wenig Spuren eigentlich das Alter in diesem zart gebrechlichen Körper gegraben hatte. Daß er alt war, recht alt, sah man freilich auf den ersten Blick; aber man hätte ihn ebensogut für einen Siebziger, ja gar für einen hohen Sechziger halten können. An Allem nahm er noch Antheil; für jede Neuerscheinung zeigte er frisches und reges Interesse. Als im Mai ein paar Europa durchirrende „Original"-Geishas in Berlin ihr erstes sogenanntes „Konzert" gaben, erschien der Altreichskanzler mit Jung-Alexander in einer Loge und Tolstois „Macht der Finsterniß" und den zweiten Theil von „Ueber unsere Kraft" schaute er sich ebenso aufmerksam an wie Herrn von Wolzogens „Ueberbrettl". Man sagt, Fürst Chlodwig sei zuletzt sehr harthörig gewesen und als er im Oktober partout gehen sollte, hat man's ihm auch so oft und so nachdrücklich erzählt, daß er's beinah' geglaubt hätte. Aber wenn er wollte, konnte er mitunter doch recht gut hören und gelegentlich, wenn er bei Laune war und die Atemnoth ihn nicht sonderlich plagte, gab er mit seiner immer ein wenig brüchigen verschleierten Stimme sogar ganz feine und aparte Bemerkungen zum Besten. In ihm war nichts von der Einseitigkeit unseres preußischen Kleinadels (der sächsische gehört übrigens auch hierher), bei dem protziges Pochen auf das bischen Adelsprädikat wahre Vornehmheit gar nicht so selten zu ersetzen pflegt; vielleicht haben sie gerade darum den „süddeutschen Liberalen" so innerlich, mit so heißer Leidenschaft gehaßt . . .

* * *

Denn gehaßt haben sie ihn; darüber können selbst pietätvolle Nekrologe nicht hinwegtäuschen. Das Opfer, das der 76-jährige brachte, da er dem Ruf zur Kanzlerschaft Folge leistete, ist ihm von der Nation schlecht gedankt worden. Die Agrarier haben ihn mit verletzendem Spott und gemüthlosen Rohheiten traktirt, die den milden Greis ab und an geradezu mit feindseligem Grimm erfüllen konnten; aber auch die Anderen hielten ihn für ein Hemmniß gesunder Entwicklung, und es wäre feige von uns, wenn wir leugnen wollten, daß unter diesen auch wir gewesen. Die Wahrheit ist: das Opfer war zu groß, als daß der Hochbetagte es wirklich hätte bringen können; es ging ihm bei weitem über die Kraft. Den Pflichten der Repräsentation hat Chlodwig zu Hohenlohe vollauf genügt. Auf so barbarischer Kulturstufe steht unser deutsches Volk nicht mehr, daß nur ein massiger Biceps, ein breiter Brustkasten, nur Säbelgerassel und aufgezwirbelte Schnurrbartspitzen ihm imponirten. Im Gegentheil — dieser schmächtige, fast abnorm kleine Herr mit dem schmalen Schädel weckte Respekt, wo er sich zeigte, und fast unwillkürlich beugte man sich vor seiner Ehrfurcht gebietenden Erscheinung. Aber um viel positive Arbeit zu leisten, war er zu alt; zu müde auch von eines langen Lebens reichlicher Pilgerfahrt, um sich mit Intriguanten herumzuschlagen und stürmischen Temperamenten eisernen Widerstand zu bieten. Im Staate Preußen war Johannes von Miquel schon lange der eigentliche Herr im Hause; als den Grafen Waldersee im vorigen Sommer unwiderstehliche Sehnsucht nach Kriegslorbeer erfaßte, entfloh Fürst Hohenlohe in die russischen Wälder; hinterher, als die Bürde des Amtes ihn nicht mehr drückte, hat er dann wohl in vertraulichem Zwiegespräche geklagt, daß die Chinaaffaire gegen seinen Willen solche Dimensionen angenommen; daß der Feldmarschall der Welt an allem Schuld sei . .

* * *

Vieles hat er erreicht. Vieles ist ihm mißglückt! Das kann man, ohne sich einer Pietätlosigkeit schuldig zu machen, auch an dieser offenen Gruft gestehen. Darum sah man ihn ohne Bedauern aus der Kanzlerschaft scheiden; darum wurde er erst recht populär, seit die dornenvolle Last sich nicht mehr auf seine schmalen Schultern preßte. Nun fiel das Störende, fiel, was den Spott und Widerspruch reizte von ihm ab und ungetrübt genossen wir den schon esthetisch fesselnden Anblick eines schönen und abgeklärten Greisenalters. Auf seines Lebens Höhe ein verdienter, weit über den Durchschnitt befähigter Staatsmann, der dazu, was man unter seinen Standesgenossen vom Hochadel selten findet, ein aufrichtiger, deutscher Patriot zu sein verstand; bis in seine letzten Stunden ein kluger, vielfach interessierter Greis, dessen feiner Takt und freundliche Umgangsformen dem nicht gleich vornehmen Geschlecht der Nachgeborenen zum Muster und Beispiel dienen könnten — so ist Chlodwig Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst durchs Leben gegangen. Man muß schon heillos verroht sein, um nicht die Anmuth dieses solchen Daseins zu empfinden. Ein einziges Räthsel nahm er mit ins Grab: warum blieb er, dessen Scharfsinn bis in die letzten Lebenstage nicht nachgelassen hatte, warum blieb er so lange der „Grüß-Kanzler" des neuen Kurses? Fürst Chlodwig soll ja Memoiren hinterlassen haben; aber wer weiß: am Ende geht's uns mit denen genau so, wie mit dem dritten Bismarckbande . . .

---

morgen noch nichts Bestimmtes wissen. Unter denen, die einen großen Kladderadatsch in der bösen Berliner Künstlerschaft, unter den „Akademischen" erwartet hatten, wird allmählig das Gefühl einer großen Enttäuschung Platz greifen. Und schließlich wird die Sache enden, wie jenes wunderherrliche Schützenfest im Kinzigthal, zu dem alles auf's Beste besorgt und bereitet war, nur eines fehlte — das Pulver. Dies erste Hornberger Schießen ist sehr berühmt geworden. Max Klinger ist berühmt genug gewesen; er hätte darauf wohl verzichten können, ein zweites zu arrangiren. Was er bis jetzt vorgebracht hat, sind „olle Kamellen". Der Geyger'sche Fall ist früher schon erörtert worden und wieder eingeschlafen. Der Fall Stauffer-Bern, der sich denn doch etwas anders zu verhalten scheint, als Klinger vermuthet, betrifft einen Todten und einen früheren Freund des Leipziger Heißsporns . . . . In den Berliner Ateliers wird's bald wieder stille sein. So stille, wie auf den Straßen des Westens, in denen der glühend heiße Asphalt zum Himmel stinkt.

* * *

Daß auch in Offiziersdamen-Kreisen — natürlich nur in österreichischen — der Klatsch eine traurige Rolle spielt, das hat uns Hansi Niese, der lustige weibliche Klown im Soubrettenfach, der jetzt mit dem Gatten und Direktor Jarno und dem Theater von der Josephstadt, hier im Lessingtheater gastirt, gründlich gelehrt. Auch dieser Klatsch stammt von Klinger. Nicht von Max, sondern von Gustav Klinger. So nannte sich der Wiener Schriftsteller Bernhard Buchbinder wenigstens früher. Jetzt läßt er sich bei seinem richtigen Namen rufen, ohne daraus die Veranlassung zu nehmen, bessere Stücke zu schreiben. Sein Werk heißt: „Die dritte Eskadron" und ist ein dreiaktiger Schwank. Das heißt eigentlich ein mäßig lustiger, einaktiger Militärschwank. Durch die Bemerkung auf dem Zettel, daß noch zwei Akte folgen, wird das Publikum zusammengehalten. Und richtig, es fallen Herrn Buchbinder noch eine Reihe Scherze von Anderen ein, die er in längere unnütze Dialoge vertheilt und durch eine Pause in zwei Gruppen theilt, die er Akte nennt.

Ich habe vorhin gesagt, im Juli kommt Niemand nach Berlin. Und hier muß ich mich schon selbst desavouiren: Hansi Niese ist gekommen. Ihr urdrolliges Talent, den Hanswurst zu spielen, zu dem sie ihre, für naive und sentimentale Rollen nicht mehr sehr glückliche Figur zu bestimmen scheint, reißt, wie in den Vorjahren das Publikum zu fröhlichem Gelächter hin. Sie ist immer gern gesehen. Aber muß sie solche „Schmarren" in ihrem Reisekoffer mitbringen? Muß wirklich, wenn mal eine große Künstlerin im Sommer nach Berlin kommt, der gesunde Menschenverstand auf Urlaub gehen?

Er muß, sagt Hansi Niese; und nur der ödeste Klatsch, der immer und überall was findet, will ihn in letzter Zeit mal im Lessingtheater gesehen haben.

Diogenes.

Politische Tagesübersicht.

Der Empfang der marokkanischen Gesandtschaft durch den Kaiser. Am Sonnabend stattete der marokkanische Botschafter dem Staatssekretär des Auswärtigen Dr. Freiherrn v. Richthofen einen Besuch ab, den Letzterer am Nachmittage erwiderte. Gestern Vormittag fand der Empfang der Gesandtschaft durch den Kaiser statt.

Deutsches Reich.

— Prinz und Prinzessin Heinrich sind am Sonnabend Mittag in Cronberg bei der Kaiserin Friedrich eingetroffen; Prinz Heinrich wollte sich vor Antritt der Uebungsfahrt der 1. Geschwaders von der Kaiserin Friedrich verabschieden. Am Abend reiste das Prinzenpaar wieder nach Münster am Stein ab. Gestern Abend ist Prinz Heinrich in Kiel angekommen und hat sich auf das Flaggschiff „Kaiser Wilhelm der Große" begeben.

— Die Ernennung des Herrn v. Woedtke zum Präsidenten des Aufsichtsamtes für das Privat-Versicherungswesen wird nunmehr im „Reichsanz." bekannt gegeben, desgleichen die Ernennung des Geh. Reg.-Raths Jaup zum Direktor und der Regierungsräthe Klewitz und Dr. Bröcker zu Mitgliedern des neuen Amtes.

— Die Meldung, Spanien habe Deutschland das Vorkaufsrecht auf Fernando Po zugestanden, bestätigt sich nicht. Dem Vernehmen nach haben mit Spanien seit mehreren Jahren keine Verhandlungen über diese Frage stattgefunden. Wir haben die Nachricht bei ihrem ersten Auftauchen sofort angezweifelt.

— Wie die „Nationalzeitung" berichtet, wurde der Geheime Regierungsrath von Poschinger, ständiger Hilfsarbeiter im Reichsamt des Innern, am 1. Juli auf seinen Antrag pensioniert und ihm der Rothe Adlerorden dritter Klasse verliehen.

— Am Sonnabend trat der Gesammtvorstand des deutschen Flottenvereins in Frankfurt a. M. zu einer streng vertraulichen Sitzung zusammen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 29. Juni beschlossen, daß für den nach dem 15. Juli 1901 ausgeführten, zur Essigbereitung verwendeten oder vollständig denaturirten Branntwein Brennsteuervergütungen nicht mehr zu gewähren sind.

— Die „Staatsb. Ztg." will wissen, daß eine Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung für selbstständige Handwerker von der Reichsregierung geplant wird. Sie soll zur Entschädigung selbstständiger Handwerksmeister für die ihnen durch die Arbeiter-Versicherungsgesetzgebung auferlegten Lasten dienen.

Neues vom Tage.

Professor Gaupp,

Staatsrechtslehrer an der Universität Tübingen, ist gestern gestorben.

Hochherzige Schenkung.

Wie aus New-York gemeldet wird, hat der Lokomotivfabrikant Rogers sein ganzes Vermögen im Betrage von 8 Millionen Dollars dem Kunstmuseum vermacht.

Der Reiseverkehr von Berlin

in den letzten drei Tagen, namentlich vom Stettiner Bahnhof nach dem Norden, war enorm. Nicht weniger als 140 eingeschaltete Züge gingen ab.

Kommissionsrath Franz Renz

ist Sonnabend früh nach längerem Leiden in Reinbeck gestorben.

Zehn marokkanische Hengste,

ein Geschenk des Sultans von Marokko für den Kaiser, sind in Potsdam eingetroffen.

Entsetzliches Verbrechen.

Im Orte Alfort bei Paris ist die neunjährige Tochter von Fischersleuten, die von ihren Eltern mit Fischen in ein Restaurant geschickt war, das Opfer eines schweren Verbrechens geworden. Sie wurde todt aufgefunden.

Hungersnoth in Indien.

Den „Times" wird aus Simla gemeldet: Das Ausbleiben des Monsuns erregt große Besorgniß. Der ganze Nordwesten von Indien einschließlich Gudscherat, der nordwestliche Theil des Hochplateaus von Zentralindien sowie die Ebene des Indus und Ganges haben in der vergangenen Woche keinen Regen gehabt.

Sport.

Die Radweltmeisterschaften in Friedenau.

Sonntag, den 7. Juli.

Unter den Augen einer mehr als zehntausendköpfigen Zuschauermenge bei sonnenklarem Sommerwetter begannen heute die Rennen um die Meisterschaften der Welt. Die Vorläufe um die Berufsmeisterschaft in der Fliegerkonkurrenz über 2000 Meter bildeten das Vorspiel des Sonntags. Da die acht Vorläufe so eingetheilt waren, daß die „großen Kanonen" in Front enden mußten, so hatten diese leichtes Spiel. Für Arend, Jacquelin, Grogna und Ellegaard war ihr Lauf weiter nichts als ein Spaziergang. Die übrigen Läufe holten sich Seidl, Schilling, Käser und Rütt. Wider Erwarten blieben der Münchener Huber und der „kleine" Peter-Berlin in ihren Läufen stecken, immerhin qualificirten sich aus diesem internationalen Rennfahrerlager vier Deutsche für die Zwischenläufe, da Seidl wohl mit Recht nach Deutschland gehört.

An die Vorläufe schloß sich das Prämienfahren über 3000 Meter, das ein Riesenfeld von 21 Fahrern am Start sah. Das Rennen gewann der Franzose Bourotte vor Dei-Mailand und Hinz-Berlin. Im folgenden Tandemfahren über 2000 Meter hatte sich das schier unbesiegliche Team Huber-Seidl vor Arend-Ellegaard zu beugen, drittes Paar wurden Dirheimer-Schilling, während Jacquelin-Grogna schon im Vorlauf wegen Schneidens disqualificirt wurden.

Zum Schluß setzte die eigentliche Sensation des Tages ein, die Weltmeisterschaft für Berufsfahrer über 100 Kilometer. Für das lange Rennen erschienen sechs Fahrer am Ablauf. Der Münchener Robl, der Franzose Bouhours, der Holländer Dickentmann, Ryser-Zürich und die beiden Berliner Heiny und Krause. Als der Startschuß ertönte, fand Heiny zuerst seine Schrittmacher, dichtauf folgten Robl, Bonhours, Dickentmann und die übrigen. Schon nach fünfhundert Metern stürzte Dickentmann, da seine Maschine Pneumatikdefekt erlitt, der Holländer hatte sich jedoch nichts gethan und war allerdings unter Verlust von zwei Runden bald wieder im Rennen, das unterdessen unentwegt in mörderischer Pace Robl führte vor Bonhours. Der Franzose kam aber bedauerlicher Weise in der 25. Runde zu Fall und that einen Anfangs sehr böse aussehenden Sturz, sodaß er auf der Bahre ins Krankenzimmer geschafft wurde; er war aber mit einigen schmerzhaften Hautwunden davongekommen. Mit Bonhours aus dem Rennen war für Robl der Weg frei, und der Münchener blieb den ganzen Weg über an der Spitze. In der 180. Runde wäre Robl allerdings fast ein Malheur passirt, der Hintermann seines Motors fiel herunter und die Maschine rannte gegen die Barriere, ohne aber Robl oder die Führer des Motors zu verletzen. Mit neuen Schrittmachern fuhr Robl das Weltmeisterschaftsrennen zu Ende in 1 St. 38,06 1/10 Min., 12 1/2 Runden vor Dickentmann. Dritter wurde Ryser, vierter Heiny. O. v. S—r.

Rennen zu Dresden.

Sonntag, den 7. Juli.

1. **Preis von Döbra.** Zwei Ehrenbecher und 1200 Mk. Herrenreiten. Dist. ca. 1800 Meter. 1. Lt. Suffert's (17. Ul.) „Angely". 2. Hrn. Jänicke's „Glückauf". 3. Lt. K. Wondrak's (7. österr. Drag.) „Fejedelem". Tot.: 14:10. Platz: 20, 20:20.

2. **Preis von Zittau.** 2500 Mk. Hürdenrennen. Dist. 2500 Meter. 1. Hrn. M. Edinger's „Old Chap II." 2. Hrn. A. Kasten's „Albano". 3. Hrn. M. Walter's „Laredo". Tot.: 29:10. Platz: 28, 26:20.

3. **Preis von Leipzig.** Ehrenpreis und 2000 Mk. Jagdrennen. Herrenreiten. Dist. 3500 Meter. 1. Rittm. von Eynard's (Karab.) „Emigrant". 2. Lt. Stengel's „Mücke". 3. Lt. Graf Dohna's „Curragh Comet". Tot.: 12:10. Platz 20, 20:20.

4. **Juli-Hürden-Handicap.** Preis 3500 Mk. Distanz 2600 Meter. 1. Dr. J. Tschelnitz's „Ventura". 2. Gest. Mariahalls „Allheil". 3. Hrn. M. Sommerfeld's „Obermohr". Tot.: 72:10. Platz: 30, 26:20.

5. **Preis von Lauenstein.** 2500 Mk. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. H. v. Treskow's „Intrigue". 2. Hrn. Jänicke's „Glatz". Tot.: 23:10. Platz: 24, 24:20.

6. **Preis von Bühlau.** 2800 Mk. Jagdrennen. Herrenreiten. Handicap. Dist. 4800 Meter. 1. Rittm. Frhr. von Fuchs-Nordhoffs „Rabagas". 2. Hrn. W. v. Liebermann's „Hallo Hallo". Tot.: 11:10.

Rennen zu Harzburg.

Sonnabend, den 6. Juli.

Silberhorn-Handicap. Preis 1500 Mk. Jagdrennen. Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. F. Schmidt-Benecke's „Turkish Flower", 2. Hrn. E. Albrecht's F.-St. „Nina", 3. „Lobelia" Tot.: 28:10. Platz: 17, 31:10. 6 Pferde liefen.

2. **Herzog Julius-Jagdrennen.** Preis 1800 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Oberstl. v. Heyden-Linden's (13. Ul.) br. W. „Eiger" (Bes.), 2. Generalmajor v. Treskow's br. W. „Einbrecher" (Lt. v. Bachmayr). Tot.: 20:10. Platz: 14, 17:10. 6 Pferde liefen.

3. **Staatspreis** 3000 Mk. und Ehrenpreis. Flachrennen. Handicap. Dist. 2400 Meter. 1. Hrn. M. v. Lutz' „Asche II", 2. Hrn. F. Flockemanns br. St. „Mercedes", 3. Herrn E. Stöckert's „Wissenschaft". Tot.: 36 10. Platz: 17, 89, 17:10. 10 Pferde liefen.

4. **Preis von Harzburg.** Ehrenpreis und 3000 Mark. Jagdrennen. Dist. 4800 Meter. 1. Lt. Suermondts (24. Drag.) F.-W. „Golden Elf". (Hr. Schmidt-Benecke). 2. Hrn. M Lückes br. St. „Virginian Rose" (Bes.). 3. Lt. Frhr. v. Reimans (17. Ul.) br. St. „Queen Luise". Tot.: 14:10. Platz: 12, 14, 16:10. 7 Pferde liefen.

5. **Ockerthal-Hürdenrennen.** Preis 1500 Mark. Dist. 3000 Meter. 1. Major v. Goßlers F.-St. „Standarte". 2. Hrn. O. Schuberts F.-St. „Nimmer". 3. Hrn. A. Klönnes „Tänzerin". Tot.: 25:10. Platz: 15, 20, 23:10. 10 Pferde liefen.

6. **Nickel-Jagdrennen.** Preis 1800 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Lt. Frhr. v. Redwitzs (1. bayr. Ul.) br. H. „Flores" (Bes.). 2. Hrn. R. Raus F.-H. „Cricket" (Hr. M. Lücke). 3. Major v. Goßlers br. St. „Golconda". (Lt. A. v. Goßler) Tot.: 41:10. Platz: 17, 18, 48:10. 11 Pferde liefen.

Sonntag, den 7. Juli.

1. **Savernake-Jagdrennen.** Preis 1500 Mark. Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. Wesendorfs „Epicykel". 2. Hrn. F. Rotts „Vielmals zu Füßen". 3. Hrn. G. Kriegs „Burgmännin". Tot.: 18:10. Platz: 14, 15:10.

2. **Preis von Romkerhall.** 1800 Mark. Offizier-Jagdrennen. Dist. 3200 Meter. 1. Herzog Siegfried in Bayerns „Colias Edusa". 2. Lt. Frhr. v. Reimans „Queen Luise". 3. „Bonifazio". Tot.: 95:10. Platz: 30, 16, 33:10.

3. **Appenroder Hürdenrennen.** Preis 1500 Mark. Handicap. Distanz 3000 Meter. 1. K. v. Tepper-Laski's „Brangäne". 2. Lt. v. Brüning's „Minna". 3. Hrn. O. Schubert's „Nimmer". Tot.: 45:10. Platz: 16, 31, 22:10.

4. **Großes Braunschweiger Jagdrennen.** Ehrenpreis des Prinzen Albrecht von Preußen und 3000 Mk. Herrenreiten. Handicap. Distanz 4800 Meter. 1. Hrn. G. Krieg's „Simbach". 2. Lt. Tesdorff's „Irish Justice". 3. Lt. v. Wolf's „Mein Junge." Tot.: 210:10. Platz: 99, 82, 36:10.

5. **Preis vom Konversationshaus** 1800 Mk. Herren-Jagdrennen. Distanz 3200 Meter. 1. Lt. v. d. Knesebeck's „Gem". 2. Lt. Panses „Gatteville". 3. Lt. v. Stegmann's „Lacquer". Tot.: 218:10. Platz: 45, 27, 48:10.

6. **Welter-Handicap.** Preis 1800 Mk. Herren-Flachrennen. Dist. 2800 Meter. 1. Hrn. G. Krieg's „Courtley Dame". 2. Lt. Laur's „Hozomany". 3. Hrn. v. Brandt-Schmerwitz's „Flintlock". Tot.: 66:10. Platz: 24, 19, 35:10

Rennen zu Karlsbad.

Sonntag, den 7. Juli.

Preis vom Egerlande 34500 Kr. Für Zweijährige. Distanz ca. 1200 Meter. 1. Baron S. Uechtritz's F.-H. „Count Moritz". 2. Graf E. Degenfeld's Ladon". 3. „Mayor". Tot.: 98:10. Platz: 159, 77, 209:50. Die beiden deutschen Pferde „Eccola" des Herrn v. Bleichröder und Herrn v. Oertzen's „Nordlandfahrer" blieben unplacirt.

Sommer-Gautag des Gaues 29 (Danzig) des deutschen Radfahrer-Bundes.

× Elbing, 7. Juli.

Der diesjährige Sommer-Gautag sollte eigentlich in Zoppot stattfinden. Infolge von Differenzen zwischen dem Zoppoter Sportausschuß und dem Vorstande des westpreußischen Gauverbandes hatte unsere Stadt indeß wieder das Vergnügen, westpreußische Radler von Nah und Fern in ihren Mauern begrüßen zu dürfen.

Infolge des schönen Wetters war die Betheiligung hiesiger und auswärtiger Sportgenossen eine recht rege. Mit den ersten Frühzügen oder auch per Rad trafen die Radler aus Danzig, Marienwerder, Graudenz, Pr. Stargard, Schwetz, Dirschau, Neuenburg 2c. in Elbing ein und wurden auf dem hiesigen Bahnhofe bezw. im Bundes-Hotel „Deutsches Haus" von den hiesigen Sportgenossen begrüßt.

Bald nach dem Eintreffen begaben sich die Radler hinaus nach Schönwalde an der Tolkemiter Chaussee, woselbst sich Start und Ziel für das

50 km Chaussee-Rennen

befand. Es lagen zu diesem Rennen vor 37 Meldungen, am Start erschienen 31 Radler, während nur 22 am Ziel eintrafen. Die Radler wurden in

Die Zoppoter Sportwoche.

Rennen des Westpreußischen Reiter-Vereins.

Der erste Akt in der abwechselungsreichen Fülle der Zoppoter Sportwoche, die gestern begann, ist vorüber. Ein glückverheißender Anfang! Denn die Rennbahn bei Zoppot, auf welcher die sportlichen Veranstaltungen des Westpreußischen Reiter-Vereins vor sich gehen, hatte sich eines solch guten Besuches zu erfreuen, wie ihn der Verein wohl kaum jemals bisher hat konstatiren können. Erfreulich in doppelter Beziehung: für den Westpreußischen Reiterverein, der seine Bemühungen endlich durch einen Massenbesuch, wenigstens für unsere Verhältnisse, gekrönt sah und für uns, die wir in unserem letzten Rennbericht warnend darauf hinwiesen, daß der Verein einen engeren Kontakt zwischen sich und dem Publikum durch die Presse herstellen müsse, sofern er andererseits Werth darauf lege, seine Veranstaltungen nicht mehr oder weniger unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden zu lassen. Die Verhältnisse haben uns Recht gegeben. Am Pfingstmontag auf Sattelplatz und Tribünen eine geradezu beängstigende Leere, und gestern eine wogende Fülle. Und wenn in den erwähnten Beziehungen auch noch manches seitens des Vereins zu ändern sein wird, wollen wir uns heute darüber nicht in Einzelheiten verlieren. Hoffen wir im Interesse des Vereins, der seitens der Redaktion der „Danziger Neueste Nachrichten" stets die wärmste Förderin finden wird, das Beste!

Mit einem vollen rauschenden Akkord setzte der gestrige Tag ein. Im Namen des Herrn Oberpräsidenten von Goßler eröffnete Herr Landschafts-Rath v. Rümker die Zoppoter Sportwoche; er gedachte des regen Interesses, welches der Kaiser durch die Spendung eines Ehrenpreises für das Kaiserjagdrennen, die Kaiserin durch Entsenden ihre Yacht „Iduna" zu der Segelregatta am nächsten Sonntag, der Zoppoter Sportwoche entgegengebracht hätten und schloß mit einem brausenden Widerhall findenden Hurrah auf den Kaiser. Die schmetternden Fanfaren der Kapelle unserer Leibhusaren trugen weit über Feld und See hinaus die Kunde des Gedenkens an unsern Landesherrn und die tannenumkränzten Höhen der Olivaer Berge warfen den Schall dröhnend zurück. Auf die hohe Bedeutung des Sports für die Entwickelung unseres Volkes wies sodann Herr Gemeindevorsteher Dr. v. Wurmb-Zoppot hin, der seine Ansprache ausklingen ließ in ein Hoch auf das Ehrenpräsidium der Zoppoter sportlichen Veranstaltungen, die Herren Oberpräsident v. Goßler, Kontreadmiral von Prittwitz und Gaffron und Generalmajor Flügeladjutant v. Mackensen.

Inzwischen hatte die Glocke bereits das Zeichen zum Aufsitzen gegeben und das Quartett, welches den Preis von Marienburg bestreiten sollte, betrat die Bahn. Vor allen Dingen zog die bekannte „Uarda", gezogen von Graf von Brünneck, eine Stute mit einer Reihe sehr schöner Points, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, umsomehr, als ein Sohn des Besitzers, der jüngste Leutnant unserer Leibhusaren, auf ihr sein erstes Rennen absolviren sollte. Mit großer Umsicht und Gewandtheit steuerte der schwarze Husar die Stute und konnte sein Debut gleich zu einem schönen Sieg gestalten.

Einen sehr anregenden Verlauf nahm der Damenpreis. Hier stellten sich zwar gleichfalls nur vier Pferde dem Starter, immerhin bot das Rennen in seinen Einzelheiten eine Fülle interessanter Momente. Der in den Wetten sehr stark vernachlässigte „Spilsmore", im Besitz des Oberleutnants du Vignau vom Inf.-Regiment 44, nahm mit großer Energie das Rennen auf und führte in scharfem Tempo über die ersten Sprünge. Der Wallach ging so hervorragend, daß schon nach der halben Reise das Rennen entschieden war, während die Situation sich im übrigen fortwährend verschob. Zunächst kam an der Steinmauer Oberleutnant v. Reibnitz zu Fall, der gestern hier zum ersten Mal in der rothen Attila der Stolper Husaren ritt. Leider verlief der Sturz nicht ohne Folgen, insofern Herr v. Reibnitz sich eine Schulterverletzung zuzog, die ihn verhinderte, bei den folgenden Rennen in den Sattel zu steigen. Von den beiden übrigen Pferden hatte zuerst „Lady Pilot" einen nicht unbeträchtlichen Vorsprung, der sich jedoch verringerte, als die Stute am Wall einen sehr böse aussehenden Rumpler machte, der ihren Reiter um ein Haar aus dem Sattel gebracht hätte. Aktaeon war, da die Stute auch sonst sehr schlecht sprang, mittlerweile zu ihr aufgekommen, als er plötzlich hinter demselben Hinderniß links fortzubrechen versuchte und nur mit Mühe wieder in Schwung zu bringen war. Abermals machte am Wassergraben Lady Pilot, die zu kurz sprang, einen Fehler, der ihr eine Reihe von Längen kostete und so konnte dann noch Aktaeon auf den zweiten Platz Beschlag belegen.

Im Kaiserpreis dominirte wieder einmal „Monarchist", der damit seinen Ruf, auf den Bahnen des Ostens unbesiegbar zu sein, von Neuem bekräftigte. Freilich war es dem alten wackeren Trakehner dieses Mal nicht so leicht gemacht, wie gewöhnlich, denn er fand in Lt. Reisner's „Emma", die in guter Form sich befindet, einen so hartnäckigen Gegner, daß Lt. v. Plehwe seinem Schimmel Alles abfordern mußte, um den Sieg zu erringen und die scharfumstrittene Trophäe des Kaisers sich zu sichern. Dem Monarchen wurde durch nachstehendes Telegramm Meldung von dem Ausgang des Rennens gemacht:

> Den von Ew. Majestät allergnädigst dem Westpreußischen Reiter-Verein für ein Jagdrennen für die Offiziere des 17. Armeekorps bewilligten Ehrenpreis gewann soeben Leutnant v. Plehwe vom 1. Leibhusaren-Regiment auf dem Trakehner Wallach „Monarchist" nach hartem Kampf.
>
> v. Lentze.

Bei den beiden Zuchtrennen, dem Goßler-Rennen und dem Preußischen Vollblut-Rennen, endigten jedes Mal zwei Pferde je ein und desselben Besitzers in Front. Im Goßler-Rennen die von Frau J. Spindler-Grasnitz gezogenen „Colossal" und „Amsee", im Preußischen Vollblut-Rennen Herrn Schraders-Waldhof „Cavalier" und „Majolika". Im letzteren Rennen war Leutnant v. Abel von den 3. Dragonern auf dem Sieger im Sattel und Leutnant v. Plehwe auf dem zweiten Pferde; im Goßler-Rennen kamen die beiden Reiter in umgekehrter Reihenfolge ein.

In dem den Tag beschließenden Danziger Hürden-Rennen vermochte „Pascher", der früher im Besitz des Leutnants v. Plehwe sich befand, seine gute Form vom Vorjahr nicht zu bekräftigen, er endete auf dem dritten Platz. Auch im übrigen dürften die Resultate des Renntages bei späteren Kämpfen hier und da eine Correktur erfahren. Der harte Boden, auf dem die Pferde ganze Wolken von Staub aufwirbelten, behagte augenscheinlich einer Reihe von ihnen nicht; unter diesen Umständen wurden auch einzelne Pferde, welche für den gestrigen Renntag schon bereit gehalten waren, zu Hause gelassen.

Wie schon hervorgehoben, war der Besuch des Rennens ein sehr guter. Eine Reihe chiker und gewählter Damentoiletten gaben dem buntbewegten Treiben ein anmuthiges Gepräge. Viel bemerkt wurde die Anwesenheit unseres Herrn Oberpräsidenten, der mit lebhaftem Interesse den Kämpfen auf dem grünen — pardon braunen Rasen folgte. Die Zahl der Offiziere aus auswärtigen Garnisonen war eine verhältnißmäßig nur kleine, dagegen waren die Kriegsschüler wohl ziemlich vollzählig am Platz.

Eine prächtige Leistung vollbrachte gestern Leutnant v. Plehwe, der in sämmtlichen Rennen im Sattel thätig war und zwei erste, sowie zwei zweite Plätze zu erringen vermochte.

Die in den einzelnen Rennen ausgesetzten Ehrenpreise zeichneten sich durch außerordentlichen Geschmack aus. Der vom Kaiser verliehene Ehrenpreis bestand aus einem hohen silbernen Cup; der Damenpreis aus einer massiv silbernen mit Hirschgeweihen verzierten Bowle, die von 12 Sektbechern umkränzt war. Das schöne Stück ebenso wie der fein ciselirte Pokal, den Herr von Goßler gestiftet hatte, war von der Firma Moritz Stumpf und Sohn geliefert. Den Kaiserpreis überreichte der Herr kommandirende General v. Lentze dem Sieger Leutnant v. Plehwe mit dem Ausdruck der Freude, daß der vom Kaiser gestiftete Preis in diesem für Westpreußen so bedeutungsvollen Jahre an einen Sohn unserer Provinz gefallen sei. Mit Worten hoher Anerkennung für die großen Verdienste, die sich Frau J. Spindler-Grasnitz um die Pferdezucht Westpreußens erworben, händigte Herr v. Goßler den Ehrenpreis im Goßler-Rennen aus, während Frau v. Lentze den Damenpreis überreichte. Der Umsatz am Totalisator betrug ca. 18000 Mark.

Nachstehend lassen wir einen detaillirten Bericht über den Verlauf der einzelnen Rennen folgen:

1. Preis von Marienburg. Preis 750 Mk. Flachrennen. Für in das westpreußische Stutbuch eingetragene Hengste und Stuten. Distanz ca. 1600 Meter.
1. Graf v. Brünnecks br. St. „Uarda", $71\frac{1}{2}$ kg (Lt. v. Brünneck).
2. Frau J. Spindlers F.-H. „Colossal", $63\frac{1}{2}$ kg (Lt. v. Abel, 3. Drag.)
3. Graf v. Brünnecks F.-H. „Wirrwarr", 66 kg (Lt. v. Plehwe).

Ferner lief „Edeldame" (Oberlt. v. Reibnitz). Tot. 33 : 10. Platz 22, 21 : 20. Unter Führung von „Colossal" begab sich das Feld auf die Reise. „Uarda" verhalten auf dem letzten Platz. An der Seeseite hatte die Brünneck'sche Stute ihren Platz allmählig so weit verbessert, daß sie Gurt an Gurt mit „Colossal" galoppirte. Hier war Edeldame, der die Pace doch zu schnell war, in unrettbaren Nöthen und fiel geschlagen zurück. Unterdessen hatte sich „Uarda" weiter von dem Fuchshengst führen lassen, ging im Einlauf an ihm vorbei und gewann dann ganz leicht mit zwei Längen.

2. Damenpreis. Ehrenpreis, gegeben von den Damen Danzigs und Umgegend, außerdem vom Verein 600 Mk. Jagdrennen. Distanz ca. 3000 Meter.
1. Oblt. du Vignaus (Inf. 44), br. W. „Spilsmore," 75 kg (Bes.)
2. Lt. H. v. Mackensens F.-W. „Actaeon," 73 kg (Lt. v. Plehwe).
3. Hauptm. Frhrn. v. Steinaeckers (F.-A. 36) br. St. „Lady Pilot," 75 kg (Lt. Reisner).

Ferner lief „Lehnsjungfer" (Lt. v. Reibnitz.) Tot. 73 : 10, Platz 59, 29 : 20. In Linie wurde das Quartett entlassen. Spilsmore bemächtigte sich bald der Führung; dichtauf die beiden rothen Husaren; Actaeon der nicht recht auf die Beine kommen konnte, bildete den Beschluß. Am Wall rumpelte „Lady Pilot", wobei Lt. Reisner auf den Hals des Pferdes kam, sich jedoch mit großer Gewandtheit im Sattel hielt. Den Graben sprangen „Spilsmore" und „Lehnsjungfer" Kopf an Kopf. An der Steinmauer begrub letztere ihre vorzüglichen Chancen durch einen Sturz, bei welchem sich Lt. v. Reibnitz eine Schulterverletzung zuzog. Den Bretterzaun überwand „Spilsmore", der ganz vorzüglich auf dem Posten schien, als erster, hinter ihm die sehr schlecht springende „Lady Pilot", die am Tribünensprung abermals einen Rumpler machte. Nach Ueberwindung des Walles versuchte „Actaeon" es aufzustecken und brach links fort, wurde jedoch wieder in Schwung gebracht und ging hinter dem Graben sogar noch an „Lady Pilot" vorbei. Der führende „Spilsmore" hatte hier schon einen Vorsprung von mindestens 100 Längen und ging auch in demselben Abstand vor den beiden übrigen durch das Ziel.

3. Goßler-Rennen. Landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk. Ehrenpreis dem Züchter des Siegers, gegeben von Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, Flachrennen. Für westpreußische Halbblutpferde. Dist. ca. 1800 Meter.
1. Frau J. Spindlers F.-H. „Colossal", 66 kg (Lt. v. Plehwe).
2. derselben br. St. „Amsee", 66 kg (Lt. v. Abel).
3. Lt. Thons (Hus. 1) F.-St. „Ulme", 73 kg (Lt. Graf Solms).

Tot.: 27:10. Gleich nach Fall der Flagge setzte sich „Colossal" energisch an die Spitze, „Amsee" verhalten auf den letzten Platz. Vor den Tribünen ging „Amsee" an „Ulme" vorbei, während Lt. Plehwe die Spitze behauptete. In dieser Reihenfolge änderte sich nichts. Trotz allen Reitens konnte der 3. Dragoner den Führenden nicht erreichen. „Collossal" gewann leicht mit 3 Längen; einige Längen dahinter „Ulme."

4. Kaiserpreis, Ehrenpreis des Kaisers; außerdem vom Verein 600 Mk. Jagdrennen. Für Pferde im Besitz von Offizieren des 17. Armee-Korps. Dist. ca. 3500 Meter.
1. Lt. v. Plehwe's Sch. W. „Monarchist" $85\frac{1}{2}$ kg (Bes.)
2. Lt. „Reisner's" br. St. „Emma" $72\frac{1}{2}$ kg (Bes.)
3. Lt. Nadrowski's (F.-A. 36) br. W. „Karudatta" 75 kg. (Bes.)

Ferner lief Eskimo (Lt. v. Massow, 5. Hus.) Tot.: 14:10, Platz 26, 26:20. Eskimo vorne, die andern dichtauf, begann das Rennen. Den Tribünensprung nahm „Monarchist" als letzter, kam dann jedoch beim Umsegeln der Ecke dank der Geschicklichkeit seines Reiters wieder in Front. Bis hinter dem Bretterzaun lagen die Pferde dicht bei einander. Beim Einbiegen gegen das Koppelrick verfehlte der führende „Eskimo" eine Wendeflagge und wurde dann in weitem Abstand, nachdem der Fehler gut gemacht war, aussichtslos hinterher geritten. Das Koppelrick sprang das vordere Terzett in Linie. Am Wassergraben ging „Monarchist" an die Spitze, ohne jedoch von der Reisner'schen Stute aus den Fingern gelassen zu werden. Diese beiden liefen dann ein schönes Rennen nach Hause, bei welchem jedoch „Monarchist" das bessere Ende für sich hatte und, wenn auch nach hartem Kampf, schließlich mit $\frac{1}{2}$ Länge gewann.

5. Preußisches Vollblut-Rennen. Vereinspreis 1000 Mk. Erinnerungsbecher dem Züchter des Siegers. Flachrennen. Für west- und ostpreußische Vollblutpferde. Distanz ca. 2000 m.
1. Herrn Schraders br. H. „Cavalier" 66 kg (Lt. v. Abel).
2. Desselben br. St. „Majolika" $71\frac{1}{2}$ kg (Leut. v. Plehwe).
3. Herrn Jacobsons F. St. „Widmung" (Lt. Graf Kalnein).

Ferner lief „Weichsel" (Lt. v. Batocki, 3. Küraff.) Tot.: 23 : 10. Platz: 25, 25 : 20. In scharfer Pace ging „Cavalier" mit der Führung auf und davon; „Weichsel", welcher der harte Boden nicht behagte, als letzte. Gegenüber den Tribünen hatte sich das Feld auseinandergezogen und galoppirte im Gänsemarsch die Langseite der Bahn hinunter. „Cavalier" immer noch an der Spitze, dahinter „Majolika", „Widmung" und „Weichsel". Am Einlauf schloßen der zweite mit dem Führenden auf. Verhalten ging jedoch „Cavalier" neben seiner Stallgefährtin. In der Höhe des Totalisatorgebäudes gab Lt. v. Abel seinem Hengst eine kleine Aufmunterung, die vollauf genügte, das Rennen überaus leicht mit einer Länge zu landen.

6. Danziger Hürden-Rennen. Vereinspreis 700 Mk. Für west- und ostpreußische Halbblutpferde. Dist. ca. 2000 Mk.
1. Hrn. Glagau's R.-St. „Arbeiterin", 74 kg (Lt. Reisner).
2. Obtl. v. Reibnitz's br. W. „Elpus" 77 kg (Lt. v. Massow).
3. Hrn. Hauptmann Großkreutz' (F.-A. 35) br. W. „Pascher" 77 kg (Bes.)

Ferner liefen „Ampel" (Lt. v. Plehwe) und „Montana" (Lt. Graf Kalnein).

Tot. 28:10, Platz 31, 59:20. „Montana" brummte, nachdem das Feld entlassen war, mit der Führung ab; dicht gefolgt von „Pascher". „Arbeiterin" auf einem Lauerposten in der Mitte des Feldes. An der Seeseite war „Montana" mit ihren Kräften zu Ende und fiel zu der noch recht grün springenden „Ampel" zurück. Jetzt übernahm „Pascher" das Kommando; doch auch er war bald mit seinem Können fertig und mußte die beiden rothen Husaren an sich vorüber lassen. Diese kamen denn auch allein für das Rennen in Frage. „Arbeiterin" gewann leicht mit drei Längen; ebenso weit zurück „Pascher".

Nächster Renntag: Mittwoch, den 10. Juli.

* * *

Lawn-Tennis-Turnier.

Von den Bewegungsspielen, die in den letzten Jahrzehnten bei uns eingeführt sind, hat wohl das Lawn-Tennisspiel die meiste Verbreitung gefunden und das ist auch nicht zu verwundern. Das Lawn-Tennisspiel reicht bis in das tiefste Mittelalter zurück und hat bei unseren Vorfahren eine derartige Verbreitung gefunden, daß es wohl in früheren Zeiten kaum eine Stadt ohne ein Ballhaus gegeben hat. Es ist deshalb mit Freude zu begrüßen, daß in der Gegenwart dieses schöne graziöse Spiel wieder die richtige Würdigung gefunden hat und wir würden es als eine der besten Folgen des Turniers, welches heute begann, bezeichnen, wenn dasselbe dazu beitragen würde, in unserem Osten für das edle Spiel noch weitere Kreise zu interessieren.

Das Turnier wird sicher auch für den Laien von großem Interesse sein; wie wir schon hervorgehoben haben, werden sich in demselben Spieler messen, die zu den besten des Kontinents gehören. Für diejenigen unserer Leser, welchen die Regeln des Spieles unbekannt sind, erwähnen wir noch, daß das einzelne Spiel aus vier Gängen besteht, und daß derjenige das Spiel gewinnt, welcher zuerst diese vier Gänge gewonnen hat. Der Spieler, welcher zuerst sechs Spiele gewinnt, gewinnt eine Partie. Haben beide Spieler drei Gänge gewonnen, so zählt man „Einstand" und der nächste Gang, den einer der beiden Spieler gewinnt, wird als „Vortheil" für diesen Spieler gerechnet. Gewinnt nun der Spieler, der den Vortheil erhalten hat, den nächsten Gang, so hat er das Spiel gewonnen, gewinnt sein Gegner aber den Gang nach dem Vortheil, so zählt man wieder „Einstand". Und das geht so weiter, bis einer der beiden Spieler die unmittelbar auf „Einstand" folgenden zwei Gänge gewinnt. Ebenso wie es ein „Einstand" nach drei Gängen giebt, giebt es ein „Spiel-Einstand", wenn jeder der Spieler fünf Spiele gewonnen hat. Wer das nächste Spiel nach dem „Spiel-Einstand" gewinnt, hat ein „Spiel-Vor" gewonnen. Gewinnt er nun das nächste Spiel nach dem „Spiel-Vor" so hat er die Partie gewonnen. Gewinnt sein Gegner das Spiel, so entsteht wieder ein „Spiel-Einstand." Dies geht so lange fort, bis einer der Spieler zwei Spiele gewonnen hat. Hieraus ist zu ersehen, daß eine Partie, die von gleich starken Spielern gespielt wird, unter Umständen sich ziemlich lange hinziehen kann.

Das Lawn-Tennis-Turnier begann heute Morgen 8 Uhr bei bestem Wetter. Die Sonne strahlte zwar heiß vom Himmel herab, doch wurde die Hitze durch eine leichte Seebrise gemildert, die aber nicht so stark war, daß der Gang der Bälle durch sie beeinflußt wurde. Um 10 Uhr begann die offizielle Eröffnung, zu der sich ein großes Publikum eingefunden hatte. Die Teibünen waren voll besetzt, auch im übrigen war die Theilnahme sehr rege. Der Eröffnung wohnten u. a. bei die Herren Polizeipräsident Wessel-Danzig, Gemeinde-Vorsteher Dr. jur. v. Wurmb und die sonstigen Mitglieder der Gemeindevertretung.

Die Eröffnungsrede hielt Herr Regierungsrath Busenitz, der darauf hinwies, daß das Lawn-Tennis-Spiel in seiner jetzigen Form von England ungefähr im Jahre 1877 nach Deutschland gekommen sei. Zunächst wurde das Spiel im Westen und in der Hauptstadt Berlin geübt, im Osten blühte es vorläufig im Verborgenen. Erst im Vorjahre wagten wir hier mit einem kleinen Wettkampf hervorzutreten. Die rege Theilnahme, die er gefunden hat, hat uns ermuthigt, in diesem Jahre ein internationales Turnier auszuschreiben. Ich danke alle Herren und Damen, die sich gemeldet haben. Sie sind nicht nur allein aus Zoppot, Danzig und der Provinz Westpreußen gekommen, sondern auch von auswärts, und wir begrüßen Namen unter ihnen, die im Lawn-Tennis-Sport mit Ehrfurcht genannt werden. Sie werden bei uns nicht alles so finden, wie es auf den alten Turnierstätten Sitte ist, und wir bitten Sie deshalb, Nachsicht mit uns zu üben. Dagegen aber bieten wir ihnen in dem breiten Rahmen unseres Turniers etwas, was sie an anderen Plätzen nicht finden, die herrliche Bucht, die waldumsäumten Höhen und die Nähe der altehrwürdigen Stadt Danzig. Wir bieten ihnen ferner vorzügliche Spielplätze und diese verdanken wir dem Entgegenkommen der Gemeindevertretung Zoppot. Hierbei haben wir in erster Linie dem Herrn Dr. v. Wurmb für seine fördernde Thätigkeit und sein liebenswürdiges Entgegenkommen Dank zu sagen. Der Redner schloß mit dem Spruch: „Pro patria est, dum ludere videmur" und erklärte das Turnier für eröffnet.

Soweit bis jetzt Entscheidungen gefallen sind, blieben in Nr. 2 Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft Frau v. Staden mit 6:2 und 6:1, Fräulein Jochen mit 6 : 2 und 6 : 3 Sieger. Im Herren-Einzelspiel mit Vorgabe siegte Herr Wieler mit 6 : 1 und 6 : 2; im Damen-Doppelspiel mit Vorgabe Fräulein Bolte mit 7:4 und 6:4.

Herr Oberleutnant v. Müller (2. Garde-Feldart.-Regt.) ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und wird heute Mittag zum ersten Mal spielen. Herr Dr. Hardy hat am Sonntag in Straßburg die Meisterschaft von Elsaß-Lothringen vertheidigt und wird morgen zum ersten Male hier spielen.

* * *

Internationales Wettschwimmen.

Für das internationale Wettschwimmen, welches am Sonnabend stattfinden wird, sind wie beim Lawn-Tennis-Turnier gleichfalls mehrere Meldungen von Auswärts eingegangen. Vertreten sind bis jetzt die Schwimmklubs von Charlottenburg, Magdeburg und Frankfurt a. d. O.

Das Ergebniß des vorläufigen Nennungsschlusses ist folgendes: Für das Erstschwimmen sind sechs, für das Wasserspringen fünf, für das Jugendschwimmen drei, für das Hauptschwimmen zwei, für das Hechttauchen drei, für das Rückenschwimmen drei und für das Schwimmen für die Meisterschaft der Ostsee gleichfalls drei Meldungen eingegangen. Für das Schülerschwimmen liegt bis jetzt erst eine Meldung vor, und das hat wohl seinen Grund darin, daß die Schüler sich an die Bestimmung gestoßen haben, daß die einzelnen Konkurenzen in Schwimmtricots ausgemacht werden müssen. Der Spielausschuß hat deshalb beschlossen, den Schülern die Theilnahme an der Konkurenz auch ohne Schwimmtricots zu gestatten. Der definitive Nennungsschluß erfolgt am nächsten Donnerstag, Abends 6 Uhr und um noch mehr Theilnehmer heranzuziehen, hat der Spielausschuß beschlossen, einen Aufschlag zu den Einsätzen für diejenigen, die sich bis Donnerstag noch melden wollen, nicht eintreten zu lassen.

Wir wollen noch ein Mal darauf hinweisen, daß die Nennungen an die Kämmereikasse in Zoppot einzusenden sind.

VII. Provinzial-Bundesschießen.

l. Marienwerder, 7. Juli.

Etwa 400 auswärtige Schützen sind zu dem VII. Westpreußischen Provinzial-Bundesschießen und der 550-jährigen Jubelfeier der hiesigen Schützengilde in unserer reich geschmückten Stadt gestern und heute eingetroffen. Vertreten sind die Städte Berent, Briesen, Culm, Danzig (Friedrich Wilhelm- und Bürger-Schützenbrüderschaft), Dirschau, Dt. Eylau, Elbing, Graudenz, Konitz, Lautenburg, Marienburg, Marienwerder, Mewe, Mocker, Neuteich, Riesenburg, Rosenberg, Rheden, Seeburg, Schlochau, Schwetz, Stuhm, Pr. Stargard, Strasburg, Thorn, Tuchel, Zoppot.

An dem folgenden Festessen betheiligten sich etwa 150 Herren. Das Kaiserhoch wurde von Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Hassenstein ausgebracht. Im Namen der Regierung übergab sodann Herr Verwaltungsgerichtsdirektor Dr. Kretschmann der hiesigen Gilde einen von dem jedesmaligen Schützenhauptmann zu tragenden Schützenadler. Hauptmann v. Obernitz brachte die Glückwünsche des Offizierkorps dar.

Um etwa 4 Uhr Nachmittags war das Essen beendet und es begann nun auf 16 Ständen in dem etwa zwei Kilometer von der Stadt entfernten städtischen Waldrestaurant Liebenthal das Ringen um die Bundeswürde und die zahlreichen Preise, welche von den verschiedensten Seiten gestiftet worden sind.

Gestern beschränkte sich die Feier auf einen abendlichen Umzug, heute fand ein Festzug statt, der mit seinen zahlreichen Bannern einen imposanten Eindruck machte. Am kath. Hause, wohin die Fahnen gebracht worden waren, machte der Zug Halt. Hier begrüßte ihn Bürgermeister Würtig. Der Zug bewegte sich nun nach dem Schützengarten, wo die Schützenschwestern für die hiesige Fahne einen Fahnennagel stifteten und der Bundesvorsitzende Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz das Bundesbanner an Marienwerder übergab.

Lokales.

* **Die Danziger Oelmühle** veröffentlicht nunmehr ihren Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1900/1901, der im wesentlichen das recht trübe Bild bestätigt, welches bereits bei den außerordentlichen Generalversammlungen, die am 25. März und am 17. April d. Js. stattfanden, vorgelegen hat. Auch das vorige Jahr hat mit einem ganz erheblichen Verluste abgeschlossen. Während der Verlust-Saldo am 31. Mai 1900 sich auf 647 531,57 Mk. belief, mußte im Berichtsjahre ein Verlust von 351 460,17 Mk. konstatirt werder, sodaß das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Mai cr. mit 998 991,74 Mk. abschloß, bei einem Gesammt-Gesellschaftskapital-Konto von 3 000 000 Mk. Dabei sind die Abschreibungen außerordentlich niedrig bemessen. Dieselben betragen im Ganzen 1 4144,65 Mk und zwar:

bei Maschinenconte Oelmühle mit einem Bestand von . .	M. 341 263,60	M. 1263,60
bei Maschinenconte Speicher mit einem Bestand von . .	„ 83 157,67	„ 3157,67
bei Maschinenconto Elektrische Beleuchtungsanlagen mit einem Bestand von . . .	„ 11 322,25	„ 1322,25
bei Maschinenconto Mahlmühle mit einem Bestand von .	„ 407 640,80	„ 4640,80

Bearbeitet wurden in der Oelmühle, die nur bis 22. December im Betrieb war,

rund 11 900	Tonnen Oelsaaten	
gegen 18 550	„	in 1899/1900
„ 22 585	„	in 1898/99
„ 18 855	„	in 1897/98

In der Oelmühle wurden rund 6840 Tonnen Weizen und Roggen, und in der Weizenstärke-Fabrik, die Mitte September 1900 ihren Betrieb wieder aufnahm, 9 719 000 Kilo Weizenstärke und 219 300 Kilo Weizenkleber fertiggestellt. Ueber die Ursachen, welche das ungünstige Erträgniß herbeigeführt haben, berichtet der persönlich haftende Gesellschafter:

Die Oelmühle hatte in diesem Jahre unter besonders ungünstigen Umständen zu leiden. Die Ernteaussichten, die zu Beginn des Jahres 1900 das Beste erhoffen ließen, nahmen nach und nach eine Wendung an, die auf eine zu erwartende Mißernte in Saaten hindeutete. Das Inland hatte nur eine sehr kleine Ernte und in Rußland vernichteten die Frühjährsfröste fast alle Saaten, so daß die Zufuhren seit Jahrzehnten nie so gering waren.

Was uns an Saaten aus Rußland geliefert wurde, war von sehr schlechter Qualität. Um unsere Verpflichtungen für Oel und Rübkuchen erfüllen zu können, mußten wir für Raps und Rübsen Preise anlegen, welche auch zu den, während der Zeit des Einkaufs von Oelsaaten, für Oel und Kuchen zu erzielenden Preisen, einen Verlust von 25 Mk. per Tonne Saat gerechnet, gebracht haben würden.

Die bei der veralteten Anlage erforderliche Aufwendung an zuvielen und der Strömung der Zeit entsprechend hoch zu bezahlenden Arbeitskräften, die laufend hohen Ausgaben an Betriebsmaterialien und die wegen Mangel an guten Saaten bereits am 22. Dezember 1900 erfolgte Betriebseinstellung der Oelmühle, haben ebenfalls das ihrige beigetragen zu dem Verlust von 321 752,31 Mark, den dieser Fabrikationszweig ergiebt.

Ueber den Betrieb der Mahlmühle können wir Günstiges auch nicht berichten. Derselbe wurde im Hochsommer durch Versagen der Dampfmaschine unterbrochen. Die Grundplatten der letzteren waren wahrscheinlich durch den Niedersturz der Brandmauern geborsten. Die Erneuerung erforderte einen Zeitaufwand von über 4 Wochen. Der Absatz der Mühlenfabrikate war durch diese Verzögerung sehr schleppend und machte infolgedessen eine längere Lagerung nothwendig.

Die Weizenstärke-Fabrik dagegen, die — nach dem Brande neu aufgebaut — ihren Betrieb Mitte September 1900 aufnahm, arbeitete günstig und hat dieser Fabrikationszweig in Verbindung mit der Mahlmühle einen Gewinn von Mk. 38 701,09 aufzuweisen.

Die Fabrikate der Stärkefabrik fanden guten Absatz und sind wir auch für die nächste Zeit mit gewinnbringenden Aufträgen versehen.

Das Gesammt-Resultat der drei Fabriken wurde durch die theuren Kohlenpreise und den hohen Bankdiskont wesentlich ungünstig beeinflußt. In den letzten Monaten ist hierin allerdings eine Wendung zum Verbessern eingetreten, indem sowohl die englischen Kohlenpreise als auch der Bankdiskont ermäßigt worden sind.

Der Bericht erwähnt ferner, daß auf Grund der Gesetzgebung verschiedene ausländische Saatenhändler den Differenzeinwand gelten gemacht haben, der nunmehr bezüglich größerer Forderungen im Prozeßwege bestritten wird und schließt wie folgt:

Meine unausgesetzten Bemühungen, die Unterbilanz durch Zusammenlegung der Stammaktien zu tilgen, sind resultatlos verlaufen. Die verschiedenen Vorschläge, welche wegen der Reorganisation in den außerordentlichen Generalversammlungen vom 25. März und 17. April gemacht wurden, konnten nicht die Zustimmung der Majorität finden. Es lag dieses hauptlächlich in der Verschiedenheit der Interessen der beiden Aktienkategorien.

Da eine Sanirung mir nicht mehr möglich zu sein schien, habe ich — wie bekannt — meinen Vertrag gekündigt, welches leider die Auflösung und die Liquidation der Gesellschaft vom 31. Mai 1902 zur Folge haben wird.

Die neueingerichtete Mahlmühle und Stärkefabrik haben während ihrer kurzen Betriebsdauer ihre Lebensfähigkeit bewiesen.

In viel höherem Maaße wird es bei der ganz neu eingerichteten Oelmühle der Fall sein.

Rußland verspricht eine gute Raps-, Rübsen- und Leinsaat-Ernte und hoffe ich, das letzte Geschäftsjahr befriedigend abzuschließen.

Die ordentliche General-Versammlung findet am 30. Juli cr. statt.

* **Danziger Beamten-Verein.** Der stattliche Sängerchor des Danziger Beamten-Vereins hatte Sonnabend Nachmittag unter recht reger Betheiligung seiner Mitglieder und Gäste einen Ausflug nach Heubude unternommen. Nach einem gemeinsamen Kaffee im Kurgarten des Herrn Manteuffel wurde ein Spaziergang in den Wald gemacht, wo der Chor unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn Brandstäter mehrere Männerchöre recht stimmungsvoll zu Gehör brachte.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heute begonnenen Ziehung fiel ein Gewinn von
15 000 Mk. auf Nr. 135239.
10 000 Mk. auf Nr. 123882. (Ohne Gewähr.)

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 8. Juli.

Körperverletzung mit Todesfolge.

Die Anklagen des letzten Verhandlungstages vertritt Herr Staatsanwaltschaftsrath Koehnke. Zuerst wird verhandelt gegen den Arbeiter Theodor Kornack aus Kniewenbruch (bei Neustadt Westpr.) wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, begangen an dem Arbeiter Georg Meißner. Der Angeklagte ist 25 Jahre alt, Soldat gewesen, einmal geringfügig vorbestraft wegen Beleidigung und wird von Herrn Rechtsanwalt Thun vertheidigt. Geladen sind 13 Zeugen und als Sachverständiger Herr prakt. Arzt Dr. Kutzky.

Die Vorgänge, welche der Verletzung des Meißner vorhergingen, haben sich nach den Aussagen des Angeklagten und der Zeugen folgendermaßen abgespielt. Gegen Abend des 19. Mai, eines Sonntags, gerieth der Angeklagte im Wirthshaus zu Kniewenbruch, wo er Aufwärterdienste verrichtete, mit dem Meißner in Streit. Meißner begann den Kornack zu hänseln und zu necken, so daß letzterer in starke Erregung kam. Der Zwist wurde indessen wieder gütlich beigelegt, kam aber, als die übrigen Gäste sich schon entfernt hatten, wieder zum Ausbruch, da Meißner, welcher angetrunken war, den Angeklagten wieder mit Redensarten zu reizen begann. Beide standen in der Thür des Gasthofes, von welcher eine Steintreppe auf einen gepflasterten Vorplatz herabführt. Im Verlauf des Streites kam Meißner in drohender Haltung auf Kornack zu und dieser will ihm nun zur Abwehr einen Stoß gegen die Brust versetzt haben, sodaß Meißner in die Stube zurücktaumelte und in seiner Trunkenheit durch den Rückstoß zur Thüre hinaus- und die Treppe rücklings hinunterstürzte. Als er sich wieder erhob, ging Kornack hinaus und sah nach ihm. Meißner vermochte sich noch einmal aufzuheben, fiel aber, als er stand, wiederum rückwärts zurück und schlug mit dem Hinterkopf auf den Boden. Steinpflaster ist an dieser Stelle nicht mehr gewesen. Es ist aber möglich, daß selbst in dem ungepflasterten Boden kleine Steine sich befanden, auf welche der bereits Verletzte auffiel. Der Gastwirth, welchem der Vorfall bekannt wurde, beauftragte den Kornack und einen Bediensteten, den Gefallenen, welchen er für betrunken hielt, aufzuheben und in den Stall auf das Stroh hinzulegen, damit er seinen Rausch ausschlafen könnte. Der Angeklagte ging später noch einmal in den Stall, um Meißner zu veranlassen, nach Hause zu gehen, dieser fiel aber, als er aufgerichtet wurde, wieder zurück. Am nächsten Morgen wurde er todt aufgefunden.

Eine Frau, welche von der Straße sah, wie Kornack den Meißner vor die Brust stieß, sagte aus, daß der letztere direkt rücklings die Stufen herunterfiel. Auch hat der Angeklagte ihn nach außen gestoßen. Die Frau hat ferner gesehen, daß Meißner einen Stock in der Hand trug. Die übrigen Zeugen bestätigen, daß Meißner der Urheber des Streites gewesen ist. Er wird auch als ein trotz seines Alters — er war über 60 Jahre — streitsüchtiger, unruhiger Mann geschildert, welcher mit jedem Menschen anband. Kornack dagegen soll nach dem Zeugnisse seines Arbeitgebers ein ordentlicher, nüchterner und ruhiger Mensch sein.

Durch einen Irrthum in der Ladung ist ein Hauptzeuge, welcher den Vorgang mit angesehen hat, nicht erschienen. Der Staatsanwalt erklärt, auf den Zeugen nicht verzichten zu können und beantragt Vertagung, da es nicht möglich ist, diesen Mann im Laufe der heutigen Verhandlung herbeizuschaffen. Die Vertagung auf unbestimmte Zeit wird vom Gerichtshofe beschlossen. Gleichzeitig wird einem Antrage des Vertheidigers Rechtsanwalts Thun auf Entlassung aus der Untersuchungshaft stattgegeben, da die Sache im Laufe der Verhandlung sich als ziemlich geringfügig herausgestellt hat.

Lokales.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 8. Juli. Thorn + 1,22, Fordon 1,32, Culm 1,14, Graudenz 1,68, Kurzebrack 1,98, Pieckel 1,84, Dirschau 2,08, Einlage 2,34, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 1,46, Wolfsdorf 1,48 m.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 6. Juli die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 3 Traften kieferne Kantholz und Schwellen und eich. Plaçons S. Endelmann-Dzaar durch J. Eisenberg an Zebrowski, Oestl. Neufähr. 1½ Traften kieferne Kantholz, eich. Plaçons und Rundklötze von J. Rosenblum-Dolistowa durch E. Martins an Müller, Bohnsack.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 6. Juli.

Angekommen: „Bürgermeister Petersen," SD., Kapt. Stege, von Newyork mit Petroleum. „Sophie," SD., Kapt. News, von Lynn mit Kohlen. „Minna," Kapt. Drausch, von Karlshamn mit Steinen.

Gesegelt: „Normalität," Kapt. Sloots, nach Kiel mit Zucker. „Ornan," Kapt. Carlsen, nach Sundsvall mit Ballast. „Lina," SD., Kapt. Permien, nach Stettin mit Gütern. „Baltic," SD., Kapt. Oesterberg, nach Tjurkö leer. „Franziska," SD., Kapt. Prignitz, nach Hamburg mit Gütern. „Jenny," SD., Kapt. Köster, nach London mit Holz und Gütern. „Prisnack," Kapt. Korowin, nach St. Petersburg leer. „Emma," SD., Kapt. Bialke, nach Bristol mit Zucker. „Oro," SD., Kapt. Colemann, nach Riga leer. „Düsternbrook," SD., Kapt. Fäcks, nach Riga leer. „Emma," SD., Kapt. Crety, nach St. Petersburg leer.

Neufahrwasser, 8. Juli.

Angekommen: „Rupel," SD., Kapt. Dauphin, von Antwerpen mit Schlacke. „Mietzing," SD., Kapt. Papist, von Antwerpen mit Gütern. „Alsen," SD., Kapt. Stuter, von Hamburg mit Gütern. „Lovise," Kapt. Gammelgaard, von Helsingborg mit Chamottesteinen.

Gesegelt: „Helene," Kapt. Thede, nach Flensburg mit Zucker. „J. C. Peus," Kapt. Scheel, nach Flensburg mit Zucker. „Ellen," Kapt. Volmer, nach Stolpmünde leer. „Anna," Kapt. Witt, nach Lübeck mit Melasse. „Marie," Kapt. Heimbockel, nach Wilhelmshaven mit Holz.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 12,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot 7.50 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mitttel 13,50, mittel 12,50, ordinäre 11,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Berlin, 6. Juli. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die allgemeine Marktlage hat sich etwas befestigt, die Zufuhren beginnen abzunehmen und konnten bei regerer Nachfrage aus der Provinz gut geräumt werden. Landbutter bleibt noch geschäftslos. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 100—104 Mk., do. IIa. Qualität 100—102 Mk. — **Schmalz:** Die Bemühungen, die Preise in Amerika zwecks billigeren Einkaufs gewaltsam herabzudrücken, sind den Baissiers begünstigt durch die theuren Geldverhältnisse, schlechte Börsenlage und die abnorme Hitze über Erwarten gelungen. Daß bei der günstigen statistischen Lage des Artikels diese Bemühungen nur vorübergehenden Erfolg haben, zeigt die gestrige Börse in Chicago, welche in ihrem Verlauf den Preis um 3—4 Mk. erhöhte. Für die Herbstmonate besteht nach wie vor eine gute Meinung. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 50,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 50,50 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 51,50 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 53—55 Mk. — **Speck:** Nur geringe Nachfrage.

Waarenhaus Hermann Tietz. In österreichischen Blättern findet sich die Notiz, daß die Firma ihre Zahlungen eingestellt habe. Von dem Inhaber des Waarenhauses Tietz wird Berliner Blättern dem gegenüber auf das Bestimmteste versichert, daß die Meldung der österreichischen Blätter eine frivole Erfindung sei. Das Waarenhaus Tietz werde gegen die betreffenden Zeitungen strafrechtlich vorgehen.

New-York, 6. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	5./7.	6./7.		5./7.	6./7.
Can. Pacific-Actien	104½	—	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Juli	5.00	—
„ „ Preferr.	96¾	—	per September	5.15	—
Petroleum refined	7.90	7.90	per Decemer	5.25	—
do. standart white	6.90	6.90	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	105	105	per Juli	—	72⅝
			per September	—	71⅝
Zucker Muscovad.	3⁹⁄₁₆	3⁹⁄₁₆	per December	—	73⅜

Chicago, 6. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	5./7.	6./7.		5./7.	6./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	65⅛	64¼	per Juli	8.62½	8.57½
per August	65⅝	—	per September	8.57½	8.65
per September	66⅜	65⅛	Pork per Juli	13.80	14.00

Holzverkehr bei Thorn.

Für Domeratzki durch Mantenewitz 1 Traft mit 19 kief. Rundhölzern, 163 tann. Rundhölzern, 101 eich. Rundhölzern, 5. Rundrüstern. — Für Eisenstadt durch Wolkum 33 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 195 kief. Sleeper, 1593 kief. einfache und doppelte Schwellen, 662 eich. einfache und doppelte Schwellen. — Für Franke Söhne durch Siwek 4 Traften mit 2814 kief. Rundhölzern. — Für Jaffe durch Olewnik 1 Traft mit 280 kief. Rundhölzern. — Für Stoltz durch Gohlke 4 Traften mit 119 tann. Rundhölzern, 1636 kief. Rundhölzern. — Für Jaffe durch Pazkowski 5 Traften mit 4054 kief. Rundhölzern. — Für Bengsch durch Schrödter 1 Traft mit 19 kief. Rundhölzern, 2025 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 185 kief. Sleepern, 957 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 130 eich. Rundhölzern. — Für Bengsch durch Buwikowski 4 Traften mit 212 kief. Rundhölzern, 1090 tann. Rundhölzern, 659 Rundelsen. — Für Karpf u. Kohane durch Zinn 2 Traften mit 3600 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Heller durch Wolrik 2 Traften mit 311 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2046 kief. Sleepern, 2513 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 247 eich. Rundhölzern, 156 eich. Kanthölzern, 288 eich. Plancons, 3094 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 3262 eich. einfachen und doppelten Schwellen und Weichen. — Für Endelmann durch Lynamon 3 Traften mit 1688 Kiefern. — Für Sonnenberg durch Goldmann 3 Traften mit 1156 kief. Rundhölzern, 1727 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 222 kief. Sleepern, 120 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Endelmann durch Wolkum 3 Traften mit 269 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1300 kief. Sleepern, 11689 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 49 eich. Rundhölzern, 300 eich. Rundklobenschwellen, 250 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Roth durch Wolkum 78 Rundkiefern, 9 Rundtannen, 223 Rundelsen, 163 Rundeschen. — Für Schiffmann durch Rogale 1 Traft mit 917 kief. Rundhölzern. — Für Rosendoch Plott 8 Traften mit 246 kief. Rundhölzern, 6817 kief Balken, Mauerlatten und Timbern, 6283 kief. Sleepern, 25787 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 7 eich. Plancons, 9781 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 5393 eich. einfachen und doppelten Schwellen und Weichen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 7. Juli. Wasserstand 1,50 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
M. Kenzierski	Kahn	Steine	Niszawa	Thorn
J. Kenzierski	do.	do.	do.	do.
Riester	do.	do	do.	do.
Wosikowski	do.	Harz	Danzig	Warschau
Jabs	do.	Schlemmkreide	do.	do.
Wirsbitzki	do.	Harz	do.	do.
Meier	do.	Salz	do.	Wloclawek
Wessalowski	do.	do.	do.	do.
Joh. Rydlewski	do.	do.	do.	do.
Jos. Rydlewski	do.	do.	do.	do.
Czarra	do.	Melasse	Wloclawek	Danzig
Pestka	do.	Steine	Niszawa	Gurske
Pawski	do.	do.	do.	do.
Lewkowitz	D. Montwy	Rohzucker	Thorn	Danzig

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 8. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	765,2	SW	mäßig	bedeckt	15,6
Blacksod	767,7	still	—	bedeckt	15,6
Shields	768,8	ONO	leicht	wolkig	17,8
Scilly	766,4	O	frisch	bedeckt	15,6
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	769,1	ONO	s. leicht	bedeckt	14,7
Helder	768,5	NNO	leicht	bedeckt	16,0
Christiansund	765,9	W	steif	Regen	12,6
Skudesnaes	766,5	NNW	stark	halbbedeckt	13,6
Skagen	764,0	S	s. leicht	Nebel	15,4
Kopenhagen	765,5	WNW	leicht	bedeckt	14,7
Karlstad	762,9	W	leicht	halbbedeckt	19,4
Stockholm	761,4	NNW	leicht	bedeckt	18,3
Wisby	761,3	NW	mäßig	wolkenlos	17,4
Haparanda	754,8	NW	leicht	Regen	15,2
Borkum	767,8	NW	leicht	bedeckt	13,8
Keitum	765,8	W	leicht	bedeckt	13,7
Hamburg	767,2	W	leicht	bedeckt	13,0
Swinemünde	766,4	WNW	schwach	wolkig	15,4
Rügenwaldermünde	765,3	WNW	schwach	bedeckt	15,8
Neufahrwasser	764,2	NW	schwach	halbbedeckt	17,2
Memel	761,2	SSW	s. leicht	bedeckt	15,8
Münster Westf.	768,1	N	leicht	heiter	13,8
Hannover	768,0	still	—	wolkig	14,4
Berlin	767,3	NW	leicht	bedeckt	15,8
Chemnitz	767,9	NNW	s. leicht	bedeckt	13,3
Breslau	766,0	NNW	leicht	halbbedeckt	15,7
Metz	766,5	ONO	mäßig	wolkenlos	14,7
Frankfurt (Main)	766,6	NNO	mäßig	heiter	17,7
Karlsruhe	766,8	NO	schwach	Nebel	15,6
München	767,7	still	—	wolkenlos	16,4
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	759,2	W	steif	bedeckt	11,0
Riga	758,4	NW	s. leicht	wolkig	18,8

Wettervoraussage:

Eine Depression bedeckt Rußland, sonst ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt mit einem Maximum über England. In Deutschland ist das Wetter trocken, ziemlich kühl und außer im Süden meist trübe.

Wenig Aenderung ist wahrscheinlich.

Im Auftrage der bisherigen Eigenthümer des Gutes Stagnitten bei Elbing nämlich der Herren Rittergutsbesitzer Konsul **Brockmann-Maxkeim, Paul Moldzio-Dietrichswalde** und **Oskar Moldzio-Lackmedien** ersuche ich alle diejenigen, welche gegen die bisherige Gutsverwaltung Forderungen haben, solche binnen zwei Wochen bei mir anzumelden. (10624

Stroh, Rechtsanwalt und Notar in Elbing.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Heizer **Friedrich Franz Mickoleit**, geb. am 28. April 1880 zu Tilsit, ist am 2. Juli Abends nicht vom Garnisonurlaub zurückgekehrt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Sämmtliche Zivil- und Militärbehörden werden ersucht, nach dem genannten zu recherchiren und ihn im Betretungsfalle nach hier, bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports, abliefern zu wollen.

Neufahrwasser den 7. Juli 1901. (10646

Kommando S. M. S. „Odin".

Signalement: Alter 21 Jahre 2 Monate, Größe 181,5 Ctm., Gestalt groß, Haare blond, Stirn frei, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn oval, Gesichtsbildung oval, Sprache deutsch, Besondere Kennzeichen: Tätowirung auf dem linken Unter- und Oberarm. Anzug: Blaues Hemde, blaue Hose, blaue Mütze mit dem Mützenbande S. M. S. „Odin".

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Rentiers **Paul Brandt** zu Graudenz wird heute am 22. Juni 1901, Vormittags 11½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Carl Schleiff** zu Graudenz wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 9. August 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 26. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 23. August 1901, Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Juli 1901 Anzeige zu machen. (10332

Königliches Amtsgericht in Graudenz.

gez. Löck.

Verdingung.

Die Lieferung von 700 000 kg. Portland-Cement zum Bau der Bahn Pr. Stargard-Czerwinsk soll öffentlich vergeben werden.

Verdingungsanschläge können werktäglich von 8—1 Uhr Vorm. und von 3—6 Uhr Nachm. in den Geschäftsräumen der unterzeichneten Bauabtheilung eingesehen werden, auch sind solche dorther gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (nicht in Briefmarken) zu beziehen.

Angebote mit der Aufschrift „Cement" sind derselben Stelle bis zum Eröffnungstermine den 29. Juli d. Js. 12½ Uhr Vormittags versiegelt einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. (10563

Pr. Stargard, den 5. Juli 1901.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung von Thonröhren:

755 m von 0,30 m lichter Weite
78 „ „ 0,40 „ „
101 „ „ 0,50 „ „

zur Herstellung von Seitendurchlässen für die Bahn Pr. Stargard-Czerwinsk soll öffentlich vergeben werden.

Verdingungsanschläge können werktäglich von 8—1 Uhr Vorm. und von 3—6 Uhr Nachm. in den Geschäftsräumen der unterzeichneten Bauabtheilung eingesehen werden, auch sind solche dorther gegen postfreie Einsendung von 1,00 Mk. (nicht in Briefmarken) zu beziehen. (10564

Angebote mit der Aufschrift „Thonröhren" sind derselben Stelle bis zum Eröffnungstermine, den 30. Juli d. Js. 12 Uhr Vormittags versiegelt einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pr. Stargard, 5. Juli 1901.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Schellingsfelde, Unterstraße 3, Schidlitz, Schulstraße 2, und Hinterschidlitz, Oberstraße 97, belegenen, im Grundbuche von Schellingsfelde Blatt 53, Schidlitz Blatt 189, und Schidlitz Blatt 203 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Tischler Gustav Albert und Therese geb. Mohring-Fast'schen Eheleute eingetragenen Gebäude-Grundstücke besteht, sollen diese Grundstücke

am 3. August 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern wie folgt verzeichnet:

Schellingsfelde Blatt 53, Größe 7 ar 40 qm, jährlicher Nutzungswerth 3080 Mk.

Schidlitz Blatt 189, Größe 5 ar 85 qm, jährlicher Nutzungswerth 2414 Mk.

Schidlitz Blatt 203, Größe 19 ar 97 qm, jährlicher Nutzungswerth 1596 Mk., Reinertrag $2^{51}/_{100}$ Thlr.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen. (9380

Danzig, den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute das Erlöschen der nachstehenden Firmen:

Nr. 1611 **J. Zimny**, Danzig-Stadtgebiet,
Nr. 1644 **H. F. Schacht**, Danzig,
Nr. 1775 **H. Mansky**, Danzig

eingetragen worden. (10605

Danzig, den 4. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, Abtheilung A, ist heute bei Nr. 626 die Firma **Czarnecki & Co.** in Danzig eingetragen, daß der Kaufmann **Stanislaus Czarnecki** in Danzig aus der Gesellschaft ausgeschieden ist. Der bisherige Gesellschafter **Julius Kopper** ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma. (10607

Danzig, den 2. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei Nr. 366 betreffend die Aktiengesellschaft „Zuckerfabrik Praust" Folgendes eingetragen: Der Kunst- und Handelsgärtner **Franz Rathke** in Praust ist als stellvertretender Direktor ausgeschieden und an seine Stelle der **Dr. Wiedemann sen.** in Praust gewählt worden.

Danzig, den 29. Juni 1901. (10604

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 1 eingetragenen hierorts domizilirten Genossenschaft in Firma „Vorschußverein zu Danzig, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" eingetragen worden, daß **Carl August Hermann Elsner** aus dem Vorstande ausgeschieden und statt seiner der Kaufmann **Allfred Gehlert** in Danzig zum Vorstandsmitgliede bestellt ist.

Danzig, den 2. Juli 1901. (10608

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 393 betreffend die Firma **„Bischoff & Wilhelm"** in Danzig eingetragen, daß dem Kaufmann **Max Prochnow** aus Danzig für obige Firma Prokura ertheilt ist.

Danzig, den 2. Juli 1901. (10606

Königliches Amtsgericht 10.

Verdingung.

Die Lieferung von Schienen und Kleineisenzeug für das Rechnungsjahr 1901, soll **am 19. Juli 1901, Mittags 12¾ Uhr** verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 ℳ portofrei versandt. Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 4. Juli 1901. (10622

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Verdingung.

Die Lieferung von 126 140 kg gußeisernen Röhren zur Herstellung von Durchlässen für die Bahn Pr. Stargard-Czerwinsk soll öffentlich aergeben werden.

Verdingungsanschläge können werktäglich von 8—1 Uhr Vorm. und von 3—6 Uhr Nachm. in den Geschäftsräumen der unterzeichneten Bauabtheilung eingesehen werden, auch sind solche dorther gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. (nicht in Briefmarken zu beziehen.

Angebote mit der Aufschrift „Gußeiserne Röhren" sind derselben Stelle bis zum Eröffnungstermin, den 29. Juli d. Js. 12 Uhr Vormittag versiegelt einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. (10562

Pr. Stargard, den 5. Juli 1901.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung von 180 000 kg Portland-Cement in Tonnen für den Bau der Nebenbahn Schlochau-Reinfeld soll verdungen werden. Die Angebote mit der Aufschrift „Cementlieferung" sind bis zum

20. Juli Vormittags 11 Uhr

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen. Die Bedingungen liegen im hiesigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Die Rückgabe der leeren Tonnen findet nicht statt.

Konitz, 5. Juli 1901.

Königliche Eisenbahn-Bau-Abtheilung II.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung.

Am Sonnabend Abends 6¾ Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Dietrich Wiebe

im 80. Lebensjahre. (10611

Langfuhr, Mühlenweg 1.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag ½3 Uhr von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofes aus statt.

Gestern Abend starb plötzlich meine liebe Frau

Anna geb. Wolff

welches ich hiermit statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten tiefbetrübt mittheile.

Danzig, den 8. Juli 1901.

Th. Spittler.

Die Beerdigung wird später bekannt gemacht.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Begräbnisse meines lieben unvergeßlichen Mannes, unsers guten sorgsamen Vaters, Schwiegervaters und Sohnes, des Schiffszimmergesellen **August Klinger**, sprechen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders dem Herrn Prediger Fuhst für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie der Kaiserlichen Werft und dem Bürgerverein zu Bürgerwiesen, und für die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren herzlichsten Dank aus.

Sandweg, den 6. Juli 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durch die glückliche Geburt eines munteren

Sohnes

wurden hoch erfreut

Danzig, den 6. Juli 1901

Rittergutsbesitzer
Koschnick und Frau
Auguste geb. Tessmer.

Auctionen

Auktion in Oliva.

Mittwoch, 10. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei den Kaufmann Herrn **Johann Kraft, Ludolphinerweg**, im Wege der Zwangsvollstreckung (10636

1 Tombank, 1 Regal, 1 Glasschrank, div. Inhalt, 1 Waage mit Gewichte, 1 Zigarrenabschneider

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Neumann,
Gerichtsvollzieher, in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 9. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Hotel zum Stern, hier, Heumarkt (Auktionslokal)

1 rothe Plüschgarnitur (Sopha 2 Sessel) 1 mah. Kleiderschrank und 1 Sophatisch (10634

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der Verkauf findet statt.

Danzig, den 8. Juli 1901.

Usbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auktion

Altstädt. Graben 94.

Am **Dienstag, 9. Juli d. Js., Vormittags 9 Uhr,** werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Sopha, 1 Sophatisch und 1 Kleiderschrank (10654

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Janke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 9. Juli d. Js., Vorm. 10 Uhr werde ich vor d. Hotel zum Stern hier, Heumarkt, Auktionslokal

1 Musikautomat, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Tisch u. 2 Bettgestelle nebst Matratzen und 2 Satz Betten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 8. Juli 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse Nr. 88. (10635

Auktion in Langfuhr.

Kleinhammerweg 11.

Am **Diestag, den 9. Juli cr., Vormittags 10 Uhr** werde ich daselbst wegen Aufgabe der Tischlerei öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern als: (10589

mehrere Posten trockenes Tischlerholz, Ellern, Buchen, Fichten, Birken, Eichen, neue Bettgestelle, div. Handwerkszeug, Leim und Beizen für Tischler, div. Baubeschläge, Schlösser, Fenster, Fenster- und Thürfutter, Tische, Trittleitern und Malerartikel &c.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, d. 12. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Grundstück Sandweg 30 — früher Café **Krause** — nachstehende Gegenstände: (52666

1 Bühnen-Dekoration, bestehend in 4 Koulissen, Stube und Wald, 2 Hintergründe, Stube und Wald, 1 Vorhang, 2 Seitentheile, 1 Gesims, 11 Gartentische, 1 Bank und 1 Flaggenstange

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend geg. baare Zahlung versteigern.

Bürgerwiesen, d. 5. Juli 1901

Ziesmer, Vollziehungsbeamter.

Oeffentl. Versteigerung.

Mittwoch, den 10. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 Partie Silber- und Alfenid-Sachen, 1 eisernen Geldschrank, 1 Flügel,

1 Plüschgarnitur (Sopha u. 2 Sessel), 1 Damenschreibtisch, 1 Schreibsekretär, 1 Cylinderbureau, 4 Spiegel, 3 Vertikows, 1 mah. Buffet, 1 gr. rund. Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 1 Spieltisch, 1 Aktenregal, 1 Bücherschrank, 16 Bde. Meyers Konversations-Lexikon. Schillers, Goethes pp. Werke, 1 Kronleuchter, 1 Spazierwagen, 1 Kutschgeschirr, **3 werthvolle Oelgemälde** (2 v. Hilgers, 1 v. Kreutzer) u. a. m.

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (10641

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Heuauktion auf dem Holm bei Danzig.

Donnerstag, den 11. Juli 1901, Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage an den Meistbietenden verkaufen
ca. 100 Haufen gut gewonnenes Kuh- und Pferdeheu.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.
A. Klau, Auktionator, (10553
Danzig, Frauengasse Nr. 18. Fernsprecher 1009.

Auktion mit Mobiliar
Milchkannengasse 14, 1 Treppe.

Dienstag, den 9. Juli, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage der Besitzerin Folgendes versteigern als: 1 nußb. Buffet, 1 rothbr. Plüschgarnitur, 2 elegante Schränke, Kleiderschrank u. Vertikow mit Schnitzerei, 2 Bettgestelle mit Federboden, Sopha und Ausziehtische, Rohrlehnstühle, eleg. Plüschsopha, 2 einfache Sopha, Etagere, Regulator (sehr eleg.), 1 einfacher Kleiderschrank nebst Vertikow, Wandbilder, Nippessachen, 1 sehr eleg. mahagoni Damenschreibtisch, Pfeilerspiegel nebst Spind, Sophatisch mit Marmor, 1 Damenfahrrad, 2 gr. Teppiche, Gardinen, Säulen, 2 Wandarmleuchter, verschiedenes andere, wozu einlade.
Paul Kuhr,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auktionator.
Die Möbel eignen sich vorzüglich zur Einrichtung. Die Auktion findet bestimmt statt. (52536

Grosse Mobiliar-Auktion Fraueng. No. 33.

Mittwoch, den 10. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als:
2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 18eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle mit Matr., 2 Ripssophas, 1 Geldschrank, 1 Herren- und 1 Damen-Fahrrad, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen, 1 elegante Saloneinrichtung, hell nußb., 1 Verandagarnitur, best. aus 1 Sopha, 2 großen u. 2 kleinen Sesseln, 1 Tisch und 2 Palmständern, 1 Pianino (die gekauften Möbel können evtl. behandgeldet werden und stehen bleiben) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu u. daher zur Aussteuer sehr passend.
Die Auktion findet bestimmt statt. (5281b
A. Loewy, Auktionator.

Pfandleih-Auktion
3. Damm Nr. 10.

Mittwoch, den 10. Juli cr., Vormittags 9 Uhr, Auktion in der Pfandleihanstalt von **Götz,** mit
No. 12157 u. 16157 bis 19032.
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator. (10542

Kaufgesuche

Pferd, schwarz, einspännig flottgeh. zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. **C 899.** (5246b

Achtung!
Jeden Posten frische Milch kauft (4956b
Meierei Sandgrube 3/4.

Fünfarmig. Kronleuchter wird zu kaufen ges. Off. mit Pr. Zoppot postl. **L. L. 11** erb. (10547

Ein Handwagen zu kauf. ges. Off. unt. **C 829** a. d. Exp. (5213b

Fisch-Sicken
oder auch **Boote,** welche sich hierzu eignen, zu kaufen gesucht. Offerten unter **C 708** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5134b

Ein Grundstück mit geringer Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. **C 890** an d. Exp. (5243b

Militärkl., Fischb., Tress., Säbel werden gekauft Breitgasse 110.

Ein einsp. Tafelwagen w. sofort zu kaufen gesucht Breitgasse 34.

1 Arbeitspferd (Pony) wird zu kaufen gesucht. Off. m. Prsang. u. **C 950** an die Exped.

Esel
wird zu kaufen gesucht, derselbe muß fromm u. zugfest sein. Angebote Langgarten 48/50, 1 Tr. erbet.

Dampfanschluß 1 HP. und kl. Raum wird gesucht. Offerten unter **C 967** an die Exped.

Suche eine gut erhaltene **Geldkassette** zu kaufen. Offert. unter **10617** an die Exped. dies. Blatt. (10617

Ein Epheutopf zu kaufen gesucht Tobiasgasse 28, part.

Bayr.-u. Seltrsfl. k. 1. Priestrg. 6, p.

Getr. Kleider u. Fußzeug wird gekauft. Off. u. **C 984** erb. (5303b

1 gut erhaltener Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **C 983** an die Exp. d. Bl.

Grundstücks-Verkehr.
Verkauf.

Grundst. Badeort Bröf., 8% vrz., z. vrk. N. b. **Markus,** Tischlerg. 40.

Ein festes Haus mit Hof und herrschaftl. Mittelwohnungen am Holzmarkt gelegen, ist bei 4-5000 M. Anzahlung wegen Fortzugs aus Danzig zu verkaufen. Näh. **Eduard Barwich,** Johannisgasse 38, 1 Treppe.

Herrsch. Grundstück,
in Langfuhr, mit Garten, bei nur 2000 Mk. Anzahl.,
Garten-Grundstück,
in Guteherberge, bei 3000 Mk. Anzahlung, habe zum Verkauf. Auch wird ein hiesiges Grundstück in Tausch genommen.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Ein Hausgrundstück
mit schönem Bauplatz in der Stadt gelegen, bei 2—3000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Off. u. **C 891** an die Exped. (5242b

Fortzugsh. 1 herrsch. Grdst., neu, Hinterg., gr. Hof, Mittelw., ca. 1½% vrz., bill. zu vk. Off. u. **C 939.**

Geschäfts-Grundstück, Langfuhr, Hauptstr., zu jedem Geschäft geeignet, mit großem Hof und Bauplatz, ist anderer Unternehmung halber sofort billig zu verkaufen. Anzahlung 10—12000 Mk. Offert. unter **C 952** an die Exped. d. Bl.

Bin will. mein Restaurations-Grunst. Neufahrw., Kirchenstr. Nr. 8 b. geringer Anzahl. z. verk. a. w. Hypoth. od. städt. Grundst. in Zahlung gen. Näh. das. (5058b

Gute Gastwirthschaft
bei Danzig, nur 4000 Mk. Anzahlung und eine
gute Gastwirthschaft
bei Dirschau im großen Kirchdorf mit Postagentur bei nur 5000 Mk. Anzahlung zum schleunigen Verkauf durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Baustellen

in bester Lage dicht am **Kurpark in Brösen** sind pro qm für 3 Mark, an offenen Wegen gelegen, zu verkaufen. Sichere Papiere werden in Zahlung genommen.
Näheres Langfuhr, Louisenstraße 7, part. und Brunshöferweg 10, pt. rechts. (5083b
Fernspr. 1080.

Oliva
Hausverkauf passend f. Rentiers, Pensionat mit 2 Wohnungen, je 7 Zimmer 2c. 2c., Vor- u. Hintergarten, beste Lage, Schloßgarten, Karlsberg, Kirchen u. Markt. Off. unt. **C 737** an d. Exp. d. Bl. (5110b

Langfuhr, Petschowstrasse 4
ist das Haus sofort zu vergeb. Auskunft daselbst. (5271b

Ankauf.

Ein kleines Grundstück mit Hof od. Garten zu kaufen gesucht. Offerten unt. **C 972** an die Exp.

Verpachtungen

Heubude, Dammstr. 5, massives Grundst. m. langj. Bäckereibetr. z. 1. Okt. z. verpacht. o. z. vrk. (5179b

Ca. 6000 qm Land,
an der Straße und am Wasser gelegen, in der Nähe v. Kneipab, zu verpachten. Offerten unter **C 880** an die Exp. d. Bl. (5237b

Pachtgesuch

Gebildete junge Dame
sucht sofort oder später eine Kommandite zu übernehmen. Kaution vorhanden. Off. unter **C 956** an d. Exp. d. Bl. erb. (5277b

Verkäufe

Für Anfänger
1 gangbares Barbiergeschäft
billig zu verkaufen. Näheres **H. Bröde, Lange Brücke 11.**

Eines der ältesten und größten
Gesinde-Vermiethungs-Komtoire
habe fortzugshalber von gleich abzugeben. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Restaurant u. Mater.-Geschäft
in guter Lage, krankheitshalber von sofort zu verkaufen. Meld. u. **E. S.** postl. Elbing erb. (5312b

5 junge echte, getigerte deutsche Doggen, 10 Wochen alt, sind zu verkaufen Kurhaus Brösen.

Eine Glucke u. Eier von großen fremdartigen Hühnern bill. zu verk. Fleischergasse 25 ht. im Gt.

Ein starkes Arbeitspferd zu verkaufen Altstädt. Graben 63.

Nicht im Tapetenring!!

Mein großes Lager von **Tapeten** verkaufe, um damit ganz zu räumen, (5166b
weit unter Einkauf
en gros — en detail.
E. Gelsz, 3. Damm 14, 2.

1. „Flod" Bildschöner schneeweißer Königspudel, ohne Abzeichen, löwenartig geschoren, sehr klug, treu und wachsam, macht viele Kunststücke, vorzüglicher Springer, mit Stammbaum.
2. „Selma" russische Windhündin, 1½ Jahr alt, schneeweiß mit hellbraunem Abzeichen, bildschönes Thier, auch sehr anhänglich und treu, vorzügliche Zuchthündin, einmal mit bestem Erfolg geworfen. (10514
Beide Hunde sind besonderer Umstände halber billig verkäuflich und ist Näheres zu erfragen Langfuhr, Kastanienweg Nr. 6 im Stall.

Neufahrwasser, Fischmeisterweg, Villa Martha, ist eine **frischmilchende Kuh** zu verkaufen.

Ein billiges Arbeitspferd, brauner Wallach, billig zu verkaufen Neufahrwasser, Übergang Nr. 3. (10628

2 Bullkälber,
zum Aufziehen geeignet, verkauft [illegible]

Fahrrad, fast neu, schlanke Figur, für 5 Mk. zu verkauf. Langebrücke 10, im Laden.

2 fast neue Franks billig zu verkaufen 4. Damm 3, 2.

Gut erh. Herrenkleider, gr. Fig., billig zu verk. Poggenpfuhl 38.

[illegible]

Zu verkaufen:
1 eleg. Plüschgarnitur [illegible] (5164b

1 Spiegel u. 1 Sopha billig zu verkaufen [illegible]

Hirschgasse 1,3, ist e. Ausziehtischgestell [illegible]

[illegible]

Gelegenheitskauf für Brautleute
[illegible]

Ein Kinderbettgestell billig zu verkaufen [illegible]

Lagerthüren
verkauft billigst (9867
Lietz & Co.,
Holz-Industrie, Zoppot.

Ein gut geh. Kolonialw.-Geschäft [illegible] Off. u. **C 867** an die Exp. (5222b

Fast neue Damenrad billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 44, parterre. (5184b

Starke, eichene Fässer mit Eisenband, zu verk. [illegible]

Ein Posten **Schaalbretter**
u. ein großer Prahm, ca. 10 Last Tragfähigkeit, zu verkaufen. [illegible]

Nur 1 Mark
pro Woche zahlen Sie für Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe (5237b
Auf Theilzahlung!
Offerten unter **C 895** an die Exp.

Schöne Rosenkartoffeln
verkauft (10576
Dominium Domachau,
Kreis Danziger Höhe.

Eleg. Landaulet, wenig gebraucht, sowie Parkwagen und Selbstfahrer, neu, preiswerth zu verkaufen. **Emil Preuss,** Marienburg. (10583

Für Stellmacher! [illegible] Ohra, Mühlenweg 4.

Damenrad, gut erhalten, für 60 Mk. zu verk. Poggenpfuhl 30,1.

[illegible]

Eine Pflanzenpresse (f. Schul.) billig zu verkaufen [illegible]

[illegible]

Eine Singer-Handnähmaschine [illegible]

Mauergang 2 1 Tr., lks., [illegible]

Frische Kartoffeln,
[illegible] Keller.

Rep., Tombak, u. Brodbänkg. 48. p.

Damen-Fahrrad (Opel) fast neu, zu verkaufen **Heilige Geistgasse No. 93, 1 Treppe.**

[illegible] 18,1, r.

[illegible] 29, prt.

[illegible] (5305b

Neue und sch. Stalleimer, Wannen, Fässer, Packkisten, Flaschen, [illegible] zu verkaufen [illegible] 28a.

1 Arbeitswagen und 1 Break, gut erhalten, billig zu verkaufen Junkerg. 1a, **J. Münz.** (5290b

Ein Kinder-Krabsel billig zu verk. [illegible] Kirche 8.

Eichen. Abfallholz, trocken, in [illegible] 5,50 M. (5267b

Wegen Fortzugs billig zu verk. Ohra, Hinterstraße 5, Theer, [illegible]

Johannisbeeren,
große u. kleine Posten, hat abzugeben [illegible] Haupt- [illegible] **H. Tabbert.** (5270b

[illegible] Breitgasse 24.

Wohnungsgesuche

Jung. Ehepaar sucht z. 1. Aug. eine Wohnung bis 12 M. Off. unter **C 963** an die Exped. d. Bl.

Dame, Privatiere, sucht z. 1. Okt. [illegible] Wohnung, 2 Zimmer, reichl. Zubehör. Offert. unter **C 941** Exp.

[illegible] **C 973.**

[illegible] (5283b

Hundegasse
[illegible]

In Langfuhr wird Wohnung von 4—5 Zimmern, Balkon u. [illegible] (5306b

Suche zum 1. Oktober in der [illegible] Wohnung von [illegible] parterre oder 1 Treppe [illegible] **Stellen-Vermittelungs-Komtoir.** Offerten u. **C 981** an d. Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

[illegible] Off. **C 946.**

[illegible]

[illegible] Bl. erb.

Div. Miethgesuche

Laden

mittlerer Größe bevorzugt, 2 Schaufenster, in bester Lage sofort gesucht. Off. unter **10637** an die Exped. dies. Blatt. erb. (10637

Ein Restaurant,
[illegible]

[illegible] **Pferdestall** [illegible]

Wohnungen.

[illegible] (5055b

[illegible] (5113b

[illegible] (5111b

[illegible] (5112b

Brösen
Villa Eugenia
sind elegante und bequeme Wohnungen mit allem Zubehör [illegible] (10335

[illegible] (10380

Eine freundl. hochpart. Wohn. 3 Zimm., Kab., Mädch.-, Speisekammer und sonstiges Zubehör per 1. Oktober zu verm. Preis 618 Mk. incl. Wasser p. A. Näh. Steindamm 34 im Lad. (5228b

Fleischergasse 30, 2 Tr.
ist ein freundl. Vorderzimmer mit Cabinet, Kammer, Küche, Entree, Boden vom 1. Oktober an eine ältere Dame od. kinderl. Eheleute zu vrm. Zu bes. v. 9-10 u. 1-3. Näh. Fleischerg. 29,1. (5225b

St. Michaelsw. 19,1, m. kl. u. größ. Wohng. 1. Oktb. z. verm. (5223b

Eine Kellerwohnung von 2 gr. Stub. u. gr. Vorraum, pass. zur Mangel od. sonst. Geschäft für 25 M. monatlich zu verm. **Gr. Berggasse Nr. 17.** (5235b

18 Wohnungen
von 3 Zimmern u. Zub.
sind zu verm. St. Barbaragasse, Eckhaus. Preis 460 bis 540 Mk. Näheres beim Polier u. Stadtgraben 18. **Edmund Kirste.** 10527

Poggenpfuhl 24/25, Gartenhaus, ist die 1. Etage zu vermiethen, best. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Badestube u. Zub. Daselbst ist eine Part.-Wohnung von 3 Zimm. u. Ver. zu v. (5217b

Wohn., 1. Et., 3 Zimmer mit Zub., 500 Mk., zu verm. Lastadie 22. Nh. 3. Et. b. H. **Rantenberg.** (5244b

2 Zimmer u. Zub. f. 24 M. mon. Gr. Bäckerg. 12-13. N. b. Vizew.

4. Damm 3 ist die 3. Etage, best. aus 2 Zimmern, 2 Kab., Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres part.

Schmiedeg. 16, 2 Et., 650 M. N. 3 Tr.

Kleine Wohnung per 15. Juli billig zu vermieth. Hakelwerk 20.

Freundl. Wohnung
von Stube, Cabinet, Entree, Küche, sowie großem Boden und Keller zum 1. Oktober zu vermieth. Englischer Damm 14. Näheres 1. Etage. (5140b
Oscar Milaster.

Zu vermiethen Brodbänkengasse Nr. 24 Saaletage und 2. Etage. Zu erfragen Saaletage. (10106

Gegenüber Bahnhof
Kassub. Markt 23, 1,
modern ausgest. 4 Zimmer (2 Z. mit Parquet), Badezim., Küche, Mädchenz., Speisek., Kochgaseinrichtung, elektr. u. Gaslicht, sofort oder später zu vermieth. Auskunft parterre rechts. (4388b

Altstädt. Graben 36 eine ger. h. Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Miethe 500 M. (5051b

Häkerthor 34/35
ist versetzungshalber die von Herrn Hauptmann **Krüger** bewohnte 2. Etage, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, Balkon mit schöner Aussicht auf die Mottlau, Badeeinrichtung und sehr reichhaltigem Zubehör p. 1. Oktober zu vermiethen.
10399) **Johannes Husen.**

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 2c, per Okt. 4 Zimmer, Zubehör, 4 Zimm., Zub., evtl. früher 5 Zimmer, Zubeh. zu vermiethen. **Herrmann.** (5216b

Langfuhr, Hauptstr. 106, feine Wohng., 6 Zimmer, Balkons, Bad, Mädchst. 2c. zu vrm. (5209b

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Eintr. i. d. Garten sogl. zu verm. Heiligenbrunn 10. **Franke.** (5181b

Breitgasse 127 ist die erste Etage von 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Mädchenstube zum 1. Okt. zu verm. Besicht. 11-1 Uhr. Näh. daselbst im Laden. (5189b

Poggenpfuhl 33 ist die erste Etage zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis 800 Mark. Näh. daselbst oder 2. Etage. Zu bes. zw. 10 u. 1 Uhr Vrm. (5195b

Poggenpfuhl 33 ist die 3. Etage an kinderl. Leute oder ält. Dame zu verm. Preis Mk. 300 u. Mk. 9 Wasserzins. Näh. das. od. 2. Etage. Zubeseh. v. 10 Uhr Vorm. (5196b

Matzkauschegasse 10 herrsch. Wohnung von 4 Zimm., Cab., Bad 2c. für 1000 M. zu verm. Näh. Langenmarkt 2, 1. (4709b

Stadtgraben 8, neb. Reichshof, ist die 3. Etage, 5—6 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube pp. von gleich od. 1. Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst beim Portier u. Hundegasse 70, 1 Tr. (10190

Ankerschmiedegasse 9
ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. Hundeg. 94 im Bureau. (9333

Neuschottland,
am Strießbach, sind mehrere
Wohnungen,
best. aus 2 Stuben, Kabinet u. Zubehör, u. 1 Stube u. Cabinet, Küche, per sofort zu verm. Näh. Langf., Hauptstr. 130 u. Danzig, Heil. Geistgasse 112, Komt. (4584b

Hochherrsch. Wohnung, 2. Et.,
4 Zimmer u. Zubehör, Waschk., Trockenb., per 1. Okt. od. früher Hundegasse 102 zu verm. Näh. das. 2 Tr., 11—1 Vorm. (10398

Stadtgraben 15,
gegenüber dem Hauptbahnhof, habe eine hochparterre, geleg., herrschaftliche (5141b
Wohnung,
bestehend aus **6 Zimmern, Bad und allem reichlichen Zubehör** sogleich od. 1. Oktob. zu vermiethen. Näheres von 3—5 Uhr Nachmittags daselbst oder **Englischer Damm 14, Oscar Milaster.**

Langenmarkt 2, 2, 5 Zimmer, Bad und reichlicher Zubehör, für 1200 M. zu verm. Näheres Langenmarkt 2, 1. (4708b

Langenmarkt 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör für 1800 M. inkl. Wasserheizung. Näheres Langenmarkt 2, 1. (4707b

Hundegasse 80
ist eine Wohnung, 3. Etage, für 350 Mk. u. 2. Etage 1 Wohn. für 360 Mk. v. 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst im Laden.

2 Zimmer, Küche pp., 20 Mark mon., Brandg. 9b an ruh. Leute zu verm. Näh. part., v. 9—11 Uhr.

Herrschaftl. Wohnungen von 3 4 Zimmern, sämmtl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieth. Weidengasse 12, part., rechts und links. Besichtigung den ganzen Tag.

Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer und reichl. Zubehör, z. 1. Oktober zu verm. Sperlingsgasse 20, pt.

Gr. Vorderzim. mit Nebengelaß, Aussicht Mattenbud. u. Mottlau, zu verm. Münchengasse 12, 3 Tr.

Pfefferstadt 75,
hochparterre, eine moderne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Badestube 2c. für 800 M. per 1. Oktob. zu verm. Näh. das. im Keller bei Schuhmacher **Niwinski** v. 12-2 U. (10539

4 Zimm., gr. Entr., hll. Kch., Zub., groß. Garten, Laube, Trockenplatz, Bleich-Platz. **Langgarten 96, 3. Et.**

Wallplatz 7/8, Wohng., 2 Zimm., Kab., Entr., Küche, Keller, Bod., 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1 Tr.

Wohnung, 2 Stuben, Zub., für 22 M. montl. zum 1. August zu vermiethen Hauptstraße 89, 2 Treppen.

Wohnung zu verm. Mauerg. 3, 2 Stb., helle Küche, Boden, Kell. z. Pr. v. 18 Mk. zu erfr. Junkerg. 6.

Tobiasgasse 29 Hofwohn. an kinderl. Leute 13 Mk. sof. zu vrm.

Zoppot, Seestr. 4 per Oktober eine Wohnung, 1. Tr., zu verm.

Langfuhr, Bahnhofstrasse
ist eine herrsch. Wohnung von 4 Zimm., Veranda u. Vorgarten billig zu verm. Näheres Bahnhofstraße 12a, **J. Jantzen.** (5261b

2 Stuben, Entree, Küche, Keller, Boden, gem. Waschk. u. Trockenboden, klein. Garten, für 23 Mk. monatlich Bischofsgasse 2a, 2 Tr.

Abegg-Gasse 11b, p., Wh., 2 Z., 3b., Grteint. 26 M. a. kdl. Leute zu vm.

Schidlitz, Carthäuserstr. 34, 2 Tr. Wohn., 2 gr. Zim., Cab., E., rchl. Zb. f. 340 M. inkl. Wsfz. 1. Okt. z. v.

Wohnung, 2 Zimmer, gr. helle Küche, eign. reiz. Garten, Bod., Keller 2c., im herrschaftl. Hause für 26 M. mt. Langgarterwall 10 zu vermiethen. (10609

Eine Wohnung 2 Zimmer 1 Kabinet, u. Zubehör, Balkon u. Eintritt i. d. Garten z. vrm. Stadtgebiet 93.

Eine bequeme Wohnung, 1 Zim. 1 Kabinet und Zubehör zu vermiethen Stadtgebiet Nr. 93.

Breitgasse 19/20, 4 Tr.,
Stube, Küche, Kammer und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr.

Schw. Meer 23 ist e. Wohnung Preis 24 Mk. zum 1. Oktober zu verm. Zu erfragen im Laden.

Heil. Geistg. 9 ist die 1. Etage für 650 Mk. zu vermiethen. Zu erfragen im Laden daselbst.

Eine Wohnung **Pfefferstadt 28,**
1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern (2 große u. 2 kleine) nebst Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. **Louis Jacoby,** Pfefferstadt 28. Zu erfr. in der 2. Etage. Besicht. v. 3½—4 Uhr.

2 Wohn. zu 2 Zim., Entr., Speisek., Bod., Kll., Trckbd., Waschk. à 30 M., 3 Zim. m. Speisek. 2c. 37,50 M. z. v. Jungstädtscheg. 6, 1. N. Hauptbh.

Freundl. 2 Zimmer-Wohnung, Kammer, Wasserleit., Beleucht., zusammen 26 M. Näheres bei **H. Schauer,** Sandgrube Nr. 1/2.

Ohra an der Ostbahn Nr. 9 ist eine schöne Wohnung vom 1. Oktober billig zu vermiethen.

Wellengang 9 a f. Wohnungen v. Stube, Kab., h. K., Entr., Bod., K. für 22 Mk. z. 1. Okt. zu v. **Glaubitz.**

Kassubisch. Markt 9/10,
ganz in der Nähe des Zentral-Bahnhofs, ist die erste Etage, bestehend aus (5192b
5 Zimmern und 1 Saal,
Bad und Zubehör zum 1. Oktbr. zu vermieth. Besichtigung von 11—1 Uhr. Preis 1500 M.

Zoppot, Frantziusstraße, sind Wohnungen, best. a. 2 St., Kch., Kell., Bod., gemeinsch. Trockenb., mon. 18-20 M., p. sogl. od. 1. Okt. z. vm. Näh. Wäldchenstr. 2. (5148b

Hochparterre-Wohnung, Gr. Gerbergasse 5, 6 Zimm., Mädchenst., Bad, Waschk., Boden, 2 Keller u. Zubeh. z. 1. Okt. v. N. das. o. Gr. Gerbergasse 11/12, **A. F. Sohr** (5133b

Oliva, Seestrasse 16,
Weg nach Glettkau, 10 Minuten vom Bahnhof, Wohnungen von 3 Zimm., Balkon, Sommerhaus und Zubeh. für 22½—25 M. mtl. zu verm. Näh. daselbst bei Frau **Henning. M. v. Dühren,** Langfuhr, Bahnhofstraße 5. (5224b

Gr. Wollwebergasse 1, 1. Et., Wohn., best. aus 4 Stub., Küche, Keller u. reichl. Zub., v. 1. Oktober zu vrm. Näh. Hundegasse 94, im Bureau. Wohn. w. renov. (10533

Lastadie 39b, 3. Etage,
ist die Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör p. 1. Oktober 1901 zu verm. Preis **Mk. 650.** Besichtig. Montag, Dienstag, Donnerstag 11—1 Uhr. (10439

Kleine Hofwohnungen
zu vermiethen. **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67. (5174b

4. Damm 1 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. (10560

Langfuhr, vis-à-vis der Bahn, 1 ges. Hochprt.-Wohn. v. 3 u. 1. Et. v. 4 Zm. z. Okt. Kl. Hammerweg 13, pt., r. 8-10 u. 2-7 Uhr zu bes. (5226b

Dominikswall 14, 2,
ist eine herrsch. Wohnung von 9 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör, Zentralheizung, Personenaufzug. für 3000 Mk. zu vm. Näh. bei Herrn **Franz Werner,** Holzmarkt 15-16, oder bei **G. Mix,** Langmrkt. 4. (5299b

Dominikswall 14
(Eingang Holzmarkt 15) ist eine **Wohnung** in der 4. Et., v. 3 Zimmern m. reichl. Zubehör u. freier Benutzung des Personen-Aufzuges p. Oktbr. cr. für 700 M. incl. Heizung zu verm. Näh. daselbst im Laden d. Herrn **Franz Werner.** (5300b

Hohe Seigen 23 ist e. Hofwohn. an nur ordentliche Leute für 22 M. z. 1. August zu vermieth.

Wohnungen
in verschiedenen Größen zu vermiethen durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Heil. Geistgasse 64, 3 Tr., Wohnung zu vermieth. 420 Mk. jährlich. Besicht. v. 11 bis 2 Uhr. Näheres 1. Etage. **Jahnke.**

Hundegasse Nr. 22 ist vom 1. Oktober die 2. Etage zu verm. Näheres zu erfragen **Johannes Reimann,** Hundegasse 23, part.

Wohnung v. 2 Zimm., Kab. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. 3. Damm 9,1.

Wohnung v. 3 Zimm., Kab., Balk., Zub. z. Okt. zu vm. N. 3. Damm 9,1.

Frauengasse 22, sind 2 herrschafliche Wohnungen à 3 Zimmer u. hell. Küche nebst all. Zubeh. p. 1. Oktob. zu vm. Näh. pt. Bes. v. 10-1 Uhr.

Frauengasse 36 2 Stuben, Alkoven, Küche 2c. sowie eine Stube, Alkoven, Kammer zum 1. Oktober zu vrm. Näh. 2 Tr.

Langgasse Nr. 28
ist per sofort resp. 1. Oktbr. eine obere Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Entree, Boden, Keller, an ruhige Einwohner zu verm. Näheres im Laden. (10630

Schüsseldamm 11, 1, 2 Zimmer, Kabinet, gr. Küche, Entree, Keller, Boden zu Oktober zu vermieth. Preis 500 Mk. Näheres daselbst.

Am Holzmarkt, 2 kl. Stub., Cab. u. Zub., hell, m. schönst. Aussi., z. 1. 10. f. 26 M. Näh. Altst. Grab. 106, Eg. Gr. Mühlengasse, 1. Et. v. 4-8 Uhr.

Eine freundl. helle Wohnung per 1. Oktober, 3. Etage Fischmarkt 19 zu vermieth. (5268b

1 Wohn. v. Stube, Kab., Küche von gleich zu verm. Reitergasse 12.

Wohn., 5 Zim., Kch., Kell. 2. Etg. p. 1. Okt. für 1100 M. z. vm. Bes. 11-1 u. 4-6 U. Hl. Geistg. 36, prt.

Heilige Geistgasse 103, 1. Etage, freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Cab. u. reichl. Zub., f. 900 Mk. zum Okt. od. früh. zu vrm. Näheres bei **Goetz,** Heil. Geistgasse 36, 1.

Herrschaftliche Wohnung, Altstädtisch. Graben 79, 2. Etage, 4 Stuben, Entree, Küche, Keller und Bodenkammer, an kinderlose Herrschaften zum 1. Oktober zu vm. Preis 600 Mk. Näh. 1. Et.

Wohnung f. 28 M. v. gl. od. 1. Aug. zu vm. Goldschmiedegasse 13, 1 Tr.

Frd. Wohn., 3 Zim., Kch., Kll., Bd. z. v. Dienerg. 19,1. Zu erfr. part.

Hundegasse 77, 2 Tr.,
2 Zimm., Entree, Küche u. Zub. z. 1. Oktober. Besicht. nur 2—4.

Tobiasgasse 12 ist die 1. Etage von 2 Zimmern, Cabinet nebst Zubeh. zum 1. Oktober d. Js. zu verm. Preis 500 M. p. a. Näheres Tobiasgasse 11, Komtoir. (5274b

Halbengasse 5 an der Schmiedeg., h. Hochpart.-Wohn., a. z. Bureau p., Okt. z. vm. Pr. 34 Mk. Näh. 1 Tr.

2 trock. Winterwohnung., part., 2 Z., Entr., Kch. u. Laube f. 240 M. im Ganz. 460 M. zu vm. Zoppot, Schwedenhofstr. 7. Zu erfr. Vm.

Weideng. 42 sind 3 Zimmer, gr. Entr., h. Kch., zum Oktbr. zu vm.

Neubau Olivaerthor 19
freundl. Wohnungen, 3 Zimmer, K., Zubeh. à 37,50 u. 39,75 M. zu vm. Näh. das. b. **Stawitzki.** (5018b

Weidengasse 6, 2, links,
ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, 1 K., Entree, Küche mit Herd und Gaskocher, fortzugshalber von gleich zu vermiethen. Preisermäßigung.

Schmiedeg. 16, 1 Et., 700 M. N. 3 Tr.

Kaninchenberg 6, pt., Wohn., je 3 Zimm. u. Zub., 450—530 M. Näheres **Wendt,** part. (5001b

Wohnungen,
Stube, Kabinet, Küche nebst Zubehör per Oktbr. zu vrm. Näh. Langgarten 48-50, 1 Treppe.

Breitgasse 56 ist eine Wohn. zu verm., Eing. Zwirng., 2 Tr., r.

Breitg. 84, part., gr. Stube, Küche, Zub. 18 M. m. 1. Aug. Bes. Nachm.

Jopengasse 13,
Ecke Portechaisengasse, 1. Etage, 5 Zimmer, Erker, Oktober zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Wedzicke** im Laden.

Brodbänkengasse 32, 3,
ein Stübchen mit Küche an eine ältere alleinst. Dame für den Preis von 9,50 M. p. Mon. sof. od. 15. d. Mts. zu verm. Näh. im Lad.

Fleischergasse 18
sind Wohnungen nebst Zubehör zu vermiethen.

Mehrere kleine Wohnungen zu verm. Hühnergasse 5. (5272b

Vorst. Graben, 1. Et.,
reizende Balkon-Wohnung, 4 Zimmer 2c., jedes besonderer Eingang, zu verm. Näheres Stadtgraben 16, bei **Hein.**

Gr. Mulde 18 Stube, Küche, Keller zum August zu verm.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, sind Wohn. von Stube u. Kab. und von Stube und Küche zu vrm. (5286b

Poggenpfuhl 34, 2, 2 Zimmer Küche, Zub. zum Okt. zu verm.

Für 20 Mk. 2 Stub., Küche, 4 Tr., zu verm. Fleischergasse 41/42.

Stadtgraben 13, 2, lks.,
hochherrsch. Wohn., 5 Zimmer, sämmtl. Zub. p. 1. Okt zu verm.

Hirschgasse 7
sind Wohnungen von 3 Zimm., hell. Küche mit all. Zubehör z. Okt. zu vm. Näh. pt. r. (5285b

Holzschneidegasse Nr. 7
sind 2 Wohnungen, 2. u. 4. Etage, 4 u. 3 Zimm. sämmtl. Zubehör 2c. zum 1. 10. evtl. früher zu verm. Näh. daselbst Souterrain. (5296b

Langf. Ulmenweg frndl. Wohn. 3 Zim., Bad, Grt. u. Zub. 1. Okt. 432-444 Mk. N. Ahornw. 9. (5301b

Wohn., 3 Zimm. u. Zub., 1 Tr. Langgarten, Wohn. 3 Zimm. u. Zub., part., Langgarten, Hofw. St., Kab., Küche (18 Mk. mon.) vom 1. Okt. zu vermiethen. Näh. **Goldstein,** Langgart. 57-58 (5302b

Stube, Küche, Zubehör sofort u. später zu verm. Stützengasse 7.

Johannisg. 38 kl. Hofw. sof. zu v.

Nähe des Bahnhofs e. Wohnung u. ein g. fr. Zimmer mit Nebengelaß zu vermiethen. Näheres Jakobsneugasse 16, 1 Treppe.

Kassubischer Markt 1d
sind 2 Wohnungen für 42 und 23 Mk. pro Monat z. 1. Okt. zu vrm. Näh. im Bäckerlad. (5282b

Schidlitz, Weinbergstraße 20, im neuen Hause, Wohn. v. St., Küche, Kellerf. 9 u. 10 M. August zu vrm.

Langgarten No. 11
4 Zimmer, Alkov., Entree mit reichlichem Zubehör per Oktober zu vermiethen Näh. 1 Treppe, lks.

Hirschgasse 11, frdl. Hofwohn. f. 16 M. an kl. Familie v. gl. zu verm.

Langf., Mirchauerw. 80, f. Wohn. v. 3 St. u. all. Zub. zu vm. (5284b

2 Stub., Kch. 1. Damm, ren., 26 M. sof. zu vrm. Näh. Hundegasse 24.

Lastadie 3 Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller zu vermiethen, geeignet f. ältere alleinstehende Personen. Zu besehen von 11—1 Uhr. (5306b

3 Stuben, helle Küche, sämmtl. Zubehör, incl. Wasserzins und Flurbel. 504 M. v. 1. Oktober zu verm. Thornschegasse 1. (5295b

Weidengasse 57
vis-à-vis d. Kgl. Gymnas. herrsch. Wohnung in d. 1. Et. Saal, 8 Zimm., Bad u. reichl. Zubehör für Mk. 2100 zum 1. Oktbr. cr. zu vrm. (5279b

Kassubischer Markt 3 sind zwei Hofwohnungen, Stube, Küche, Stall, Oktober zu vermiethen. Zu erfragen Schmiedegasse 22.

Eine Wohnung,
best. aus 3 Zimm. nebst Zubeh., a. z. Komtoir passend, z. 1. Oktbr. zu vm. Besicht. Vorm. 11-1, Nachm. 4-6 Uhr. Näh. Jopengasse 17, 2 Tr.

Fleischergasse 41/42 ist d. 3. Etg., 4 Stuben, Entree, Küche und 3 Stuben, Küche, Entr. zu vrm.

Schmiedegasse 9, 1. Etage, herrsch. Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst **2. Etage.**

Zimmer.

Jungstädtg. 2, 2, Nähe Hauptbhf., frdl. möbl. Vorderz. z. vm. (5042b

Möblirte Wohnung
Kohlengasse 9, 1 Tr., zu vermiethen. Näh. 2 Trepp. (5170b

Fleischergasse 87, 1 kleines möbl. Zimmer zu verm. (5251b

Möbl. Stube u. Kabinet, separat, ist an 1-2 Herren gleich od. spät. mit Beköst., a 45 M., zu verm. Zu erfr. Poggenpf. 92, im Speiselok. (5194b

Fein möbl. Zimm. sof. od. 15. Juli zu verm. Hl. Geistg. 106, 1. (5193b nicht 116.

Dachstube f. 7 Mk. a. einz. Pers. zu vm. Poggenpf. 2. N. 4 Tr. (5260b

Paradiesgasse 19, Eg. Böttcherg., möbl. Zimm. an Hrn. od. D. zu vm.

Poggenpfuhl 17-18, 3, ein gut möbl. sep. Zimmer bill. zu vrm.

Ein kleines **Vorderstübchen** zu verm. Gr. Rammbau 13, Th. 3.

Sof. Zim. zu verm. Katergasse 22.

Fraueng. 20, 2, ist ein fr. möbl. Vorderzimmer von gl. zu vm.

Fein möbl. Zimmer zu verm. Breitgasse Nr. 54/55, 2 Trepp.

Kl. möbl. Stübchen m. sep. Eing. gl. zu verm. Laternengasse 2, 2.

Goldschmiedeg. 34, 3, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. od. sp. zu vm.

Fraueng. 36, 2, 2 möbl. Stuben, zusammen auch getheilt zu vrm.

Gut möblirte Zimmer
sind sofort zu vermiethen
Langenmarkt 37, 2.

Breitgasse 6, 3, frdl. mbl. Zim. v. gl. zu verm.

Ein Cabinet an ein jg. Mädchen zu verm. Fleischerg. 38, 2 Tr.

Langgasse 27, 3 Tr.
sauber möblirtes Zimmer, auf Wunsch Burschengelaß, an 1 a. 2 Herrn 1. August zu vermieth.

2 Damm 9, 1, Eing. Breitgasse, möbl. Vorderzimmer zu verm.

Mattenbuden 9, 1, ist ein frdl. mbl. Vorderz. m. recht gut. Pens. zu h.

Schmiedegasse 8, Saaletage, ist ein fein möbl. Zimm. nebst Cab. zu verm.

Heilige Geistgasse 5, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer u. Kabinet an 1 od. 2 Herren zu vermiethen.

Johannisg. 24, Hangeetg., möbl. kl. Zimmer f. 10 M. an Dame zu v.

1. Damm 10, 2, frdl. möbl. Vrdz. sep. Eing. a. H. od. D. f. 15 Mk. z. v.

Heilige Geistgasse 94
ist die 2. Et. v. 2 hellen gr. möbl. Zimmern u. Kab., auch getheilt, v. sofort zu vermiethen. (5297b

Frndl.hell.,möbl.Zimmer sof.od 15.Juli zu vrm. Schmiedeg.24,1.

Gut mbl.Vrdrz.z.15.d.Mt. zu vm. Pfaffeng.4,1, an d.Brodbänkeng.

Brodbänkengasse 22, 2, frd.möbl. Zimm.m.sep.Eg.v.gl.o.sp.zu vm.

Gut. möblirt. Zimmer billig zu verm. Brandgasse5, 1,r.

Sauber möbl. Zimmer sof.zu vm.Hl.Geistg.5,3,r.(5237b

Kl. möbl. Stübchen bill. zu vrm. Schichaugasse 18, 1 Tr., rechts.

Schmiedegasse 3, 2, eleg. möbl. Garçonwohn. zu verm. (5289b

Poggenpfuhl 24/25 sof. anst.mbl. Zimmer, sep., a.tagew. zu verm.

Langgasse 54, ist ein möbl.Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieth. Näh. 3. Etage.

Junger Mann erhält Logis mit Beköst. Altstädt. Graben 91, 1, v.

1anst.Mann find.guteSchlafst.m. Kaffee Baumgartscheg. 6, Th. 5.

Gut. Logis zu hab. Tischlerg.6,1.

2 junge Leute find. Logis mit auch ohne Bek.Tischlergasse 64,2.

Jg.Mann f.LogisPoggenpf.21,2.

Jg. Leute find. Logis Langfuhr, Hauptstraße 10, bei Torkler.

J.Mann f.g.Log.Johannisg.32,3

Logis zu h.Poggenpf.66,2,Vrdh.

Jg.Leute f.gutes Logis Olivaerthor19,Hinterhaus, 2Tr.r.,1.Th.

Junge Leute find. saub. Logis Baumgartschg.3/4,Hof,b.Schulz

Junge Leute find. gutes Logis Kassub. Markt 2, 2 Treppen.

Logis t.Zm.Spendhausng.4 p.v.

Jg.Leute find. gut.Logis Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartscheg.2.

J.L. find. Logis Häkergasse 22, 2.

Handwerk. f.g.Logis in eig.Zim. sep. Eing., Hakelwerk 5, 1, links.

Jg.Leute f.Logis m.a.o.Beköstig. Bartholom.Kircheng.28,2,Th.11

Jung.Mann f. Logis mit u.ohne Beköst. [illegible] 9, 1 Tr.

Anständiger junger Mann findet Logis und Pension. Hundegasse Nr. 95, 2 Treppen.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Zwei junge Leute finden Logis Fischmarkt 6, 2 Tr.

Zwei junge Leute finden Logis Katergasse 17, 1 Treppe links.

Junge Leute find. gute Logis mit Beköstigung Schmiedeg. 18, 2 Tr.

Junger Mann findet g. Schlafstelle Häkergasse 28, 2 Tr. vrn.

Saub.Log.zu hab.Häkerg.10,2,r.

Pension

Gesucht anst. Mitpensionär in gut. Zimmer bei billig u. gut. Pension Kalkgasse Nr. 2, 1 Tr.

Div. Vermiethung

Großes Geschäftslokal, auch z. Bureau passend, billig zu vermiethen Langenmarkt 2, 1. (47106

Restaurations-Lokal mit Nebenräumen u. Wohnung in der Nähe des Schlachthofes zu verm. Näheres St. Catharinenkirchensteig [illegible] und Stadtgraben 18, pt. (10528

Gr. Boden Hauptstr. 106, beste Lage Langfuhr's, für 1 Jahr z. verm. [illegible] für 1200 Mk. zu verm. (52806

Hopfengasse 98/100, geräumiger Komtoirraum, 1. Etage, z. verm. Näh. daselbst bei Alb. Fuhrmann. (52116

In meinem Neubau

Langfuhr, Marienstrasse 11, ist ein Eckladen mit Wohnung, großer Keller, eine Bäckerei mit Kellerräumen und Wohnung zu vermiethen.

Die inneren Einrichtungen können noch nach Wunsch der Miether getroffen werden.

Meldungen erbitte an Herrn Koenig, Eisenfelde 10 und dem Unterzeichneten. (9416

Otto Richardt, Baugewerksmeister, Ulmenweg 9.

Ohra, Hauptstrasse 15, ist ein **Ladenlokal** mit Wohnung, sehr passend zu Meierei, da keine am Platz, zum 1. August oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Komtoir Hundegasse 45, Hange-Etage, p. 1. Okt. zu vm. Ev. m. gr. Lagerkell. A. Hoffmann, Hundeg. 60, pt. (52415

Werkstatt auch als Lagerraum, [illegible] Heilige Geistgasse 92, 1 Tr. Johannisg. 28 ist e. Keller, passend als [illegible] zu verm. (52566

Breitgasse 17 ist ein Keller [illegible] zu vermiethen. R. Wisniewski.

Ein Komtoir, ein Keller, eine Remise Hundegasse 65 u. 12—14 zu verm.

Fischerg. 20 [illegible] Welsberg 8. Klabs.

Holzmarkt 17 ist ein großer Laden [illegible] Näheres daselbst 1 Treppe.

Altes gutges. Materialgeschäft [illegible] zum 1. Oktober zu vermieth. [illegible]

Ein Laden mit Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieth. Besichtigung [illegible] Nachm. 4—5 Uhr. Näheres Jopengasse 17, 2 Trepp.

Offene Stellen

Männlich.

Schneidergesell. a. Maschinenarb. [illegible] Tischlerg. [illegible]

[illegible] Breitg. 37.

Unverheiratheter Konditor sofort verlangt, aber nur solcher, der schon in ein. Bäckerei gearb. hat. H. Balzer, Bäckermeister, Langgarten Nr. 105.

Ein Hausdiener kann sofort eintr. Lohn 13 ℳ. Altst. Graben 75, Bäckerei.

Schneidergesellen stellt ein Gottlieb Dickomey, Neufahrwasser, Olivaerstr. 66, 1. (10614

2Schneidergesellen, f.d.Beschäft., u.hoh.Lohn f.C.Mohring, Praust.

Ein guter Tischlergeselle findet Beschäftigung Paradiesgasse 17.

Schlosser u. Schmiedegesellen finden Beschäftigung **Mattenbuden No. 27.**

Barbiergehilfen sucht Kalkgasse5

Ein unverheiratheter **Kutscher** findet sofort Stellung Neufahrwasser, Käfergang 3. (10629

Hohen Gewinn garant.intellig. Leut. oh. Kapital u. Mühe. Broschüre gegen 50 ₰ franko, auch in Briefmark. (5258b **R. Schumann, Ingenieur, Darmstadt, Liebigstraße.**

Zum Verkauf eines landwirthschaftlichen Artikels wird sofort gegen hohe **Provision eventl. festes Gehalt** (5259b **tüchtiger Reisender** gesucht. Solche, welche im Besitz eines Fahrrades sind, w. bevorz. Offert. unt. **5259b** an die Exped.

Mehrere

Installateure

für Gas- und Wasser, die selbstständig arbeiten können, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei (10522

H. Eggert & E. Becker, Heiligenbeiler Maschinen- und Pflugfabrik, Heiligenbeil.

Kanzlist.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein gewandter, im Notariat erfahrener Kanzlist mit guter Handschrift für das Bureau eines hiesigen Notars. Offerten unter C 780 an die Exped. dieses Blattes. (5191b

[illegible] Paradiesg.2. (5262b

Tüchtigen Barbiergehilfen stellt sofort ein **E. Klötzky,** Friseur, Ketterhagergasse 1.

Tüchtige Möbeltischler verl. Langgarten Nr. 11.

Schneid.-Ges. verl. Schüsseld. 10.

Tüchtige Malergehilfen können sich melden **J. Domke,** Maler, Schießstange 11.

Hoteldiener, Hausdien. u. Kutscher sof. u. 15. Juli ges. Breitgasse 37.

Malergehilfen finden Beschäftigung Tobiasgasse 29.

Jüngeren ordentlich. [illegible] (10626

Hausknecht

f. Hotel [illegible] gesucht per sofort **Gerhard Reiner,** Kahlberg.

Schuhmachergesellen finden Beschäft. Langgarten 96.

125 Mk. per Monat u. **Provision.** In Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren f. d. Verk. v. **Zigarren** an Händler, Wirthe, Private ec. **E. Schlotke & Co.,** Hamburg. (10616

Ein Drechslergeselle kann sogleich eintreten **Ad. Goldmann,** Fleischergasse 9.

[illegible] Rockarbeit. [illegible] Graben 6.

Böttchergesellen auf Marktarbeit stellt ein **F. Krause,** Langgarten 51.

Langfuhr. [illegible] **Malergehilfe** [illegible] Dirschauer [illegible] pt., lks.

[illegible] Tag, find. [illegible] Heil. Geistgasse 47, 1.

Schuhmachergesell. a. Herrenarb. können sich melden Ohra, an der Ostbahn 9, Hinterh. **Paplinski.**

Schneidergeselle auf [illegible] Scheibenritterg.24,1.

Schneidergeselle [illegible] Häkerg.1,3.

Monteure,

selbständig arbeitende, für Freileitungen [illegible] (10640 **Victor Lietzau,** elektrotechn. Fabrik, Danzig.

Ein Tischlergeselle erhält dauernde Arbeit Kneipab 20.

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden [illegible] Thüre 11.

Ein Schneidergeselle stellt ein **R. Stamm,** [illegible] Frauengasse 8.

2 tüchtige Schneidergesellen gesucht Reitergasse Nr. 13.

Tüchtig. Vertreter

für Spezial-Artikel der Polsterbranche gesucht. Hohe Provision. Offerten unter **C 993** an die Exp.

2 Laufburschen stellt sofort ein **Emil Preuss,** Marienburg. (10582

Kräftiger Laufbursche kann sich melden bei **A. C. Stenzel,** Kohlenmarkt 34.

Ordentl. Laufburschen sucht **Dreyling,** Milchkannengasse 28/29.

Ein kräftiger Laufbursche wird verlangt. Zu melden **Johannes Husen,** Häkerthor.

Ein Sohn achtbarer Eltern als **Laufbursche** melden bei **Eduard Fast,** Große Krämergasse 1.

Ordentlicher Laufbursche kann sich melden Langgasse 48, part.

Arbeitsbursche, der im Verkaufe gewesen, meld. sich Jopengasse 7.

[illegible] 14—16 J. f. f. mld. Weidengasse 6, Bierhandlung.

Laufbursche kann sich melden Tischler., Mauerg.

Ordentlicher Arbeitsbursche kann sich melden Lastadie 20.

Für mein Papier- u. Spielwaaren-Geschäft en gros & en detail suche einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration.

L. Lankoff,

10473) 3. Damm 8.

Lehrling

fürs Komtoir einer hiesigen **Weingroßhandlung** gesucht. Bedingung einjährig-freiwillig. Zeugniß; kann sofort eintreten. Selbstgeschriebene Bewerbung. unter **C 945** an die Exp. (10600

Lehrling zum Kesselheizen und Maschinebedienen gesucht. Offerten unt. **C 968** an die Exp.

Für das Komtoir e. Tabakfabrik wird per sofort **ein Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, gesucht. Offerten u. **C 966** an die Exped.

Malerlehrling

wird noch eingestellt **Julius Jahnke,** Heil. Geistgasse 64.

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche (10642 **einen Lehrling** mit guter Schulbildung. **Johannes Husen.**

Ein Lehrling zur Bäckerei melde sich Breitgasse 70, am Krahnth.

Weiblich.

Jede Dame findet bei mir **Nebenverdienst** durch Handarbeiten. Prospekt mit Muster g. 30 ₰. **J. Waldthausen, München 30,** Schillerstraße 28. (10423m

Ein Kindermädchen für 6 Wochen zu zwei Kindern nach Zoppot ges. Meld. von 8 bis 3 Uhr Straußg. 12, 1. (5180b

Eine ält. Frau od. Mädchen sucht f.Nchm.Kaserneng.6/7,1 r. (5249b

Amme

wird von sofort für ein Rittergut bei Kahlbude gesucht. Zu erfragen bei (10561 **Dr. Bonheim,** Ohra.

Für eine Bahnhofswirthschaft wird zum 1. August cr. ein **älteres Mädchen oder eine junge Wittwe** ohne Anhang zur Stütze der Hausfrau in Wirthschaft u. Geschäft gesucht. Off. unt. **10569** an die Exp. (10569

Per sofort

junges, kräftiges, fleißiges Mädchen zur Apothekenbereinigung gesucht. Vorstellungen Vormittags erwünscht. **Max Faerber,** Apothekenbes., Praust, Adler-Apotheke. (10575

Tüchtiges zuverlässiges **Kindermädchen** kann sich mit Buch melden, **Voss, Sandgrube 28a.** (5233b

Mädchen könn. sich für den Nchm. meld. Grünerweg 16 p. r. (5229b

Lehrmädchen

für die feine Küche können sich melden. **Café Central, Langgasse Nr. 42.** (10073

Plätterin wird für 2 Tage in d. Woche gesucht Kurhaus Brösen.

Ein anständ. Aufwartemädchen bei einem kleinem Kinde für den Nachmittag gesucht Tobiasgasse, Hospital Thüre 2 b.

Handnäht. in Knopflöchern geübt, melde sich Frauengasse 5, 3 Tr. l.

Für ein feineres Geschäft wird eine **gebildete junge Dame** als

Verkäuferin

zu engagiren gesucht. Offerten unter **C 932** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildetes, erfahr. Kinderfräulein und eine kräftige Landamme sucht bei hohem Gehalt **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63,1.

Suche jg. Mädchen z. Aufwarten Petershagen an der Rad. 34, 3.

Eine Frau zum Straßenreinigen sofort gesucht Heil. Geistg. 136, pt.

Junge Damen,

die in 4—6 Wochen das Zuschneid. erlernen wollen, können sich melden Langgasse 27, 2 Trepp. **A. Graul,** Modistin. (5263b

Jg. Mädch. a. Herrenarb. geübt gesucht Tischlergasse 58, 1 Tr. r.

Aufw.m.B.ges.Winterplatz14, 2.

Kassirerin

kann sich meld. Melzerg. 15, part.

Junges Mädchen

als Lehrling für die Lampenabtheilung verlangt. **Adolph Janzen,** Häkergasse 33.

Mädchen von 14—16 J. für den ganzen Tag ges. Frauengasse 8,3.

Verein Mädchenwohl

Heil. Geistgasse 49, 1

sucht (10610 Kinderfräul., Stützen, Haus-, Stuben- und Kindermädchen.

Suche Kindgärt. 2. u. 3. Kl., Haus- u. Küchm. Gr. Krämerg. 1, **Wollat.**

Schreiberin fürs Bureau gesucht. Offerten mit Anspr. u. Empf. u. **C 955** an die Exp. d. Bl.

Anständ. Mädchen für den ganzen Tag kann sich sof. meld. Altst. Graben 58, 2. **Lewerenz.**

Junge Damen, welche die ff. Damenschneiderei gründlich erlern. woll., könn. sich sof. meld. **E. Lemcke,** Heil. Geistgasse 102,1. Nach der Lehrzeit d. Beschäftig.



Suche Mädchen für All. gl. u.15. **Liebsch,** Töpfergasse 29. (5291b

Mdch.v.14-15 J. f. d. ganzen Tag gesucht Schidlitz, Carthäuserst.75.

Ord. Mdch. o. Frau z. Flaschenspülen gesucht Jopengasse 21.

Jg. Mädch., 17-18 J., f. d. Vorm. gesucht Schüsseldamm 30, 1 Tr.

Damen, w.d.Weißzeugnäh.u.Zuschn. in kurz. Zeit erlern. woll. k. sich melden. Röpergasse 15, 3.

Kassirerin

sofort für einige Zeit zur Aushilfe gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsforderung pro Tag erbeten.

J. Frömert,

1. Damm Nr. 17.

Tüchtige Einlegerin

sowie 1—2 Lehrlinge stellt ein **S. Schwalm, Buchdruckerei** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 104.

Geübte Zigarettenarbeiterin., auf gute Arbeit in der Fabrik, werden gesucht Langgasse 84.

Ordl. Dienstmädchen kann sich melden Langgarten 62, part.

Ein Mädchen im Nähen geübt melde sich Hohe Seigen 27, 2.

Mädchen f. den Nachmittag kann s.meld. Poggenpfuhl 11, Grth., 2

Arbeiterinnen verlangt **O. Saabel,** Tabakfabrik, Pfefferstadt Nr. 18.

1 jung.Mädchen, w. i. Geschäft u. i. Haushalte behilfl. sein will, kann s. mld. Altstdt. Graben 44c.

Hausmädchen melde sich Böttchergasse 1, part.

Mädchen für den Nachmittag gesucht Brandgasse 5,2, l. (5310b

Handnäht. melde s. Tobiasg. 28,1. (5307b

Anst. älth. Frau od. Mädchen w. zur Führung eines einf. Haush. gesucht Petershagen an d.Rad. 6.

Hilfsarbeiterinnen für Röcke gesucht Hundeg. 55, Hangeetage.

Jg.Mädchen für Schneiderei ges. Elisabethkirchengasse 3, 2 Tr.

Ehrliche Aufwärterin kann sich melden Brodbänkengasse 19, 3.

Eine Kindergärtnerin

oder Kinderfräulein bei 3 noch nicht schulpflichtigen Kindern wird gesucht. Meld. u. **G 6** an die „Dirschauer Ztg.“, Dirsch. erb. (10620

Jg. anst. Mädchen v. 15—16 J. für den Nachmittag zu einem kleinen Kinde gesucht. Meld. **Reitergasse 13,** Papiergeschäft.

Suche Saison-Mädchen mit 20 ℳ. Lohn, Mädchen für Alles für Berlin, Kiel bei hohem Lohn und freier Reise. **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Tüch. Mädch. auf Hrn.-Arb. geübt kann sich mld. Tischlergasse 28, 3.

Ein Lehrmädchen

gesucht **R. Himmel,** 2. Damm 9.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann m.gut.Handschr. f.Beschäft. in e.Bureau, evtl. als Adressenschreib. b. ger. Vergüt. Offerten unt. **C 936** an die Exp.

Kautionsfähiger jung. Mann,

Militärinvalide m. gut. Zeugn. sucht Stellung als **Kassenbote, Aufseher, Lagerverwalter** o. ähnl.Stell.Off.u.**C974**a.d.E.d.Bl.

Weiblich.

Sauberes Mädchen sucht Aufwartestelle Schüsseldamm 36.

Saubere Waschfrau ist zu erfragen Heilige Geistgasse 71b, 4.

Geb.Fräul.höh.Töchtersch. f. St. a.Stütze od.Gesell.im f.H.od.b.a. Herrsch. in Danz.od.N. z. 1. Okt. Off. unt. **C 947** an die Exp. d. Bl.

Eine Frau bitt. um e.Stelle zum Wasch. u.Reinm. Nonnenh.11,pt.

Ausbess. empf. sich a.f.auswärts. Offerten u. **C 953** an die Exped.

Eine Frau v. Lande b. um Stelle zum Wasch. Katergasse 23, 2 Tr.

Eine Weißzeugnähterin wünscht außer dem Hause Beschäftig. Off. u. **C 961** an die Exp.

Empfehle Ladenfrl., Stütze, Mädch. für Alles, Hausdiener mit gut. Zeugnissen. **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Ord. Frau b. um e. Aufwartest. St. Katharinen-Kirchensteig 11.

Eine Frau bittet um Stell. zum Waschen Mattenbuden 19, Th.35.

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut

für einfache u. doppelte **Buchführung**

Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501

G. Wischneck,

Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Anst. ält. Mädch. m. gut. Zeugn. wünscht Aufwartestelle Vor- od. Nachm. Gr. Mühlengasse 9, prt.

Ordtl. Frau w. Stell. z.Waschen u.Reinmach.Katergasse 15, 2 Tr.

Empfehle tücht. Mädchen f.Alles sow. Buffetfräulein f. Danzig u. auß **Liebsch,** Töpferg.29. (5304b

Perfekte Köchin, ein erf. Stubenmädchen, saub. Hausmädchen, das koch. kann, jüng. Mädch. f. leicht. Dienst, vorz. Kinderfr., Ammen, anst. Buffetfräul., Verkäuferin. empf. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Ord. Frau b. um Aufwartestell. Zu erfr. Fleischerg.31,H.,Th.5,r.

Alleinst. Frau empf. sich z.Wasch. u.Reinm.Vorst.Grab.69,1,rchts.

Saub.Plätterin sucht Beschäftig. auß.d.Hause.Off.u.**C 985** a.d.Exp.

Mdch.v.13 J. sucht in den Ferien Beschäftigung Katergasse 15, 2.

Tücht. Frau m. g. Zgn. f.Besch.z. Wasch.u.Reinm.Baumg.-G.45,2.

Ein anständ.Mädchen bitt.Stelle zum Waschen u. Reinmachen. Zu erfragen Weißmönchenkirchengasse Nr. 4, 2 Treppen.

Unterricht

Wer erth. Unterricht in Schönschreiben? Offert. m. Preisang. unter **C 935** an die Exped. d. Bl.

Pariser Student

wünscht franz. Unterricht zu ertheilen **Mr. Devals,** 2. Damm 9,1.

Kandidat erth. billig Unterricht. Off. unter **C 954** an die Exp. d. Bl.

Unterricht in Englisch, Französisch,

einfach. u. dopp. Buchführung Paradiesgasse 30, prt. rechts.

Capitalien.

Mündelgelder

habe ich zu vergeben **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. 9280

3500 Mk. zur 2. Stelle

hinter 3000 Mk. Bankgeld zu 5%, ges. Off. u. **C 783** an die E. (5232b

Mark 60 000,

5% sichere Hypothek, zu cediren. Vermittler verbeten. 10586

Wolf Tilsiter, Bromberg.

8500 Mark zur 1. Stelle auf ein Grundstück, 20 Min. v. hier entfernt, z. Landkreis gehörig, vom Selbstdarl. sof. ges. Miethe 900 ℳ. Off.u.**010574** a.d.Exp.d.Bl. (10574

20 000 Mark

zum Bau eines Villen-Grundstücks in Oliva in Ratenzahlung, gleich als Hypothek bleibend, ges. Off.u.**C 937** an d.Exp.d.Bl. (5264b

Ein fest angestellter Beamter sucht gegen 6% Zinsen ein **Darlehn von 200 Mark,** rückzahlbar in viertelj. Raten. Offerten unt. **C 944** an die Exp.

5000 Mk. sind sogleich zu verg. Verm. verbeten. Off. u. **C 940.**

15 000 ℳ z. 2. sichern Stelle ges. Offert. unt. **C 948** an die Exp.

6-7000 ℳ z. 1.Hypoth., feinst.Geg. gel., ges. Off. unt. **C 949** a. d. Exp.

Erststellige Theilungs-Hypothek von 9000 Mark mit Damno zu verkaufen. Offerten unter **C 750** an die Expedition d. Blatt. erb. (5150b

10 000 Mk. auf 1. Hyp. z.1.Okt.v. Selbstvl. zu vrg. Off.u.**Zo. 104** a. d.Fil.d.Z.Zopp., Seestr.27. (5269b

2—4000 auf 2 Grundstücke ges. Off. unt. **C 965** a. die Exped.d.Bl.

5—6000 Mk. städtisch, 2. Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unt. **C 970** an die Exp.

3000 ℳ zur ersten alleinig. Stelle ländlich vom Selbstdarl. sof. ges. Off. unt. **C 975** an die Exp. d. Bl.

Ein Dokument von 700 ℳ zur 2.Stelle mit 5½% Zinsen eingetragen o.Damno zu cediren an e. Selbstdarl.Off.u.**C 969** an d.Exp.

1300 Mark

zur sichern Stelle zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmdg. 7. (10633

Wer kauft ein sicheres **Hypotheken-Dokument,** lautend über 3000 Mk. Offert. unt. **C 964** an die Exp. d. Blattes.

Möchte von meinem Dokument an einen Kapitalisten gegen hohe Verzinsung nach Vereinbarung **10 bis 15 000 Mk.** abcediren. Off.u. **C 962** an d.Exp.

100 Mk. werden gesucht geg. g. Zins. u. Vergütig. Offert. unt. **C 986** an die Exped.

Mark 10000

zur Fertigstellung eines mit eigenen Mitteln bereits zwei Stockwerk hoch gebauten, ca. 20 Wohnungen enthaltenden, innerhalb der Stadt belegenen Hauses gegen hypothekarische Eintragung zur ersten Stelle gesucht.

Offerten mit Angabe des Zinsfußes und sonstigen eventl. Bedingungen unter **C 938** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (10598

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum zeigen wir hierdurch an, dass vom heutigen Tage an die Firma

J. Jacobson,

Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft

Danzig, Holzmarkt 22

die Ausgabe unserer blauen Rabatt-Marken übernommen hat.

Wir bitten, bei Einkäufen ausdrücklich

nur blaue Rabattmarken

zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Danziger Rabatt-Sparbank.

S. Loewenstein.

Komtoir Hundegasse No. 70.

10603)

Ingenieurschule Zwickau,

(Königreich Sachsen.)

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel Ingenieure. Auskft. u. Prosp. kostenlos.

(1728m

5000 Mk. gegen hypothekarische Sicherheit und Wechsel auf 2—3 Jahre zu 5% Zinsen von sogleich gesucht. Offerten unter **C 959** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

12-15 000 Mark

werden auf ein großes, gutverzinslich., doppelnummriges Grundstück per 1. August evtl. 1. Oktober zur 2. sehr sicheren Stelle gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **C 982** an die Expedition dies. Blattes.

Von sofort zu vergeben

15 000 Mk. Privatgelder,
12 000 „ „
9000 „ „
80 000 „ Kirchengeld,
42 000 „ Kindergelder

durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Verloren und Gefunden

Gut.Regensch. v. 14Tg.steh.gebl. Abzh. 4. Damm10, i. Lad. (5205b

Seidenz.g.Abz.Böttchg.15-16,3r.

10 ℳ gef.Abzh.An d. Mottlau 16. (5169b

Silb. Herren-Remont.-Uhr mit Kette ist Sonntag Nachm.am Strande in Zoppot verl. Abzug. gegen Belohn. Drehergasse 24,2.

Ein schwarzer Spazierstock mit Beschlag u. Monogramm A. C., ist Sonnabend früh a. 6.ds.Mts. auf d.Dominikanerpl. lieg. gebl. Find.erh.g.Bel.Hundeg.30, 1 Tr.

Ein Maschinentheil (Ventil) ist verloren gegang. Geg. Belohn. abzug. Fleischergasse 46, 3.

Brauner Teckelhund eingefund. Abzuholen Heil. Geistgasse 128.

Jaquet gest. v. **Thierfelds Hôtel** mitgen. Abzug. Mattenbuden 15.

1Kinderjacket gefunden. Abzuh. Kl. Rammbau Nr. 2 bei **Herz.**

Perlgest. schw. Pompadour, ein Bund Schlüssel enth., ist den 7.im Etabliss. Schwabenthal od. von dort nach Oliva d.d.Rosenstraße, Köllnerstr. verl., bitte g. Belohn. Oliva, Bahnhofstr. 2 o. Danzig, Altst.Graben 104,2 Tr. abzugeb.

Foxterrier, weiß-braun gefl., auf „Frechdachs“ hörend, in Plehnendorf abhanden gekommen. Angaben üb. Verbl. dess. bitte zu r. a. **Schmidt,** Danzig, Heil. Geistgasse52. (5292b

Eine Brosche (Gemme) a.30.Juni verl. G.B.abz.Schüsseldamm 58.

Schwarze Damenjacke ist Sonntag in Oliva, Thierfeld's Hotel irrthümlicher Weise mitgen., abzugeb. Steindamm 20, 1.

Blaues Kinder-Jaquet Freitag Vorm. in Neufahrwasser oder a. d. Dampfer verl. Bitte abzug. St. Barth.-Kirchengasse 7, 1 Tr.

Vermischte Anzeig

Zurückgekehrt.

10593) **Dr. Effler.**

Willy H . . . . . g theile doch nähere Adresse mit Deiner **Liesel** unter **C. W. 100** hauptpostlag. Danzig. (5288b

Wer würde braves, nettes Mädchen, 25 Jahre alt, gute Aussteuer, ohne Vermögen, heirathen? Offerten unter **C 966** an die Expedition d. Bl.

Macte Caesar imperator, morituri te salutant.

Die werthe Dame (deren Name ich diskret verschweige, in Zukunft werde ich dieselbe **D E 20** nennen), welcher vor langer Zeit vorstehende Worte mehrmals hintereinander zugerufen wurden, wird um ein Lebenszeichen gebeten unter Chiffre **C D 10.** Ich bitte, falls nicht verhindert, am Dienstag, den 9. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, vor dem Bahnhofsgebäude zu erscheinen.

Herzlichen Gruß.

Nur eine Annonce!

Mosel vom Originalfass per Liter **60** Pfg. (10681

Californische Weinhandlung, Portechaisengasse Nr. 2.

Ahrenfeldt,

prakt. Zahnarzt,

Langgasse 37, 1. Et.

(Seidenhaus **Max Laufer.**)

Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (9051

Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Bureau für Rechtshilfe

von **Otto Jochem,**

5239b) Schmiedegasse 27.

Klagen,

Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Jg. Kind kath., w. mitgestillt w., w.in Pfl.gen.Mattenbd. 19,2.Th.

Warne einen Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen, es sei w.es wolle, da ich f.keine Schuld. aufk. **Peter Wisotzki,** Schießst.8. (5294b

Die bekannte Dame,

welche am 29.Juni eine fremde weiße Batistblouse a. d. Plätterei Johannisgasse 1 abgeholt hat, wird gebeten, dieselbe sofort daselbst abzugeben. (5308b

Ich fordere Hrn. **Th.** auf, das Sopha b. 8 Tg. abzh., widf. betr. ich es f. mein Eigenth. Schidlitz, Mittelstr.22, **W. Lehmann.** (5185b

Wer erth. Hilfe u. Rath

in diskreter Frauenangelegenh. Off. u. **5311b** an die Exped. (5311b

An edel denkende Besitzer!

Wer nimmt einen wenig bemittelten Veteranen z.Erholung 14 Tage auf dem Lande auf. Offerten u. **C 971** an die Exped.

Perf.Schneiderin, für Damen- u. Kindergard., d. sb., bill.u.gutsitz. n.d.neuest.Schnitt arb., empf.sich in u.auß.d.Hause Fischmarkt 6,2.

Jede Herrenschneiderei,

wie Aendern, Umwend., Repar., Aufbügeln wird am schnellst. u. bill. ausgef. Tobiasg. 13, Hof, 1.

Schirmrep.u.Bez.w.s.,schn.u.b.a. Schirmf.**S.Deutschland,** Lngg.2. (9559

10 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir den Thäter nachweist, welcher in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag eine größere Anzahl Rosen aus meinem Hausgart., Wallplatz 3, entwendet hat.

Thur, Rechnungsrath.

10 Mark Belohnung

sichere ich Demjenigen, der mir den Thäter nachweist, welcher mir am 4. d. Mts. in Hochzeit das Schloß v. Wassergang erbrochen hat. **F. Sawatzki.**

Stotterer

nehme noch auf in dem hier eröffneten **Heilkursus.** Bei anerkannt **rationellstem** Verfahr. **garantirt Erfolg.** Auskunft frei. **Otterski,** Pfarrer a. D., Danzig, Breitgasse 42, 2. (5276b

Elegante Fracks und (5309b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen. **Breitgasse 36.**

Fuhrgeschäft

Bruno Przechlewski, Danzig, Altst. Graben 44

empfiehlt seine gr. u. kl. Möbelwagen, sow. Tafelwagen, dekor. Möbelwag., Kremser, Hochzeits-, Spazier- und Reisefuhrwerke und Selbstfahrer billigst zur gefälligen Benutzung. (4733b

Einige Zwanzig-Markstücke mit d. Gepräge Kaiser Friedr. sind gegen Vergütig. einzulös. Offerten unt. **C 942** an d. Exp.

Jung-Geflügel,

versende unter Garantie lebend. Ankunft franko jed. Bahnstation 10 Stück große schöne federvolle Gänse 27 Mk., 15 Stück große fleischige Enten 20 Mk., 20 Stück große fettfleischige Brathühner 20 Mk. **S. L. Müller,** Neuberun, Preuß. Schles.

Edel-Krebse,

liefert franko garant. lebend von eigenem Teiche 80 Stück Mittel-Tafelkrebse ℳ 5,00, 60 Stück Riesen mit fetten Scheeren ℳ 6,00, 40 Stück Solo größte Thiere ℳ 8,00, bei größ. Abnahme 10% billiger. **S. L. Müller,** Neuberun, Pr. Schl.

Kuh-Gras-Butter,

garant. naturrein. franco Nachnahme; 6 Pfund-Kiste ℳ 3,40; 10 Pfund-Kiste ℳ 5,50; 60 frische große Eier ℳ 3,25. **B. Kaphan,** Buczacz via Breslau.

Sommer-Handschuhe

von 25 ₰ an bis zu den feinsten Qualitäten.

Ein Posten **zurückgesetzter Sommerhandschuhe** verkaufe ich, um damit zu räumen, weit unter Selbstkostenpreis.

Sommer-Kravatten

zu sehr billigen Preisen.

Herren-Wäsche,

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, weiß und bunt. (10619

Paul Borchard Nachf.

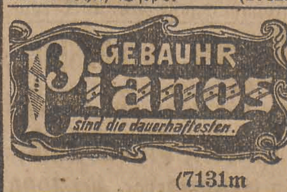
M. Radtke.

Von heute ab liefere ich die Fuhre trock. Fichten- u. Eichenholz frei Haus Neufahrwasser für 5 Mk. Albrechtstr. 20. (10615

Tilsiter Käse à Pfd. 30 ₰, alte g. Limburg. Käse 2 St. 25 ₰ empf. **R. Hauschulz,** Pfefferst.44. (5275b

Aufrichtiger Dank!

Seit langer Zeit wurde meine Frau an einem hochgradig. nervösen Leiden entsetzlich geplagt. Athembeengung, Angstgefühle, furchtbar. Herzklopf., Magen- u. Verdauungsschwäche, Schwere u. Stechen im ganzen Körper, namentl. in den Armen, Zittern, Flimm. vor den Augen, Appetitlosigkeit, fortwährend. Unruhe u. Aufregung, Schlaflosigkeit, sodaß sie ihrer häuslichen Thätigkeit kaum mehr vorsteh. konnte. Vergebens hatte ich Hilfe gesucht. Da wurde ich auf die viel. Danksagungen, welche Hrn. **A. Pfister** in Dresden, Ostraallee 7, zu Theil werden, aufmerksam, wandte mich sofort brieflich an genannten Herrn u. wurde durch dessen einfache schriftl. Behandl. meine Frau in kürzester Zeit von ihrem Leiden völlig befreit. Ich sage Herrn **Pfister** auf diesem Wege mein. besten Dank. **Ludwig Mathsus,** Mühlenbesitz. in Monezen per Neuendorf, Kreis Lyck, Ostpr. (10625



(7131m

Zahnschmerz

beseitigt sofort (6586 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.). Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Gruppen von je 5 in Zwischenräumen von je 2 Minuten abgelassen. Die Rennstrecke war folgende: Tolkemiter Chaussee-Königsberger Chaussee-Damrau-Trunz-Neukirch (Höhe)-Tolkemit-Cadinen-Panklau-Lenzen-Schönwalde. Die Strecke war in höchstens 1 Stunde 45 Minuten zurückzulegen. Preise: Der Eichenbach'sche Wanderpreis nebst dem vom Danziger Männer-Radler-Klub gestifteten neuen „Panther"-Fahrrad; ferner Gau-Ehrenpreise für die Radler, welche die Bedingungen erfüllen. Nur 2 Radler hatten die Bedingungen erfüllt und zwar Herr Telg vom Radfahrerverein Marienwerder (Fahrzeit 1 Stunde 41 Minuten 30 Sekunden) und Herr E. Sausel vom Tourenklub Elbing mit 1 Stunde 44 Minuten 5 Sekunden. Daran folgten die Herren Krüger vom Velociped-Klub Cito Danzig mit 1 Stunde 45 Minuten und 8 Sekunden, Zeise vom Radfahrer-Verein „Heinrich von Plauen", Schwetz, mit 1 Stunde 45 Minuten 30 Sekunden, Asbecker vom Velociped-Klub Cito Danzig mit 1 Stunde 45 Minuten 50 Sekunden, Arthur Sausel vom Touren-Klub Elbing mit 1 Stunde 45 Minuten 56½ Sekunden. Diesen 5 letzten Fahrern, welche durch 1 Stunde 45 Minuten und einige Sekunden gebrauchten, wurden in der späteren Gautagssitzung die Sekunden erlassen, so daß diese 5 Herren als die Bedingungen erfüllt habend gelten. Von den nun noch folgenden 15 Radfahrern hatten 12 weniger als 2 Stunden, der letzte 2 Stunden 14 Minuten und 30 Sekunden.

Das dem Ansehen nach etwas ungünstige Resultat ist wohl in erster Linie auf die sehr starke Steigung auf der Fahrstrecke zwischen Cadinen und Panklau, wie auch zwischen Damrau und Trunz, sowie auf die für ein Rennen etwas hohe Temperatur zurückzuführen. Es hat hierin auch seine Erklärung, daß neun Fahrer nicht am Ziele erschienen.

An das Rennen schloß sich dann nach 12 Uhr in der Bürgerressource der

Radfahrer-Gautag.

Nach Feststellung der Präsenz begrüßte Herr Vollmeister-Elbing die Anwesenden und theilte der Versammlung mit, daß der erste Vorsitzende des Gaues 29, Herr Grau-Danzig, den Verlust seiner Gattin zu betrauern habe und daß der Gauvorstand Namens des Verbandes einen Kranz am Sarge der Verstorbenen niedergelegt habe. Die Versammlung drückte ihre Theilnahme durch Erheben von den Sitzen aus.

An der im vorigen Jahre zum ersten Male veranstalteten Gauwanderfahrt hatten sich zwar nur vier Vereine betheiligt; diese erfüllten indeß die Bedingungen. Es wird beschlossen, in diesem Jahre wieder eine Gauwanderfahrt zu veranstalten und zwar am 4. August nach Tiegenhof.

Der nächste Haupt-Gautag soll am 1. September n. Js. in Konitz stattfinden und zwar in Verbindung mit einem 100 Kilometer-Rennen (von Dirschau über Pr. Stargard nach Konitz). Für dieses Rennen sollen Preise im Werthe von 100, 70 und 45 Mk. bewilligt werden.

Nachdem noch das Ergebniß des heutigen Rennens mitgetheilt sowie die Gründe gebilligt waren, welche dazu geführt hatten, den Gautag nicht in Zoppot abzuhalten, wurde der Gautag mit einem dreifachen kräftigen „All Heil" auf den Radfahrer-Sport geschlossen.

Gegen 2 Uhr fand in der Bürgerressource das Mittagessen statt und gegen 4 Uhr begann die Aufstellung der Vereine zum

Korso

an welchem sich der Velociped-Klub Cito-Danzig, der Männer-Bicycle-Klub-Danzig, der Radfahrer-Klub Graudenz, der Touren-Klub Graudenz, der Radfahrer-Verein Dirschau, der Radfahrer-Klub Elbing von 1886 und der Touren-Klub Elbing betheiligten. Der stattliche Zug bewegte sich durch den Mühlendamm, die Johannisstraße, Bahnhofstraße, Herrenstraße, Friedrichstraße, Heilige Geiststraße, Wasserstraße, Brückstraße nach dem Friedrich Wilhelmplatz.

Um 6 Uhr erfolgte in der Bürgerressource die

Preisvertheilung.

Für das Preis-Korsofahren erhielten 1. Velociped-Klub Cito-Danzig mit 12,3 Punkten den 1. Preis (2 prachtvolle mehrarmige silberne Tafelleuchter), 2. der Männer-Bicycle-Klub Danzig mit 11,9 Punkten den 2. Preis (silbernen Tafelaufsatz), 3. der Radfahrer-Klub Elbing von 1886 mit 11 Punkten den 3. Preis (Wetteranzeiger), 4. der Radfahrer-Klub Graudenz mit 10,9 Punkten den 4. Preis (Pokal). — Lobend erwähnt wurden auch die Leistungen des Touren-Klub Graudenz mit 9,5 Punkten, des Touren-Klub Elbing mit 9,3 Punkten und des Radfahrer-Verein Dirschau mit 8,2 Punkten.

Für das 50 Kilometer-Rennen: Den Eichenbach'schen Wanderpreis, einen silbernen Becher nebst einem Panther-Fahrrade (gestiftet vom Danziger Männer-Radler-Klub) erhielt Herr Telg-Marienwerder. Der Eichenbach'sche Wanderpreis ist dreimal hintereinander von einem Verein zu gewinnen, um in den dauernden Besitz desselben überzugehen. Die übrigen sechs Sieger im 50 Kilometer-Rennen, welche im Anschluß an das Rennen aufgeführt wurden, werden ihre Preise zugestellt erhalten. Mit einem dreifachen „All Heil" auf [illegible] schloß die Preisvertheilung.

Konzert, ausgeführt durch die Kapelle des 152. Infanterie-Regiments, fand zum Schluß.

Lokales.

* **Der Herr kommandirende General v. Lentze** ist von Gruppe, wo das Grenadier-Regiment Nr. 5 und das Infanterie-Regiment Nr. 128 besichtigt wurden, wieder hierher zurückgekehrt. Am Donnerstag den 11. d. Mts. fährt der Herr kommandirende General über Laskowitz nach Gruppe, um dort am 12. Juli die 71. Infanterie-Brigade zu besichtigen. Von hier erfolgt die Rückfahrt nach Danzig. Am Sonnabend, den 13. d. Mts. erfolgt die Reise nach Hammerstein, wo am 19. Juli die 35. Feldartillerie-Brigade und am 20. Juli die 36. Feldartillerie-Brigade besichtigt wird.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** hat sich am Sonnabend nach Cadinen begeben und kehrt heute Abend zurück.

* **Die Ueberführung der Leiche des Oberstaatsanwalt Lautz.** Die irdische Hülle des in der ganzen Provinz geachteten und geschätzten Herrn Oberstaatsanwalt Lautz, der, wie wir berichtet, im Seebad Kahlberg plötzlich verstarb, wurde am Sonnabend nach Kahlberg [illegible] gebracht. Früh erfolgte in Kahlberg die Einsegnung durch Herrn Dompfarrer [illegible]. Zunächst wurde der Sarg unter dem Geleite des Herrn Staatsanwaltschaftsraths Dr. Tschirch, welcher zu diesem Zweck hergereist war, von der Wohnung zum Dampfer, [illegible] nach Elbing befördert. In Tolkemit hatten die Wittwe, die Tochter und die Söhne des Verblichenen die Leiche erwartet. In Elbing waren der Herr Landgerichtspräsident mit den Mitgliedern der Land- und Amtsgerichte und der Staatsanwaltschaft bei der Ankunft zugegen und legten am Sarg Kranzspenden nieder. Abends ging der Wagen mit der Leiche nach Wiesbaden ab, wo heute das Begräbniß stattfinden soll. — Herr Lautz war im Jahre [illegible] als Sohn des Geh. Regierungsrathes Lautz in Wiesbaden und 1846 in Rüdesheim geboren. Nach erledigtem Studium wurde er 1868 für den Rechtsdienst verpflichtet und am 12. Februar 1873 zum Gerichts-Assessor ernannt. Nachdem er 1874—78 im Justizministerium gearbeitet, wurde er 1879 zum Staatsanwalt in Frankfurt a. M. ernannt; von 1890—1899 war er dann Erster Staatsanwalt in Neuwied, vom 1. September 1899 in gleicher Eigenschaft in Düsseldorf. Am 1. Oktober 1900 wurde er zum Oberstaatsanwalt in Marienwerder ernannt, [illegible] Würde der Provinz berufen.

* **Gralath-Denkmal.** Der riesige Granitblock an der halben Allee trägt nunmehr auf einer eingelassenen Bronzeplatte folgende Inschrift:

Dem Schöpfer dieser Allee
Bürgermeister Daniel Gralath
geb. d. 30. Mai 1708, gest. d. 23. Juli 1767
aus Anlaß des 150jährigen Bestehens
der von ihm begründeten naturforschenden Gesellschaft
von der Stadt Danzig gestiftet.

Das eigenartige Denkmal präsentirt sich nunmehr als äußerst wirkungsvoll und bildet einen hervorragenden Schmuck unserer großen Allee. Die gärtnerische Ausschmückung des Standortes ist vollendet, Lebensbäume, Palmen und Ziersträucher sind nicht nur zu Füßen des Denkmals, sondern auch auf eine große, längs der Allee sich hinstreckenden Anlage vertheilt. Mit dem Monument ist dem Bürgermeister Gralath, für seine den spätesten Geschlechtern noch zu Gute kommende Anlage unserer prachtvollen Allee, die wohlverdiente Ehrung ertheilt, nachdem bereits 1899 eine Straße auf dem Zigankenberger Terrain Gralathstraße benannt wurde. Die in den Jahren 1768/70 angelegte, von Gralath lange projektirte vierfache Lindenreihe von Danzig nach Langfuhr, welche 1773, als unser großer Landsmann Chodowiecki auf seiner bekannten Reise von Berlin in Danzig einzog, sich noch als endlose Linien winziger Stämmchen repräsentirte, hat sich jetzt zu einer Anlage entwickelt, welche den Stolz jedes Danzigers bildet und in ihrer Art wohl einzig dasteht. Eine wohlthuende Kühle herrscht auch an heißen Sommertagen unter den gewaltigen, grünen Blätterdomen, ein Spaziergang die Allee auf und nieder gehört mit zu dem Schönsten des vielen Schönen, was Danzig zu bieten hat. Die Errichtung des Monumentes ist gewiß in dem Sinne vieler Tausender erfolgt, welche der Schöpfung Gralath's viele Stunden der Erholung zu verdanken haben. Den Granitblock hat Herr Hartmann, Zigankenberg, gestiftet.

* **Der gestrige Sonntag** hatte, dank schönstem Wetter, wieder auf allen Wegen und nach allen Richtungen die luftbedürftigen und naturfreudigen Städter hinausgelockt. Einzeln, in Familien und in einer großen Anzahl von Vereinsgruppen wurde hinausgezogen. Natürlich zog der Beginn der Sportswoche in Zoppot viele Tausende an, aber auch nach Westerplatte, Heubude und Brösen fand ein ganz außerordentlich starker Andrang statt, sodaß namentlich die Weichselboote bis spät Abends viel zu thun hatten. — Der Vorortverkehr zeigte folgende Zahlen: die Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Langfuhr 24 714, zwischen Langfuhr und Oliva 23 978, Oliva und Zoppot 21 025, Danzig und Neufahrwasser 17 860 Personen; Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 10 480, Langfuhr 3101, Oliva 1362, Zoppot 2325, Neuschottland 676, Brösen 528, Neufahrwasser 986, zusammen 19428.

* **Straßenbahn-Unfall.** Der fast 17jährige Kaufmannslehrling Georg Schulz, Sohn des Herrn Amtsvorstehers Schulz in Weichselmünde, benutzte am Sonnabend Abend bei Ausführung eines Geschäftsauftrags nach Schellmühl die elektrische Straßenbahn. Hier sprang er, um möglichst den nächsten Wagen schon zur Rückfahrt benutzen zu können, vom Motorwagen ab, gerieth dabei indeß unter den Anhängewagen, der ihm über die Beine ging und ihn schwer verletzte. Er wurde, mit Nothverband versehen, nach dem Lazareth Sandgrube geschafft. Leider stellte sich die Nothwendigkeit heraus, das eine Bein ganz abzunehmen. Das andere schien gestern noch rettbar. Der traurige Fall, der die Angehörigen des Verunglückten mit tiefem Schmerz erfüllt, bildet von Neuem eine eindringliche Mahnung, Vorsicht bei der Benutzung der Straßenbahn zu üben. Vor Allem sollte man das ebenso gefährliche, als überflüssige Abspringen unterlassen! Wie uns Mittags mitgetheilt wird, ist der Verunglückte heute Mittag im Stadtlazareth verstorben.

* **Der Stolper Männer-Gesangverein,** welcher seine Sängerfahrt nach Danzig am Sonnabend mit einem Konzerte im Schützenhause inaugurirte, hat sich mit diesem Auftreten als einer derjenigen Gesangvereine unserer Nachbarprovinzen erwiesen, dessen Leistungsfähigkeit und ernstes Streben dem deutschen Liede eine würdige Heimstätte bieten. Unter seines Dirigenten Herrn G. Boenig energischer, sicherer Leitung sang der Chor zunächst Bruch's „Vom Rhein", das stimmungsvolle Storch'che Lied „Nachtzauber", sehr wirkungsvoll und frei nuancirt „Lützow's wilde Jagd" und die eigenartig empfundene Komposition „Die letzten Jahre vom vierten Regiment" von W. A. Claaßen. Der namentlich in den Oberstimmen mit gutem Material ausgerüstete Verein zeigte alle Vorzüge eines gut geschulten Gesangskörpers, dessen sorgfältige Textbehandlung und noble Vortragsart sofort sympathisch berührten, sodaß der Beifall ein ebenso lebhafter wie herzlicher war. Im zweiten Theile sangen die Gäste noch Chöre von Otto und Silcher, Rubinstein's schwierige „Meeresstille und glückliche Fahrt" und zum Schluß den hier bekannten Curti'schen Chor „Den Todten vom Iltis", ebenfalls durch stürmischen Applaus ausgezeichnet. Die Instrumentalmusik lag in den bewährten Händen des Herrn Direktor Theil, welcher für den Abend ein vorzügliches Programm gewählt hatte. — Nach dem Konzert vereinigten sich die Stolper mit ihren hiesigen Freunden, dem Männer Gesang-Verein „Danziger Melodia und Liederfreunde", zu einem animirten Kommerse im Schützensaale. Gestern unternahm man gemeinsam eine Dampferfahrt nach Westerplatte und auf die Rhede, nahm im Kurhaus Zoppot das Mittagsmahl ein und stattete noch dem herrlichen Oliva einen kurzem Besuch ab. Abends kehrten die fremden Sänger in ihre Heimath zurück.

* **Preisgekrönte Danziger.** Wie an anderer Stelle vorliegender Nummer ausführlicher zu ersehen ist, haben auf dem gestrigen Preiscorso gelegentlich des 2. Gautages des Gau 29 Danzig vom D. R. B. in Elbing zwei Danziger Vereine und zwar der Velociped-Club „Cito" und der Männer-Bicyclette-Verein die beiden höchsten Preise davongetragen. Die Danziger Radfahrerschaft empfindet natürlich lebhafte Freude über diesen außergewöhnlich ehrenvollen Erfolg.

* **Der 1. Verbandstag der Bürgervereine von Danzig und Umgebung** trat heute Vormittag gegen 11 Uhr in Grabow's Etablissement, das reichen Festschmuck angelegt hatte, zusammen. Namens des Verbandes und speziell auch im Auftrage des gastgebenden Vereins, des Bürgervereins von 1870, begrüßte Herr J. Schmidt die Erschienenen. Er gab ein Bild über die Entwickelungsgeschichte des Bürgervereinswesens und gedachte besonders des Gründungsjahres des Bürgervereins von 1870, der eine besondere Bedeutung durch die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches habe. Mit den besten Wünschen und Hoffnungen für den jungen Verband und mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schloß Herr Schmidt seine Begrüßungsrede. Den geschäftlichen Mittheilungen ist zu entnehmen, daß dem Verbande die Vereine St. Albrecht, Stadtgebiet, Neufahrwasser, Bürgerwiesen, Danzig (1870) und Oliva angehören. Von Behörden und Vereinen werden eine Anzahl Schreiben verlesen. Die Feststellung der Präsenzliste ergab, daß außer 9 Vorstandsmitgliedern des Verbandes 15 Delegirte zugegen waren. Die vorgelegten Satzungen des Verbandes wurden mit geringen redaktionellen Abänderungen einstimmig angenommen. In den Vorstand wurden einstimmig gewählt die Herren J. Schmidt (1. Vorsitzender), Krupka (2. Vorsitzender), Herman Boldt, (1. Schatzmeister), G. Biber (2. Schatzmeister), W. Behrendt (1. Schriftführer) und Nötzel (2. Schriftführer). Hierauf referirte Herr Brunzen über die Biersteuerordnung. (Schluß der Redaktion).

* **Großfeuer.** Gestern brannte in Wetzlinken das ganze Gehöft des Fleischers K. gänzlich nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Bewohner nur mit Mühe ihre Habe retten konnten.

* **Hundertjährige Geburtstagsfeier.** Daß die Firma J. W. Klawitter, die unter den ostdeutschen Schiffsbauwerften seit langen Jahrzehnten eine angesehene Stellung einnimmt, ist allgemein bekannt. Es dürfte daher auch interessiren zu erfahren, daß gestern die Firma J. W. Klawitter die Feier des hundertjährigen Geburtstages ihres Begründers, des am 7. Juli 1801 geborenen Schiffbaumeisters Johann Wilhelm Klawitter, begehen konnte. Die Firma zeichnete den Tag aus durch die Stiftung eines Fonds von Mk. 10 000, dessen Zinsen zu Gunsten langjähriger treuer Arbeiter verwendet werden sollen und dessen Kapital aus den Geschäftserträgnissen alljährlich vermehrt werden soll.

* **Torpedo-Uebungen.** Die Herren Marinedepot-Inspekteur Kapitän zur See Meyer, Kapitän zur See Galster und Fregatten-Kapitän Lilie sind hier eingetroffen, um den Torpedo-Uebungen beizuwohnen. Die Herren haben im Hotel „Danziger Hof" Wohnung genommen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: St. Albrecht 47 von dem Kaufmann Albert Johannes Schultz an den Kaufmann Willy Engler für 36 000 Mk. Schüsseldamm 56 von dem Bergwerksbesitzer Otto Nebelowski an den Kaufmann Julius Brandt für 38 000 Mk. B. Durch Erbgang: Baumgartschegasse 28/29 nach dem Tode des Kaufmanns Heinrich Friesen auf dessen Wittwe Catharina, geb. Nickel, für 30 000 Mk. übergegangen.

* **Mit einem Revolver** schoß gestern Abend der Maurergeselle Bruno Richert in Stadtgebiet auf zwei Schutzleute, die ihn eine Stunde vorher in Altschottland wegen Radfahrens ohne Laterne aufgeschrieben hatten. Die Schutzleute standen an einer Straßenlaterne mit dem Arbeiter August Richert, den sie wegen Lärmens festgenommen hatten. Der Schuß, der den beiden Schutzleuten galt, traf aber den Arbeiter August Richert in den linken Oberschenkel. Der Verletzte wurde in das Lazareth Sandgrube geschafft und dort verbunden. Der Revolverheld wurde verhaftet.

* **Polizei-Bericht** für den 7. und 8. Juli 1901. Verhaftet: 16 Personen, darunter: 1 wegen Körperverletzung mit einem Revolver, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Unfugs, 4 wegen Trunkenheit, 3 Bettler, 4 Obdachlose. Obdachlos: 2. Gefunden: 1 kleines weißes seidenes Taschentuch, am 28. März cr. 1 zweirädriger Handwagen, am 3. Juni cr. ein Koupon über eine blaue seidene Taille der Dampfwäscherei Kraatz, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion; am 3. Juli cr. 1 goldener Trauring, gez. A. S., abzuholen von Curt Thomas, Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 11, bei Ludwig. Verloren: Militär-Pensions-Quittungsbuch für Robert Kirschner, am 2. Juni cr. 1 silberne Damen-Remontoiruhr, am 25. Mai cr. 1 goldene Damen-Ankeruhr mit Kette und Medaillon in Buchform, am 26. Mai cr. 1 Brillantknopf, am 1. Juli cr. 1 Zehnmarkstück, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

e. **Zoppot,** 7. Juli. Der Westpreußische Provinzial-Verband des Jagdschutzvereins hielt heute im Kurhause hier seine satzungsmäßige General-Versammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Graf Keyserlingk-Neustadt. Derselbe erstattete den Geschäftsbericht. Ausführlicher Bericht folgt.

§ **Guteherberge,** 7. Juli. Am Dienstag, den 9. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, wird in dem Wäldchen zu den „Drei Schweinsköpfen ein Missionsfest abgehalten werden. Bei demselben wird der Missionar Genähr über seine Missionsthätigkeit in China und darauf Herr Pfarrer Krawielitzki sprechen.

° **Konitz,** 7. Juli. Zwischen der Stadtverordnetenversammlung und Herrn Bürgermeister Deditius war ein Streit über die Grundsteinlegung des Rathhauses entstanden. Der Bürgermeister erklärte kürzlich in der Stadtverordnetenversammlung, er habe eine kupferne Kapsel anfertigen lassen, eine von ihm selbst verfaßte Urkunde über die Entwickelung des Rathhausbaues mit dem Haushaltsetat für das laufende Jahr und ein Verzeichniß der Namen der städtischen Beamten, sowie der Stadtverordneten und Stadträthe in die Kapsel gethan und solche verschlossen alsdann dem Herrn Stadtbaumeister Hampel übergeben. Diese Kapsel sei sodann in einem Pfeiler über dem Haupteingang des künftigen Rathhauses vermauert worden. Hiergegen wurde von mehreren Stadtverordneten Protest erhoben und schriftlich der Antrag gestellt, daß die Kapsel wieder herausgenommen und nach vorheriger Berathung durch eine gemischte Kommission ergänzt werden möchte. Nach erfolgter Abstimmung fiel jedoch dieser Antrag. Jetzt wird mitgetheilt, daß der Magistrat in seiner Sitzung am Freitag den Beschluß gefaßt hat, den kupfernen Kasten unter Zuziehung des Vorstandes der Stadtverordnetenversammlung aus dem Neubau herauszunehmen und seinen Inhalt zu besichtigen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	6.	8.		6.	8.
Weizen Juli	162.25	162.25	Mais amerik.		
" Sept.	165.25	163.—	Mixed loco,		
" Okt.	166.50	164.—	niedrigster	108.25	108.25
			Mais amerik.		
Roggen Juli	136.75	136.50	Mixed loco,		
" Sept.	141.50	141.25	höchster .	108.25	—.—
" Okt.	142.—	141.25	Rüböl Okt.	51.60	52.10
			" Nov.	—.—	—.—
Hafer Sept.	129.—	129.25	Spiritus 70er		
" Okt.	129.—	129.24	loco . . .	—.—	—.—

	6.	8		6.	8
3½% Reichs-A.	101.90	100.80	Ostpr.Südb.-A.	83.25	—.—
3½% "	101.90	100.80	Franzosen ult.	136.—	136.40
3% "	89.50	90.10	Drtm. Gronau	149.50	150.50
3½% Pr. Consf.	100.20	100.20	Marienb.-		
3½% "	100.60	100.50	Mlw.St.Act.	71.90	71.80
3% "	90.10	90.30	Marienbg.-		
3½% Wp. "	96.30	96.60	Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3½% " neul. "	96.20	96.30	Danziger		
3% Westpr. " "	87.50	—.—	Oelm. St.-A.	10.50	10.25
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	—.—	97.40	Oelm. St.-Pr.	63.50	62.50
Berl.Hand.Ges.	133.90	134.25	Harpener	150.—	152.30
Darmst.-Bank	124.50	125.10	Laurahütte	181.—	182.50
Danz. Privatb.	115.—	115.—	Allg. Elkt.-Ges.	176.—	177.—
Deutsche Bank	188.90	190.—	Barz. Papierf.	210.—	209.—
Disk.-Kom.	173.30	174.50	Gr.Brl.Str.-B.	194.50	195.25
Dresden. Bank	130.—	130.20	Oest.Noten neu	85.15	85.15
Oest. Kred. ult.	199.—	201.—	Russ. Noten	216.—	216.—
5% Itl. Rente	97.20	97.25	London kurz	20.38	—.—
Ital. 3% gar.			London lang	20.255	—.—
Eisenb.-Obl.	59.75	59.75	Petersbg. kurz	—.—	—.—
4% Oest. Gldr.	100.90	100.80	Petersbg. lang	213.30	—.—
4% Rumän. 94			Nordd.Cred.-A.	111.25	111.10
Goldrente	77.80	77.90	Ostdeutsche Bk.	112.—	111.60
4% Ung. "	99.80	99.80	4½% Chin. Anl.	82.10	82.—
1880er Russen	99.60	99.80	North. Pacific-		
4% Russ. inn. 94	—.—	—.—	Pref. shares	95.20	95.20
Trk. Adm.-Anl.	—.—	100.—	Canad.-Pac.-A.	99.50	99.50
Anatol. 2. Serie	99.20	—.—	Privatdiskont	—	3%

Tendenz. Auf Lebhaftigkeit in heimischen Anlagen und Steigerung der 3% Reichsanleihe um ⅝% gegen Sonnabend, ferner auf Deckungen in den marktgängigsten Werthen des Montanmarktes und in Banken war die Börse heute fest veranlagt. Fremde Fonds still und behauptet. Von Bahnen Dortmund-Gronau, Prinz Heinrich-Bahn und Kanada Pacific fest. Transvaal 4% höher. Sonstige Bahnen ruhig. Im späteren Verlaufe Montanwerthe weiter gut gehalten, 3% Anleihe weiter anziehend, 4% Argentiner gut erholt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 8. Juli.

Die erneute Verflauung in Nordamerika hat hier die Kauflust für Weizen heute wieder sehr eingeschüchtert. Es kam zu beschränktem Umsatz erst als die Forderungen merklich herabgesetzt worden waren. Roggen wenig beachtet, hat sich jedoch im Werthe ziemlich gut behauptet. Hafer war preishaltend. Rüböl stellte sich bei mehrseitiger Kauflust etwas höher im Preise. 70er Spiritus war ohne Umsatz. Die Forderung von 43 Mk. begegnete keinem annähernden Gebot.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 8. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 20° R. Wind: N.

Weizen flau. Gehandelt wurde inländischer roth 766 Gr. Mk. 167, roth bezogen 766 Gr. Mk. 165, russischer zum Transit hellglasig 761 Gr. Mk. 136 und 137 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 741 Gr. Mk. 132, russischer zum Transit 726, 732 und 738 Gr. Mk. 91. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste und **Hafer** loko ohne Handel.

Erbsen russische zum Transit kl. Viktoria Mk. 140, Futter Mk. 105 per To. bezahlt.

Lupinen russische zum Transit blaue schimmelig und mit Geruch Mk. 65, gelbe Mk. 100 per Tonne gehandelt.

Buchweizen russischer zum Transit Mk. 115 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit abfallend Mk. 120 per To. gehandelt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 8. Juli.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juli Mk. 9,22½, August Mk. 9,27½, Sepember Mk. 9,17½, Oktober Mk. 8,80, November-December Mk. 8,77½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli Mk. 9,25, August Mk. 9,27½, September Mk. 9,20, Oktober Mk. 8,82½, November Mk. 8,75.

Standesamt vom 8. Juli.

Geburten. Maurergeselle Paul Kletzin, T. — Töpfergeselle Albert Moenert, S. — Schiffseigner Franz Deutschendorf, S. — Schmiedegeselle August Ciecior 2 T. — Arbeiter Ferdinand Zeller, S. — Arbeiter August Schwitkowski, T. — Heizer Joseph Majewski, S. — Klempnermeister Otto Janzohn, T. — Schlossergeselle August Winkelmann, T. — Fabrikarbeiter Paul Karpus, T. — Schmiedegeselle Anastasius Schoennagel, T. — Maurergeselle Julius Preuß, S. — Oberleutnant im Grenadier-Regiment König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5, Arthur Oswald Petrus Bieler, S. — Handlungsgehilfe Arnold Weiß, T. — Schmiedegeselle August Marx, T. — Schmiedegeselle Carl Dudek, T. — Arbeiter Hermann Block, T. Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Fleischermeister Emil Franz Clemens Knotowski und Pauline Elisabeth Gutkowski, beide hier. — Konditoreibesitzer Hugo Paul Max Eltester hier und Bertha Clara Margarethe Arnold zu Zoppot. — Hauszimmergeselle Paul Karl Gottfried Schwiedrowski und Marie Meta Agnes Hameister, beide hier. — Amtsdiener Gustav Gottlieb Seydler zu Zoppot und Wilhelmnine Friederike Zerrath, hier. — Stadtsekretär August Julius Gehrmann hier und Marie Emilie Friederike Johanna Domcke zu Schlawkau. — Hilfsweichensteller Ernst Karl Martin Haak hier und Lisette Amalie Elenore Sattler zu Friedland. — Arbeiter Gustav Albert Casper und Florentine Wilhelmine Nack, beide hier. — Maurergeselle Friedrich Wilhelm Rabe und Martha Bertha Krause, beide hier.

Todesfälle. S. des Militär-Anwärters Dionysius Voelkner, 11 M. — Wittwe Henrietre Schulz, geb. Wedekind, 82 J. 8 M. — Arbeiter Wilhelm Schulz, 56 J. 6 M. — Rentier Dietrich Wiebe, 79 J. — S. des Tischlergesellen Emil Bork, 6 M. — T. des Maschinenbauers Julius Schmid, 12 T. — S. des Formers Albert Kutzmann, 5 M. — Schiffbauer August Schulz, 62 J. 7 M. — Frau Juliane Friederike Spittler, geb. Wolff, 39 J. — S. des Schiffseigners Andreas Omnicziński, 23 J. — T. des Kaufmanns Johannes v. Malotki, 25 T. — Unehelich: 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Ausreise des Prinzen Heinrich.

Kiel, 8. Juli. (W. T.-B.) Prinz Heinrich hat mit den Schiffen des ersten Geschwaders und ersten Torpedobootsflottille die Uebungsreise angetreten. Die Flagge des Prinzen führt „Kaiser Wilhelm der Große". Die Flotte, welche um 8 Uhr Morgens auslief, passirt die Belte und unternimmt dann gemeinsame taktische Uebungen auf der Fahrt um Skagen durch die Nordsee bis Helgoland. Am 15. Juli beginnen die Uebungen an der Weser- und Elbmündung, am 19. Juli werden bei Cuxhaven Kohlen eingenommen und am 23. erfolgt dann die Trennung der beiden Divisionen. Prinz Heinrich fährt dann mit der „Viktoria Louise" und „Gazelle" nach Cadix, um sich mit der aus China heimkehrenden Linienschiffdivision zu vereinigen.

Zum Leipziger Bankkrach.

Leipzig, 8. Juli. (W. T.-B.) Wie das „Leipziger Tageblatt" erfährt, ist der erste Vorsitzende des Aufsichtsraths der Leipziger Bank am Sonntag Abend nach längerem Aufenthalt in Amerika hierher zurückgekehrt.

Schweres Unglück bei den Kehler Pionierübungen.

Kehl, 8. Juli. (W. T.-B.) Als das 19. Pionier-Bataillon heute Vormittag auf dem Rhein oberhalb der Kehler Rheinbrücke Fahrübungen machte, schlug ein mit 16 Pionieren besetztes Boot um. 9 derselben wurden alsbald gerettet. Von den übrigen 7 wurden bis Mittag 2 todt aufgefunden.

Vom italienischen Königshof.

= **Rom,** 8. Juli. (Privat-Tel.) Mitte dieser Woche reist das Königspaar nach dem Schloß Racconigi in Piemont, wo die Königin große Jagdpartien ins Gebirge unternehmen will. Für die Sicherheit des Königspaares sind strenge Maßnahmen getroffen. Ein starkes Aufgebot von Polizei und Militär bewacht das Schloß.

Telegrammwechsel zwischen Botha und Krüger.

E. **Haag,** 8. Juli. (Privat-Tel.) Der Depeschenwechsel zwischen Botha und Krüger wird jetzt bekanntgegeben. Botha erklärte, die Boeren würden die Waffen nicht eher niederlegen, bis England ihnen die völlige Unabhängigkeit gewährleisten würde. Es fand indeß hierüber in den letzten Tagen zwischen Botha und Krüger ein neuer Depeschenwechsel statt, und man glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß dieser erneute Meinungsaustausch sich auf die neuen britischen Friedensvorschläge bezog.

Holtenau, 8. Juli. (W. T.-B.) Fünf Kellner der Badeanstalt Düsternbrook unternahmen in der Nacht zum Sonntag in Begleitung eines Seemannes eine Ruderfahrt nach dem jenseitigen Hafenufer, bei der Rückfahrt schlug das Boot vor der Seebadeanstalt um, wobei drei Kellner ertranken.

Leipzig, 8. Juli. (W. T.-B.) Das Mitglied der ersten Kammer Geh. Kommerzienrath Gruner ist gestern Mittag gestorben.

△ **London,** 8. Juli. (Privat-Tel.) Mehrere Morgenblätter veröffentlichen einen Aufsehen erregenden Artikel, in welchem mitgetheilt wird, daß England in Folge des Krieges finanzielle Verluste in Höhe von 12 Milliarden erlitten habe und daß diese Verluste eine Finanzkrisis nach sich ziehen würden.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtsaal: i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Besitzer und Direktor: **Carl Fr. Rabowsky.**

Spezialitätenbühne vornehmen Ranges.
Grosser Erfolg
des ganz vorzüglichen
Künstler-Personals.

Anfang Wochentags 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.

Kurhaus Heubude

Donnerstag, den 11. Juli:

Erstes Badefest.

Grosses Land- u. Wasser-Prachtfeuerwerk,
angefertigt und abgebrannt vom Kunstfeuerwerker Herrn **A. Alexander - Königsberg.**
Vorführung der neuesten Nummern der Pyrotechnik.
Zum Schluß: Beschießung einer Seefestung.

Grosses Militärkonzert
und brillante Illumination. (10638
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 25 ₰.
Kinder unter 10 Jahren frei. **H. Manteuffel.**

Apollo-Theater.

Diese Woche ganz neues Programm.
Zwei neue Possen.
I. Die Kneipsche Kur. II. X-Strahlen.
Gesch. Elly und Fredy Jahny, großartiges Duett.
Morgen Dienstag:

Gartenfest.

Konzert, ausgeführt von der Kapelle **Bartel.**
Anfang 4 Uhr. Beginn der Festvorstellung Abends 8 Uhr.
Um 10 Uhr: Großes Feuerwerk von **J. Bock-Berlin.**
Aufsteigen von Luftballons.
Nach d. Vorstell. Unterhaltungsmusik u. Artisten-Rendezvous.
Vereinsbillets haben Giltigkeit.

Apollo-Theater.
Vorzeiger dieses Zeitungs-Ausschnittes hat heute zur Vorstellung freien Eintritt. **A. Gelsz.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich:
Grosses
Militär-Konzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr, Entree 15 Pfg.
Kinder 5 „
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „
Kinder 10 „
H. Reissmann.
Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. (9702

Café Grabow

vorm. Moldenhauer. 9045
Jed. Dienstag u. Donnerstag von 4—8 Uhr:
Kaffee-Konzert.

Heiden-Missionsfest.

Dienstag, den 9. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, im **Walde zu Dreischweinsköpfe.** Festredner: Pfr. **Krawilitzki**-Vandsburg und Miss. **Genähr** aus China.
Nachfeier Abends 8 Uhr, im Vereinssaal zu Ohra. (Dieselben Redner.) Jedermann ist herzlich eingeladen.
Kleefeld, Pfr., **Niemann,** Pfr.

Heu, Stroh, Hafer u. Häcksel

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen (339g
Paul Kiefer,
Schidlitz.

Ia Tischbutter

liefert in Postpacketen für 1,10 M. pro Pfund franko Rittergutsbesitzer **Flemming,** Klein-Malsau bei Rukoschin. (9495

Peter Claassen,

Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur,
jetzt Langgasse 73.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Mein Lager enthält noch große Bestände in **Sommerhandschuhen** für Damen, Herren und Kinder zu sehr billigen Preisen.
Auch in **Sommertrikotagen, Strumpfwaaren, Tüchern, Unterröcken, Hosenträgern, Sport- und Badeartikeln** bin ich noch sehr sortirt.
Den Rest in Kleidchen, Anzügen, Mädchen-Jaquettes u. Pijeks, sowie einen großen Posten **Hemdblousen** verkaufe ich zu nochmals bedeutend ermäßigten Preisen. (9392

Delikate Matjesheringe, frische Kartoffeln,

neue Sendung eingetroffen.
Ferner zu alten billigen Preisen:
Streuzucker Pfd. 28 Pfg., **Kaffee,** roh, Pfd. von 60 Pfg., **Himbeersaft** 40 Pfg., **Weizengries** 15 Pfg.,
hochfeine Süssrahm-Margarine 58 Pfg.,
ff. Maibowle Fl. 80 Pfg., Mosel Fl. 65 Pfg.,
ff. Cognac Fl. 1,20 Mk.
empfiehlt

Friedrich Groth,

II. Damm No. 15.
Fernsprecher 1050.
Versand nach ausserhalb prompt. Kisten werden nicht berechnet. (10627

Allerfeinster Schleuderhonig direkt vom Imker.

A. Fischer jr.,

Dampfbier-Brauerei,
Altschottland bei Danzig,
empfiehlt ihre selbstgebrauten Biere:
Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (10094
in Gebinden und Flaschen.
Telephon No. 1024.

Nach Schloß Rutzau

fährt am **Mittwoch, den 10. Juli,** der Dampfer „Hecht“. Abfahrt Frauenthor 2 Uhr, Westerplatte 2.35, Zoppot 3.15, Rutzau 7 Uhr Nachmittag. Fahrpreis 1,50 M., Kinder 1 M. Restauration an Bord.

Wegen der Hafensperre in Neufahrwasser am Dienstag, den 9. Juli, fährt der Nachmittags-Tourendampfer nach Hela erst um 8¾ Uhr Abends aus Hela ab. (10639
„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Das (9502

Wanderer-Fahrrad

erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämmtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern
allein den Grand Prix.
Vertreter: **Herm. Kling,** Langenmarkt 20.

Inventur-Ausverkauf!

Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke
sowie sämmtl. Reise-Utensilien
enorm billig.

Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse 1, am Langgasser Thor. (10457

Saison-Ausverkauf

in
Sonnenschirmen jeden Genres
zu **billigsten Preisen.**

F. Andres,

44 Schirmfabrik Jopengasse 44. (5248b
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich am hiesigen Platze
Paradiesgasse 4
unter der Firma

A. Kamé

ein
Confitüren-, Chocoladen- und Bisquit-Geschäft
eröffnet habe. Auch halte ich eine Niederlage der **Weine** aus der **F. A. J. Jüncke**'schen Wein-Großhandlung am Lager und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. (8278b
Mit vorzüglicher Hochachtung
A. Kamé.

Fertige Thüren
Thürfutter
Bekleidungen
Fussleisten
Gehobelte Fussböden
Stabfussböden
stets auf Lager

Oscar Timme,

Hopfengasse 30.
Fernsprecher No. 462.
(10591

Leichen-Fuhrwerk,

— neu renovirt, —
Kremser-, Hochzeits-, Spazier- u. Möbelwagen
stellt billigst (5293b
Max Bötzmeyer,
Altst. Graben 63.

Täglich frisch vom Fang
sehr schöne (5175b
Tafel- u. Suppen-Krebse
J. Hevelke geb. Krefft,
Paradiesg. 5 u. Markthalle 147.

Sparherd-Holz

Buchen u. Fichten, cbm 7 Mk. frei Haus, stets zu haben **Rich. Brock,** Ohra, Neuerweg 5. (5230b

Stick-, Häkel- u. Strickarbeit. w. saub. u. bill. angef. Hl. Geistg. 74, 2.

ZOPPOT.

Kurgarten (südliche Veranda und Glaspavillon) **Kurgarten**

Ausstellung moderner Kunststickereien,

angefertigt mit der
Original Singer Nähmaschine,
von Sonntag, 7., bis incl. Sonntag, 14. Juli, geöffnet von 10 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abends.
Eintritt unentgeltlich.
Wir erlauben uns, zum Besuch dieser interessanten Ausstellung einzuladen. (10618
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Frühere Firma G. Neidlinger.
Zentrale für Ost-Deutschland: **DANZIG, Grosse Wollwebergasse 15.**



Verein ehemal. Gardisten.

Dienstag, den 9. d. Mts., Abends 9 Uhr:
Außerordentliche Generalversammlung
im Vereinslokal **Gambrinus.**
Tages-Ordnung: Annahme der revidirten Statuten.
Der Vorsitzende
Professor **Steinwender.** 10613

Danziger Oelmühle

Commandit-Gesellschaft auf Actien
Patzig & Co. in Danzig.

Die Kommanditisten obiger Gesellschaft werden hiermit zu der am
Dienstag, den 30. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr in Danzig, Langenmarkt Nr. 15, Concordia,
stattfindenden
ordentlichen General-Versammlung
eingeladen. (10623

Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Berichts des persönlich haftenden Gesellschafters und des Aufsichtsraths über das Geschäftsjahr 1900/1901.
2. Beschluß über Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters und des Aufsichtsraths.
3. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern.

Laut § 26 unseres Statuts ist die Ausübung des Stimmrechts davon abhängig, daß die Aktie, oder ein die Nummern der Aktien bezeichnender Hinterlegungsschein eines deutschen Notars oder einer vorher von dem persönlich haftenden Gesellschafter auf Anfrage genehmigten Stelle spätestens am **3. Werktage vor der Generalversammlung bei der Kasse der Gesellschaft** hinterlegt werden.
Die Inhaber der auf Namen lautenden Aktien sind zur Ausübung des Stimmrechts nur befugt, wenn die Aktien vor der Hinterlegung im Aktienbuch der Gesellschaft auf ihre Namen eingetragen worden sind.
Für geschäftsunfähige und beschränkt geschäftsfähige, sowie für juristische Personen werden ihre gesetzlichen Vertreter zugelassen.
Zu Bevollmächtigten dürfen nur Aktionäre bestellt werden.
Danzig, den 5. Juli 1901.
Der Aufsichtsrath.
Steffens. Berger. Heimann. Michel. Unruh. Wittekind.

2 einthürige, feuer- und diebessichere

Geldschränke

bei 10jähriger Garantie verkaufe ich wegen Aufgabe meiner Filiale zum Selbstkostenpreise. Zu besehen Brodbänkengasse 7.
10617) **J. Jablonski,** Schlossermeister.

Eisschränke

empfiehlt als besonders preiswerth
H. Ed. Axt, Danzig, Langgasse 57-58. 10378
Telegrammadresse: „Lampenaxt“. Fernsprecher Nr. 352.

Max Olimski,

Juwelier,
9554) **29 Goldschmiedegasse 29,**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Uhren,
Gold- u. Silberwaaren.
Trauringe in allen Preislagen stets auf Lager.

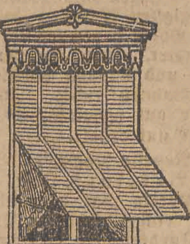
Dr. Kneipe's

Arnika-Franzbranntwein,

bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 M. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.
Zu haben **nur** in der (9550
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Patente Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau
Eduard M. Goldbeck, Danzig
Hundegasse 123.
(9129

Empfehle hiesige und fremde Biere wie:
Danziger Aktien 40 Fl. für 3 Mk.
Königsberger 32 „ „ 3 „
sowie **Jopen, Porter und andere fremde Biere** zu billigsten Preisen.
Sämmtliche Biere hiesiger Brauereien nach Belieben liefere 45 Fl. für 3 M. (9718
Konkel, Goldschmiedegasse 17 u. 18,
Eingang Heil. Geistgasse.



Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in **Danzig,** gegr. 1879 von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten
Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (9553
Kostenanschlag gratis und franco.

Neu eröffnet!

Wasch-Anstalt u. Gardinenspannerei.
Annahmestellen { Hundegasse 102. Heil. Geistgasse 140. (10397

Wichtig für die Herren **Neubau-**tenbesitzer! **68 000 Rollen 1900/1901** (10596
Tapeten-Restpartieen { sind für die
Hälfte des früheren Preises!!
solange der Vorrath reicht, zum Verkauf gestellt! Wo Bedarf noch nicht gedeckt, bitte im eigenen Interesse meine 1901. Restermusterkarte einzufordern
Gustav Schleising, Bromberg,
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Gegründet 1868. Für hochmoderne und schön gelungene Dessins 1900 2 goldene Medaillen.
Zur gefl. Beachtung!
D. Ausverkf. beg. in ca. 8 Tag. u. wird wohl auch diesm. der **Aufkauf** sämmtl. Restpart nur 4 Wochen dauern, gern aber reservire wieder fest ertheilte Auftr. evtl. auf Monate hinaus.

Neueste Spazierstöcke
empfiehlt billigst (9664
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Rester-Woche.

Die in letzter Zeit stark angesammelten

Reste

von **Kleiderstoffen** und **Roben** knappen Maaßes, **Piqué-Parchenden, Wiener Cords, Hemdentuchen, Renforcés, Negligé-Stoffen, Bettsatins, Inletts, Bettbezügen, weissen Leinen** zu Hemden, Bezügen u. Laken, **Waschkleiderstoffen, Druckparchenden, einzelnen Tischtüchern, Servietten** und **Handtüchern** kommen in dieser Woche von
Montag, den 8., bis Sonnabend, den 13. Juli,
zu noch nie dagewesenen Preisen zum Ausverkauf.
Ferner empfehle ich am Lager etwas unsauber gewordene **Wäsche** für Damen, Herren und Kinder, **Tricotagen** und **Felsenhemden.**
Einen Posten **roth** und **rothgestreifte Betteinschüttungen** zu Ober- und Unterbetten offerire ich mit **3,75 M.,** einen Posten **bunte Bettbezüge** mit **2,10 M.** als ganz besonders wohlfeil. (10543

Alexander van der See Nachf.

Danzig, Holzmarkt 18.
Fernsprecher No. 1177. Fernsprecher No. 1177.

Wer schnell und lohnend

sparen will, der sammle **nur**

grüne Victoria-Rabattmarken

à 10 Pfg.

Diese allein bieten die **grössten Vortheile,** da man schon bei einem Einkauf von **10 Pfg.** an eine Marke erhält, mithin das Sammelbuch **doppelt so schnell** voll bekommt, wie bei allen anderen Systemen.
Für jedes vollgeklebte Sammelbuch erhält man entweder in unserem Bureau

5 Mark baares Geld,

oder alle angeschlossenen Geschäfte nehmen das Buch bei Einkäufen mit

5,25 Mark

in Zahlung. Sammelbücher stets gratis. (5254b

Rabattmarken-Vereinigung „Victoria“

Inhaber: **S. Rosendorff.**
Hundegasse No. 53.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 6. Juli.

Diebstahl.

Der Gelbgießer Otto Schmidt wurde am 12. März d. J. aus dem Gefängnisse entlassen, wo er eine Strafe wegen Hehlerei verbüßt hatte. Er erhielt an einem der nächsten Tage eine Stelle als Silberputzer im Friedrich Wilhelm-Schützenhause und hatte mit drei andern Hausdienern zusammen einen Schlafraum. Am 26. März ließ der Hausdiener Schulz ein Portemonnaie mit ca. 17 Mk. in dem Raume liegen, während Niemand anwesend war. Wenige Minuten nachher fiel ihm der Verlust des Portemonnaies ein und er kehrte zurück, um es zu holen. In der Thüre begegnete ihm Schmidt; das Portemonnaie mit Inhalt war verschwunden. Einige Tage darauf fand man bei einer Taschenrevidirung, als sich Schmidt verdächtig gemacht hatte, das leere Portemonnaie in einer Tasche. Der Angeklagte bestreitet jede Schuld und will das Opfer eines Komplottes geworden sein. Er wird aber für überführt erachtet und, da er schon wegen Betrug, Urkundenfälschung, Diebstahl und Hehlerei beträchtlich vorbestraft ist, zu **9 Monaten Gefängniß** verurtheilt. Weiter wird er wegen Fluchtverdachtes **sofort verhaftet.**

Diebstahlsverdacht.

Der 16jährige Max Wrecz aus Danzig ist trotz seiner Jugend bereits dreimal wegen Diebstahls vorbestraft, einmal sogar mit 6 Monaten. Er ist wieder angeklagt, einen schweren Diebstahl an 83 Mark baaren Geldes und einigen Tafeln Chokolade bei der hiesigen Filiale der Elbingen Konfiturenfirma Mahlke in der Kohlengasse begangen zu haben. Der Diebstahl soll an einem Sonntag Abend begangen worden sein. Einwohner des Hauses hatten um 10 Uhr Licht in dem Laden und um ½11 Uhr die Ladenthür offen bemerkt. Die Vorräthe an Bonbons waren zum Theil umgewühlt. Der Angeklagte machte sich dadurch verdächtig, daß er gegenüber einigen Kameraden mit einer großen Geldsumme renommirte. Die Verhandlung ergab aber diesmal nichts bestimmt Belastendes für Wrecz und das Gericht **sprach ihn frei.**

Brandstiftung.

Die Arbeitsburschen Josef Hinz und August Gaetke hatten sich im April mit noch zwei Kameraden in den Wald am Karlsberge bei Oliva begeben, um heimlich zu rauchen. Bei der Gelegenheit machten sie sich das Vergnügen, auf einer Schonung ein Feuer anzuzünden. Das trockene Haidekraut stand aber sofort auf weiter Fläche in Flammen, sodaß auch verschiedene Büsche und Bäume anbrannten. Durch die Geistesgegenwart einer Frau welche mit einem Baumast das Feuer ausschlug, ist ein größerer Schaden verhütet worden. Wenn dagegen etwas Wind gewesen wäre, hätte der Brand leicht bedeutende Baumbestände ergreifen können. Das Gericht hielt eine vorsätzliche Brandstiftung nicht für vorliegend und verurtheilte wegen der Gemeingefährlichkeit der Angeklagten den Hinz zu **3 Wochen** und Gaetke zu **2 Wochen Gefängniß.**

Urkundenfälschung.

Der vor einigen Tagen wegen ausgedehnter Betrügereien gegen hiesige Fahrradhändler von der Strafkammer zu 3½ Jahren Zuchthaus verurtheilte Tischler Michael Müller stand heute wiederum unter der Anklage eines ähnlichen Verbrechens. Er wurde beschuldigt, auf einen Wechsel von 40 Mk., welcher mit dem Vermerk „acceptirt" von seiner Frau fälschlich versehen war, versucht zu haben, von einer Schuhmacherfrau Geld zu erhalten. Da seine Ehefrau aber ihr Zeugniß verweigerte, konnte dem Angeklagten keine Schuld nachgewiesen werden und das Gericht **sprach ihn frei.**

Unterdrückung einer Privaturkunde.

Der Director der Berlitz-Schule Charles Mesnard ist angeklagt, einen Engagementsvertrag, welcher zwischen ihm und dem Inhaber einer Sprachschule Juan Costa abgeschlossen war, fortgenommen und unterdrückt zu haben. Der Angeklagte war von Costa für den französischen Unterricht an seinem Institut engagirt worden und dieses Engagement wurde mit einem Vertrag in englischer Sprache abgefaßt. Wenige Stunden nach dem Engagement soll der Angeklagte wieder zu Costa gekommen sein und den Vertrag unter dem Vorwande, er wolle ihn, da er der englischen Sprache nicht mächtig sei, seinem Konsul zeigen. Costa wollte ihn nicht herausgeben. Der Angeklagte nahm ihm aber den Kontrakt aus der Hand und entfernte sich. Er wurde entlassen und von Costa angezeigt. Mesnard behauptet das Schriftstück verloren und es von Costa nur verlangt zu haben, weil er Mißtrauen gefaßt hatte und wissen wollte, was sowohl in dem Kontrakt, welchen er, als auch in dem, welchen Costa im Besitz hatte, eigentlich geschrieben war. Das Gericht konnte nicht zur Ueberzeugung der Schuld des Angeklagten kommen und **sprach ihn frei.** Der Staatsanwalt hatte eine Woche Gefängniß beantragt.

Schwurgericht vom 6. Juli.

Brandstiftung.

Die Verhandlung dehnte sich bis in die Abendstunden aus. Die Einwohner des Otromke'schen Hauses sagen aus, daß das Feuer auf dem Boden oder dem Dach ausgekommen sei. Die Herdfeuer waren auch an dem betr. Abend sorgfältig verlöscht, den Boden hat von den Bewohnern Niemand betreten. Das Feuer griff bei der leichten Bauart des Hauses (das Dach bestand aus Rohr) mit großer Schnelligkeit um sich, so daß eine Frau in die Gefahr kam, zu verbrennen, und sich nur nothdürftig bekleidet über die bereits brennenden Treppen retten konnte. Die Anklage nimmt an, daß Otromke das Dach, welches tief herunterreichte, von außen angezündet hat.

Die Personen, bei denen der Angeklagte sich um Geld bemüht hat, bestätigen, daß Otromke sich in einer sehr bedrängten Lage befunden und ihnen gegenüber hieraus kein Hehl gemacht hätte.

Im Uebrigen ergab die Verhandlung anscheinend nichts wesentlich Belastendes für ihn. Es ging aus vielen Zeugenaussagen hervor, daß der Angeklagte, wenn er angetrunken ist, in einen gewissen bewußtlosen Zustand verfällt, in welchem er Dinge vollbringt, von denen er in der Nüchternheit nichts mehr weiß. Seine Frau ist bereits mehrere Male wegen ganz unmotivirter Mißhandlungen ihres Mannes von ihm fortgewesen. Auf die Gendarmen haben ein sonderbares Benehmen bei dem Angeklagten häufig bemerkt. Er hat sich mit Selbstmordgedanken getragen und theilweise an Hallucinationen gelitten. Bezüglich der letzteren, sagt eine Tante von ihm aus, daß er am 5. Mai aufgeregt und bleich zu ihr gekommen sei, mit der Mittheilung, die Leute hätten sich vor seinem Fenster versammelt und gerufen: „Da hängt er, er hat sich aufgehängt." Anscheinend hat aber ein solcher Vorgang garnicht stattgefunden. Dazu kommt, daß die Thatsache bekannt wird, daß er bei seiner Marinedienstzeit 8 Wochen in der heißen Zone an einer Gehirnschwäche darnieder gelegen hat. Auf Grund aller dieser Vorgänge beantragt der Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Suckau die Vertagung der Verhandlung und die Untersuchung des Angeklagten auf seinen Geisteszustand. Das Gericht gab diesem Antrag statt, mit der Motivirung, daß Otromke die Selbstbezichtigung vor seinem Vater, ev. auch die That selbst, in einem Zustande der Unzurechnungsfähigkeit begangen haben könnte.

Die Sache wird somit auf **unbestimmte Zeit vertagt.**

Lokales.

* **Konferenz der Landwirthschaftskammern.** In der in Königsberg abgehaltenen Konferenz der Vorstände der preußischen Landwirthschaftskammern, an der aus Westpreußen die Herren Kammerherr v. Oldenburg-Januschau und Oekonomierath Steinmeyer-Danzig theilnahmen, wurde über die Maßnahmen zur Hilfe für die durch die zu erwartende schlechte Ernte dieses Jahres bedrohten Landwirthe eine Resolution angenommen:

In Erwägung, daß für die Landwirthschaft weiter Gebiete der östlichen Provinzen infolge theilweiser Vernichtung der Wintersaaten und der seit Wochen anhaltenden Dürre ein außerordentlicher Nothstand zu erwarten steht, dessen ganze Schärfe sich erst Ende des Jahres fühlbar machen wird, und in weiterer Erwägung, daß die Erhaltung zahlreicher gefährdeter Existenzen im volkswirthschaftlichen Gesammtinteresse geboten und — so weit dies in seiner Macht steht — als eine Pflicht des Staates erscheint, richtet die Vorstandskonferenz der preußischen Landwirthschaftskammern unter dankbarer Anerkennung der für die Provinzen Westpreußen und Posen bereits eingeführten, bezw. in Aussicht genommenen Hilfeleistungen an die königliche Staatsregierung die dringende Bitte,

in den Nothstandsgebieten, deren Ausdehnung und Abgrenzung eventl. noch unter Anhörung der Landwirthschaftskammern auf Grund der von diesen vorgenommenen Umfragen festzustellen ist, folgende Maßregeln zur Abhilfe, bezw. Linderung zu ergreifen:

1. Bereitstellung von Staatsmitteln, um durch Vermittelung der Kreise und eventl. nach Anhörung der Landwirthschaftskammern in besonders dringenden Fällen tüchtigen Landwirthen langfristige, gar nicht bezw. niedrig verzinsliche Darlehen zur Beschaffung von Saatgut, Futter, Streu- und Düngemitteln zu gewähren und ihnen dadurch die Fortsetzung der Wirthschaft zu ermöglichen.

2. Bewilligung besonderer Nothstandstarife, und zwar für

a) Saatgut, Futter- und Düngemittel des Spezialtarifs III unter 50 Proz. Ermäßigung.

b) für Streumittel des Rohstofftarifs unter 50 pCt. Ermäßigung:

c) für Sommergetreide und Vieh zur Ausfuhr aus den Nothstandsbezirken.

3. Abgabe von Waldstreu, und zwar nicht allein von Laub, Wachholder u. s. w., sondern auch von Torfstreu, und Hergabe von Wallweide in thunlichster Nähe entweder unentgeltlich, oder zur Hälfte der Taxpreise bezw. der üblichen Weidegeldsätze.

4. Anweisung der Landrathsämter eventl. unter Zuziehung der Landwirthschaftskammern bezw. der Genossenschaften und genossenschaftsartigen Centralstellen, den Bezug von Saatgetreide zu organisiren.

5. Erlaß oder Stundung der Rentenzahlungen für das Jahr 1901, Stundung der Deichlasten u. s. w.

Berliner Börse vom 6. Juli 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.90
do.	3½	101.10
do.	3	89.50
Pr. consl. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.20
do.	3½	100.60
do.	3	90.10
Bad. St.-Anl.	4	104.30
Bayr. St.-Anl.	4	104.20
Sächsische Rente	3	87.75
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.00
do. do. 8	4	101.75
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	97.50
do. do.	3	85.75
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	96.00
Landschaftl.-Central-	4	102.30
do. do.	3½	98.10
do. do	3	87.70
Ostpreußische	4	102.60
do.	3½	96.40
do.	3	87.10
Pommersche	3½	97.50
do.	3	87.20
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.10
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.50
do.	3½	97.10
do. Ser. C.	3½	96.80
do. Ser. A. u. B.	3	88.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.30
„ „ 1.B.	3½	96.60
„ „ 2.	3½	96.75
„ neuländ. 2.	3½	96.20
„ rittsch. 1. 2.	3	—
„ neuländ. 2.	3	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	80.50
„ „ kleine	5	80.50
„ innere	4½	68.00
„ kleine	4½	68.00
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	69.00
„ 100 L.	4½	69.00
„ 20 L.	4½	69.00
„ 1897	4	60.00
Chinesische Anleihe	5½	102.00
Chinesische Anleihe 1895	6	102.25
„ „ 1896	5	93.90
„ „ 1898	4½	82.10
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.50
„ Goldrente L. 500	1.30	30.30
„ „ L. 100	1.30	30.30
„ „ L. 20	1.30	30.30
Griech. Monop.	1¾	44.10
„ 500 Frcs.	1¾	46.00
„ Gld. Pi. r. Var.	1⅗	38.25
Holländische Anleihe	3	95.25
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	85.90
Ital. Rente	4	99.20
„ 4000—100 Frcs.	4	99.20
„ „ neue	4	97.00
Lissab. 1. und 2.	4	70.40
Mexikaner 1899	5	97.30
„ 200, 100 L.	5	98.10
„ 20 L.	5	98.25
Oesterr. Gold-Rente	4	100.90
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.40
„ „ 2—8	4	98.40
Portugiesen 4½%	fr.	37.90
Rum. amort. Rente	5	90.75
„ „ 400 M.	5	91.00
„ „ 1892/93	5	90.60
„ „ 400 M.	5	91.30
„ „ de 1889	5	78.00
„ „ de 1890	4	77.80
„ „ de 1891	4	78.20
„ „ de 1894	4	77.80
„ „ 1000 Frcs.	4	78.75
„ „ 500 Frcs.	4	78.75
„ „ de 1896	4	77.80
„ „ 1000 Frcs.	4	77.80
„ „ 500 Frcs.	4	77.80
„ „ de 1898	4	77.80
„ Schatzanw.	5	94.90
„ 810 M.	5	95.30
„ 405 M.	5	95.30
Russ. consl. Anleihe 1880 5r.	4	99.60
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	92.50
„ „ von 1896	3	—
„ consl. E. 25 u. 10 r.	4	99.70
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.90
Schweden 1880	3½	98.25
Schwed. Staats. 1886	3½	95.80
„ „ 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.90
Serb. Staatsr. 95	4	67.90
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.00
„ „ D.	1	24.00
„ Adm. 1888	1	—
„ „ kleine	5	100.20
Ungar. Gold-Rente	4	99.80
„ „ 500 fl.	4	100.25
„ „ 100 fl.	4	100.75
„ Kronen-Rente	4	94.00
„ 1000—100	4	94.00
„ Staats-Rente	4½	83.90
„ Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	43.60
„ „ 5.6.unk.1904 f.Z.	4	41.00
„ „ 3. 4. f.Z.	3½	42.10
„ „ 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	40.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.10
„ „ conv.	4	98.00
„ „ 8.	3⅓	90.30
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.80
„ „ 10. unk. 1908	4	98.50
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	99.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	90.50
„ „ S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	91.00
„ „ unk. 1907	3½	91.00
„ „ 7. unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.25
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.25
„ „ 6. unk. 1904	4	96.75
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.60
„ „ 8. unk. 1906	3½	90.20
„ „ 9. unk. 1907	3½	90.20
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.00
„ 7. 8. unk. 1904	4	86.00
„ 9. 10. unk. 1906	4	86.00
„ 11. 12. unk. 1908	4	86.00
„ 2. 3. unk. 1906	3½	81.10
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
„ „ 14.unk. 1905	4	97.90
„ „ 11.	3½	91.00
„ „ 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
„ „ 17.unk. 1906	4	98.00
„ „ 18.unk. 1910	4	99.20
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.00
„ „ 1894	3½	91.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	91.20
„ „ v. 1890	4	99.10
„ „ 1899 unverlb.	4	99.80
„ „ 1901 unk. 1910	[illegible]	[illegible]
„ Kommun.-Obl. 1887/91	[illegible]	[illegible]
„ „ 18.. unk. 1906	[illegible]	[illegible]
„ „ 1901 unk. 1910	[illegible]	[illegible]
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	[illegible]	[illegible]
„ „	[illegible]	[illegible]
„ „	[illegible]	[illegible]
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	[illegible]	[illegible]
„ „ „ „ 1908	[illegible]	[illegible]
„ „ „ „ 1908	[illegible]	[illegible]
„ „ „ „ 1909	[illegible]	[illegible]
„ „ „ „ 1910	[illegible]	[illegible]
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	[illegible]	[illegible]
„ „ „ „ 1908	[illegible]	[illegible]
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	[illegible]	[illegible]
„ „ „ „ 1910	[illegible]	[illegible]
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	[illegible]	[illegible]
„ „ 2. kündbar	[illegible]	[illegible]
„ „ 3. unk. 1905	[illegible]	[illegible]
„ „ 4. unk. 1907	[illegible]	[illegible]
„ „ 5. unk. 1909	[illegible]	[illegible]

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	[illegible]	[illegible]
Allg. Lokal- u. Straßenb.	[illegible]	[illegible]
Große Berliner Straßenb.	[illegible]	[illegible]
Königsberger Pferdebahn	[illegible]	[illegible]
Königsberg-Cranz	[illegible]	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	[illegible]
Osterr.-Ungar. Staatsb.	[illegible]	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	[illegible]
Ital. Meridion	[illegible]	[illegible]
Ital. Mittelmeer	[illegible]	[illegible]
Anatolische	[illegible]	[illegible]
„ 60%	[illegible]	[illegible]
Hamb.-Amerk. Packetf.	[illegible]	[illegible]
Nordd. Lloyd	[illegible]	[illegible]
Hansa-Dampfsch.	[illegible]	[illegible]

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	[illegible]	[illegible]
Ostpr. Südbahn	[illegible]	[illegible]
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	176.00
Bendix Holzbearb.	9	102.75
Berliner Holzkomptoir	0	67.50
Bochumer Gußst.	16⅔	162.50
Casseler Trebertrockn.	25	13.50
Danziger Aktienbr.	7½	118.50
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

[illegible]

Bank-Actien.

Breslauer Diskonto	4	80.00
Danziger Privatbank	7	115.00
Darmstädt. Bank Mk.	6	125.50
Deutsche Bank	11	188.70
Dsch. Effecten-Bank	4	106.00
„ Genossenschaftsb.	5	104.00
„ Grundschuldbank	0	3.50
„ Hypothekenbank	6½	109.50
[illegible]	[illegible]	[illegible]
„ Kassen-Verein	8½	141.10

Anlehens-Loose.

[illegible]

Unverzinsliche per Stück.

Freiburger Fr. 15	23.10
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.25
Neuchateler Fr. 10	32.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	349.90
[illegible]	[illegible]
Finnländische Th. 10	—

Gold, Silber und Banknoten.

[illegible]

Wechsel-Kurse.

[illegible]

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Todte Gruppen sind wir — wenn wir hassen
> Götter — wenn wir liebend uns umfassen.
> **Schiller.**

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

14) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Nachmittag war heute endlos wie noch nie. Joachim trippelte in unruhvollster Spannung durch die Wohnung und dann in den Hof und dann wieder hinein. Er konnte sich nicht entschließen, seine Arbeiten für Herrn Kohlbrandt zu machen. Sehnsüchtig blickte er oft an den hohen Hinterfenstern des Schlosses hinauf, aber da lagen zum Theil die Wirthschafts- oder Diensträume, oder die Scheiben waren durch herabfallende Stores abgeschlossen, sodaß er nichts dahinter erspähen konnte.

Der Tag ging zur Neige. Die beiden Jungen (Friedrich diente, seit er Ostern eingesegnet war, auf dem Gute als Kuhjunge) kamen herein und machten ihre Arbeiten, Joachim aber war nicht dazu zu bewegen. Still stand er draußen und schaute mit immer schwächer werdender Hoffnung zu den Fenstern hinauf, und dann auf die Hinterthür, ob nicht ein Diener käme und ihn holte oder die Nachricht brächte, auf die er in verzehrender Sehnsucht wartete.

Aber gleichgütig kamen und gingen die Leute an ihm vorüber, die Reitknechte, der zweite Kutscher, die lachenden Mägde, die Wasser holten, ab und zu auch einmal einer der Diener — aber auf ihn achtete keiner — keiner hatte für ihn eine Botschaft.

Auf der Schloßuhr schlug es neun, und Lisbeth rief von drinnen, da sie fürchtete, er könne sich erkälten. Wirklich ging ein leises Frösteln durch seine Glieder und still ging er hinein.

Er holte seine Schulbücher, die Fibel und das Rechenbuch für die Allerkleinsten, die er heute Nachmittag mit so fröhlicher Verachtung fortgesteckt hatte, und setzte sich an den großen, runden Tisch, um den die ganze Familie saß. Als er das Buch aufschlug und die Stelle suchte, die er zu arbeiten hatte, stieg es wie ein Pfropf in seinen Hals, und seine Augen verdunkelten sich von den dicken Thränen.

Aber er biß die Zähne zusammen. Nur die Brüder nichts merken lassen — auch Lisbeth nicht! Wenn nur die dummen Thränen fortgehen wollten und nicht eine unversehens herniedertropfte —

Da klopfte es. Und ehe noch Joachims kummerschweres Herz den seligen Gedanken, der ihn durchfuhr, ganz gefaßt hatte, stand der Kandidat, Herr Rösing auf der Schwelle, sah sich einen Augenblick um und trat dann mit ausgestreckter Hand auf den Knaben zu.

„Guten Abend, lieben Leute. Na, mein kleiner Freund, wie steht's? hast Du Lust, alle Tage zu uns zu kommen? Vormittag zur Schule und Nachmittag Lernen mit dem jungen Herrn Grafen? Ja? Hast Du Lust?" —

Viertes Kapitel.

Und so zog er ein in das Schloß seiner Väter.

Mit seinem Schulränzchen auf dem Rücken, in dem sauberen Sonntagsröckchen, den Kopf voll schwesterlicher Verhaltungsmaßregeln, die Augen voll scheuer und doch strahlender Bewunderung über alle Pracht und Herrlichkeit. Wie war doch das alles wunderbar, die breite, teppichbelegte Treppe, das hohe Schulzimmer mit dem großen Tische, an dem Hans und er auf zwei hohen, sonderbaren Stühlen saßen, während der Herr Kandidat von einem reichgeschnitzten Polsterstuhl aus seine Lektionen ertheilte — die weiten Bücherfächer, die Bogenfenster, von denen man eine Aussicht hatte bis auf das Dorf — ja, und dort die Allee, in der er eigentlich heute wieder hätte zur Schule gehen müssen! Wie war doch alles so seltsam, so neu, so schön!

Ach und die Stunden erst! Das war ja noch viel, viel schöner, als es selbst bei Lisbeth gewesen war. Denn der Herr Kandidat machte es alles so klar, daß man es augenblicklich fassen mußte, und dann fragte er wieder so rasch, daß es ordentlich eine Aufregung war, nur ja schnell und richtig zu antworten. Wenn nur der Hans ein bischen fixer gewesen wäre! Das war das einzige, langweilige dabei, daß der Junge nicht mitkonnte, denn dann mußte Herr Rösing anhalten und ihm alles noch einmal vormachen.

Die Pause nach den ersten zwei halben Stunden brachte für Joachim noch einen Dämpfer. Kaum hatte Herr Rösing das Zimmer verlassen, da stellte sich Hans breitspurig vor ihn, steckte die Hände in die Taschen und sagte patzig:

„Hör mal, Du dummer Flegel, wenn Du denkst, Du kannst hier lieb Kind beim Alten spielen und Dich vordrängen, wenn Du mal was besser weißt, dann sollst Du bald merken, wer hier der Herr ist!"

„Ich dräng mich nicht vor!" fuhr Joachim gekränkt auf. „Wenn Herr Rösing mich fragt, und ich weiß, soll ich da still sein?"

„Na — nimm Dich man in Acht!" murrte Hans und legte damit den Streit bei.

Das unangenehme Gefühl über diesen kleinen Zwischenfall verflog aber bald, und ganz berauscht kam Joachim um zwölf, als Herr Rösing und Hans zum Frühstück hinuntergingen, nach Hause. Er wurde garnicht müde, alle Erlebnisse bis in die kleinsten Einzelheiten Lisbeth und der Mutter zu erzählen, und kaum konnte er erwarten, bis er zur Arbeitsstunde wieder ins Schloß durfte.

Es war ja dort kein fortgesetztes Vergnügen für ihn, denn Hans die Aufgaben einzuprägen war eine schwierige und undankbare Sache, so daß zwischen den beiden Kindern nicht selten, in Abwesenheit des Kandidaten ein tüchtiger Zank ausbrach, den meist Hans durch seine Neigung zu Grobheiten hervorrief, und doch war ihm zu Muthe, als lebe er jetzt erst auf. Das Lernen begeisterte ihn förmlich, und alle Vorkommnisse waren reizvoll und interessant.

So verging über eine Woche. Joachim betrat das Schloß immer nur durch die Hinterthür, aus der er als neugeborenes Kind sein Vaterhaus verlassen hatte, schritt dann über den Korridor, der nur von der Dienerschaft benutzt wurde, und dann über den breiten Flur hinweg die Treppe hinauf, die in die oberen Gemächer führte, welche nur aus dem Schulzimmer, dem Spielraum, der Wohnung des Kandidaten und einer Menge Fremdenzimmern bestanden. So konnte es kommen, daß er bisher von den Herrschaften Niemanden begegnet war.

Aber eines Vormittags, als Herr Rösing den Knaben gerade von Joseph in Egypten erzählte, trat die Gräfin von Heydekamp ein. Sie winkte, daß man sich nicht durch sie stören lasse und setzte sich in die Ecke des Sophas, welches der einen Längsseite des Schultisches, an der Joachim saß, gerade gegenüber stand.

Der Knabe war so erschrocken und aufgeregt durch die unerwartete Erscheinung, das sein Herz laut klopfte und er auch kein Wort mehr von Herrn Rösing's Vortrag hörte.

Das war also die Frau Gräfin die er bisher nur von ferne wie ein höheres Wesen angestaunt hatte! Und nun so nah, so ganz nah! Er konnte jeden Zug in ihrem feinen stolzen Gesicht sehen, nur traute er sich nicht recht, sie so gerade anzublicken. Doch selbst, wenn er die Augen gesenkt hielt, hörte er das leise Knistern ihres hellblauen, sommerlich leichten Morgengewandes und spürte den leisen, zarten Duft von Parfüm, der sie umwehte.

Einmal als er sah begegneten sich ihre Augen. Er wurde feuerroth und schlug die Blicke nieder, und in demselben Moment rief ihn Herr Rösing auf. Er sollte den eben erzählten Traum Pharaos von den fetten und den mageren Kühen wiederholen.

Ihm war, als stockte sein Herzschlag vor Schreck und Scham. Er konnte nicht, den Schluß hatte er überhaupt nicht gehört, und der Anfang war ihm in der Aufregung entfallen.

Das Weinen war ihm nahe. Mußte ihm das auch gerade jetzt passiren! und er paßte doch sonst so gut auf. In wortloser Verlegenheit starrte er vor sich nieder. Da wurde Hans aufgerufen, der die Geschichte ziemlich sicher wiedererzählte.

6. Aufschub der Schul- und Kirchenbauten oder vorläufige Veranlagung der Kosten dafür, soweit geschädigte Landwirthe solches beantragen.

7. Freihändige Abgabe von Kleie und Roggen seitens der Proviantämter zu Marktpreisen an bedürftige Landwirthe der Nothstandsbezirke.

8. Anweisung an sämmtliche Proviantämter zum Ankauf größerer Hafermengen in diesem Jahre.

9. Magazinverpflegung der Truppen (je nach Wunsch der einzelnen Kreise) und Pferde beim Manöver und Beförderung der Truppen per Bahn anstatt der bisherigen Durchmärsche zu Schießübungen, Manöver u. s. w.

So wünschenswerth auch die Betheiligung der größeren Kommunalverbände in den geschädigten Provinzen an der Bereitstellung von Mitteln ist, richtet die Konferenz an die Staatsregierung doch die Bitte, daß an die betreffenden Provinzen Anforderungen nur in mäßiger Höhe gestellt werden, und daß die Gewährung von staatlichen Bar-Darleben auch in denjenigen Fällen prinzipiell nicht verweigert werde, in denen einzelne Kommunalverbände in Folge großer, in früheren Jahren gebrachter Opfer zur Zeit nicht in der Lage sind, die vom Staate geforderte Beihilfe in der vollen prozentualen Höhe aufzubringen.

* **Westpreußischer Provinzial-Obstbauverein.** Am 3. d. Mts. hielt der Vorstand des Westpreußischen Provinzial-Obstbauvereins in Marienburg im Hotel „Bahnhofsgarten" eine Vorstandssitzung ab, in welcher der Vorsitzende die freudige Mittheilung machte, daß dem Verein seitens des Herrn Landwirthschaftsministers eine Beihülfe von 1000 Mk. für dieses Jahr zugesagt worden ist. Eine Besprechung der Obsternteaussichten ergab, daß Aepfel wahrscheinlich eine Ernte über mittel, die anderen Obstarten unter mittel ergeben werden. Der Garantiefonds für die Obstausstellung in Danzig wurde auf Antrag des Herrn Domnick-Kunzendorf um 100 Mk. erhöht. Die Versammlung trat darauf in die Vorberathung des Ausstellungsprogramms ein.

1. **Invalidenversicherung.** Nach einer Mittheilung des Reichskanzlers weist die Zahl der nach dem Inkrafttreten des neuen Invalidenversicherungsgesetzes im Jahre 1900 von den Versicherungsanstalten Ost- und Westpreußen bewilligten Invalidenrenten eine auffallende Steigerung gegenüber den Vorjahren auf. Das Reichsversicherungsamt stellt deshalb unter Theilnahme der Referenten im Reichsamt des Innern eingehende örtliche Erhebungen in den Bezirken der genannten Versicherungsanstalten an, um die Gründe für die außerordentliche Zunahme der Rentenbewilligungen aufzuklären. Die Ermittelungen haben am 1. Juli begonnen und werden etwa 14 Tage dauern.

* **Vom Stapellauf des Dampfers „Ostpreußen" auf der Schichauwerft** hat Herr Photograph A. Bielau (Heil. Geistgasse 141) eine Reihe Aufnahmen gemacht, die trefflich gelungen sind und Personen und Schiff mit großer Schärfe zeigen.

* **Der Hauptgewinn der Berliner St. Hedwigs-Krankenhaus-Lotterie** im Betrage von 100000 Mark ist nach der Provinz Posen und zwar nach Wierzenica gekommen. Die glücklichen Gewinner sind Restaurateur Schulz, Frl. Stiller, sowie ein Kuhhirt und dessen Schwiegersohn, sämmtlich in Wierzenica.

Handel und Industrie.

Bremen, 6. Juli. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 44½ Pfg.

Hamburg, 6. Juli. Petroleum stetig, Standard white loco 6,35

Paris, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen ruhig, per Juli 20,55, per August 20,80 per September-December 21,45, per November-Februar 21,65. Roggen ruhig, per Juli 15,00, per November-Februar 15,00. Mehl ruhig, per Juli 26,15, per August 26,45, per September-December 27,30, per November-Februar 27,65. Rüböl fallend, per Juli 59, per August 59¼, per September-December 60½, per Januar-April 61. Spiritus ruhig, per Juli 26¾, per August 27, per September-December 28, per Januar-April 28¼. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 6. Juli. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 22¾ à 23¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 26⅞, per August 27, per Oktober-Januar 26, per Januar-April 26⅝.

Antwerpen, 6. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16 Br., do. per September 16½ Br., do. per September-December 16¾ Br. Ruhig. Schmalz per Juli 105,25.

Pest, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Oktober 8,06 Gd., 8,07 Br. Roggen per Oktober 6,83 Gd., 6,84 Br. Hafer per Oktober 6,26 Gd., 6,27 Br. Mais per Juli 5,22 Gd., 5,23 Br., do. per August 5,33 Gd., 5,34 Br., per Mai 4,98 Gd., 4,99 Br. Kohlraps per August 12,80 Gd., 12,90 Br. Wetter: Regnerisch.

Havre, 6. Juli. Kaffee in New-York Feiertag. Rio 10000 Sack, Santos 27000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 6. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 35¼, per Septbr. 35¾, per Decbr. 36½. Ruhig.

London, 6. Juli. Wolle lebhafte Betheiligung, feine fest, mittelfeine unregelmäßig, einige Sorten ordinäre Scoured sehr billig verkauft.

New-York, 6. Juli. Weizen eröffnete willig in Folge ungünstiger europäischer Marktberichte. Auch im weiteren Verlaufe war auf flottes Angebot, Angaben über günstigeren Stand der Ernte und höhere Ernteschätzungen sowie ungenügende Exportnachfrage ein fortwährender Rückgang zu verzeichnen. Schluß schwach. — Mais Anfangs höher auf Deckungen, fiel aber im Verlaufe auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte und ungünstige europäische Marktberichte und schloß willig.

Chicago, 6. Juli. Weizen setzte im Einklang mit New-York schon niedriger ein und mußte auch im weiteren Verlaufe auf flottes Angebot und ungenügende Nachfrage noch mehr nachgeben. Schluß schwach. — Mais verlief entsprechend der Mattigkeit des Weizens in schwächerer Haltung und schloß willig.

1. Ziehung 1. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Juli 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

61 315 70 482 515 84 617 705 838 **1**230 43 375 426 524 710 [30 000] **2**006 135 69 290 339 443 645 849 981 **3**073 242 70 305 425 [100] 501 11 849 **4**069 225 69 573 640 720 61 **5**008 202 18 526 [200] 622 50 63 855 941 **6**287 309 455 679 831 909 40 **7**563 686 724 86 812 902 **8**032 213 353 573 639 747 889 **9**158 254 94 459 529 622 65 722 62 [100] 80 845 943

10197 232 331 401 2 535 683 718 73 807 944 **11**038 47 229 76 354 442 44 52 58 72 747 70 841 941 [150] 51 82 83 **12**071 174 75 266 334 57 477 79 535 603 939 **13**152 69 358 478 553 **14**233 356 62 91 481 601 18 787 815 29 50 945 **15**015 65 155 288 347 681 741 70 802 **16**121 518 91 663 829 [100] 80 **17**035 341 471 613 53 71 719 94 888 92 957 **18**006 [100] 113 15 63 309 40 578 930 82 **19**005 23 137 358 564 652 743 863 78 87 913

20012 [100] 79 82 139 336 57 464 668 81 743 823 934 87 62 **21**188 454 518 670 **22**140 95 252 332 [100] 37 491 960 91 **23**219 22 80 356 551 [100] 95 815 34 973 **24**013 42 84 324 [100] 48 69 510 78 90 [100] 716 857 81 82 **25**227 97 379 477 548 67 785 931 **26**009 55 166 275 390 451 72 713 95 **27**042 [100] 329 57 75 89 438 71 72 523 709 860 984 **28**030 268 448 67 87 547 77 655 92 757 [100] 892 **29**025 62 130 365 88 90 498 637 68 769 801 81 85 917

30114 30 263 354 443 663 733 44 863 93 **31**004 137 315 448 49 564 703 52 **32**024 36 45 345 55 91 555 60 92 938 54 **33**558 859 925 **34**070 108 243 73 644 865 900 28 **35**107 72 81 97 325 82 722 986 **36**171 301 39 425 731 836 **37**311 62 419 559 818 **38**262 345 463 999 **39**151 78 245 468 517 21 803

40227 81 301 759 830 52 905 67 81 **41**017 295 663 743 879 84 **42**003 54 183 373 80 517 738 49 **43**144 208 47 77 527 **44**033 110 313 17 745 808 970 **45**065 361 94 404 94 911 **46**026 97 118 472 85 633 792 975 98 **47**094 105 62 247 369 778 [100] 851 **48**206 408 [100] 643 75 736 83 **49**346 493 549 628

50090 91 253 326 57 427 60 599 [200] 675 864 79 **51**057 171 391 400 512 74 614 64 746 901 32 77 95 **52**171 416 48 510 42 634 964 66 **53**193 202 23 330 508 48 796 **54**013 141 276 303 566 68 71 [100] 700 23 63 812 938 [500] **55**007 295 305 33 622 965 70 **56**170 686 **57**102 203 447 523 33 74 672 833 **58**065 158 75 254 374 566 707 [100] **59**016 46 81 156 556 87 674 761 998

60008 249 326 665 73 756 857 **61**221 91 364 [150] 406 574 745 [200] 79 808 21 **62**068 75 311 634 742 73 **63**187 343 497 664 96 702 868 976 95 **64**101 321 26 [100] 73 479 581 678 [150] 84 756 85 959 **65**017 112 47 335 456 554 712 860 954 64 **66**010 371 583 656 965 89 96 **67**160 230 433 526 **68**006 133 42 90 568 [100] 78 720 29 [100] 53 849 81 946 62 73 **69**208 42 300 69 676 702

70027 31 166 87 438 641 70 751 79 89 961 76 **71**141 215 29 418 601 **72**017 23 281 338 500 664 805 10 81 941 **73**185 99 329 417 [100] 52 [100] 507 94 678 796 809 71 **74**033 85 86 90 265 584 772 88 863 73 999 **75**001 61 295 304 441 513 **76**048 56 92 177 245 78 378 83 490 562 **77**020 125 65 200 49 598 667 82 809 72 909 **78**012 103 9 [150] 213 [200] 376 430 533 663 921 **79**388 476 88 586 767 830 79

80042 63 162 324 51 539 50 741 963 **81**035 197 342 785 801 14 910 13 66 73 **82**122 67 84 86 385 413 565 743 73 **83**176 329 423 505 32 62 771 74 889 [100] 91 **84**123 270 331 32 37 89 92 657 79 756 800 40 903 67 73 **85**110 247 80 315 460 873 [100] 75 **86**178 90 251 418 73 709 68 948 **87**002 105 [100] 243 85 310 19 30 788 928 **88**022 25 177 89 437 [300] 672 83 754 61 **89**020 330 468 549 68 616 29 64 720 62 814 60 935

90134 392 95 406 83 522 645 [150] 83 730 **91**012 19 160 235 36 58 322 [100] 403 666 878 **92**041 45 85 106 14 52 309 [100] 24 40 432 [150] 576 666 800 70 **93**232 367 [300] 648 883 931 83 **94**144 84 273 325 83 484 510 600 705 [100] 76 **95**259 384 781 845 998 **96**078 141 307 771 987 **97**010 [100] 64 183 252 375 405 519 63 779 **98**077 94 185 251 320 95 405 14 85 569 600 1 722 53 846 943 **99**138 353 416 556 666 782 802 7 [100] 13 52 53 57 920

100212 86 335 70 532 73 970 **101**436 602 792 **102**096 133 37 281 632 [100] 866 933 **103**310 29 456 579 678 988 **104**078 91 156 63 226 [500] 563 [100] 67 72 604 720 948 **105**056 63 152 220 368 408 58 94 565 760 818 983 **106**160 305 676 770 72 937 **107**073 166 70 84 245 53 425 538 63 [100] 688 893 **108**084 203 530 674 723 825 54 67 72 97 924 **109**070 410 [200] 69 717 [150] 888 [200] 958 [100]

110151 253 528 823 900 89 91 93 **111**001 22 280 368 599 828 30 **112**080 137 467 571 665 764 829 65 915 21 **113**002 51 214 49 474 761 915 19 **114**008 46 100 45 303 28 56 70 450 547 953 **115**044 54 126 [150] 222 84 459 621 770 **116**194 359 421 665 764 928 [150]

117109 832 904 46 **118**099 233 [100] **119**036 40 67 163 204 90 329 733 81 868

120034 96 129 46 277 443 [100] 54 527 734 48 972 **121**178 252 94 358 434 786 860 64 93 900 43 **122**039 142 50 249 441 87 604 88 711 93 **123**052 86 152 510 52 69 71 75 83 88 623 41 84 732 818 [500] 45 940 [200] 94 **124**000 27 54 346 480 [200] 606 65 719 42 890 909 40 **125**132 380 95 560 625 **126**057 102 218 90 493 569 639 56 863 **127**038 187 221 72 321 628 700 58 848 89 **128**034 242 71 312 646 [150] 89 821 58 **129**002 92 [100] 155 230 70 488 744 98 823

130162 253 421 538 42 69 759 801 908 94 97 **131**074 216 503 73 [100] 787 819 34 944 [150] **132**000 237 359 468 537 [100] 642 731 91 **133**166 439 680 **134**012 34 142 221 373 557 849 [100] 927 51 **135**127 356 85 711 983 **136**078 292 362 [150] 413 533 617 864 **137**038 83 96 217 [100] 24 343 91 649 739 72 819 26 74 973 **138**126 36 227 [150] 43 72 781 822 937 [200] **139**000 2 39 51 [150] 91 260 363 [200] 97 430 59 85 530 651 55 796 873 956

140007 231 322 480 98 510 26 808 [100] 14 951 **141**360 94 556 81 659 **142**024 223 308 91 586 674 75 735 40 51 [100] 849 995 **143**004 6 21 373 478 843 81 85 **144**121 27 52 63 222 330 63 442 87 95 512 646 75 713 36 94 945 98 [100] **145**294 530 819 64 **146**090 315 649 51 896 **147**028 99 214 16 428 534 58 684 927 **148**042 59 689 704 6 [200] 42 864 **149**030 92 151 207 386 430 507 772 99 854 974

150008 236 356 69 509 33 41 **151**135 364 485 691 790 865 **152**002 172 754 [100] 57 821 971 **153**036 160 285 419 511 [200] 622 798 868 **154**186 [100] 239 51 74 81 304 9 463 575 738 **155**092 355 501 71 605 816 26 980 **156**115 87 221 322 29 518 97 817 **157**018 [100] 20 134 203 68 73 306 36 51 87 524 943 **158**065 [100] 76 204 [200] 91 419 58 [100] 620 821 41 **159**128 78 340 444 70 76 669 70 [100] 781 880 937 [100]

160130 40 51 271 310 479 735 43 [100] 44 881 85 947 91 **161**452 76 761 95 870 950 **162**313 565 642 700 888 935 62 **163**030 33 69 571 670 84 716 **164**100 51 375 460 542 614 92 738 78 802 51 937 **165**185 265 344 407 73 922 **166**168 230 84 352 [150] 73 445 596 882 **167**013 66 273 366 468 95 604 [100] 77 730 40 54 **168**071 [200] 155 84 98 413 598 722 [200] 834 88 936 51 **169**208 368 401 4 602 737 841 976 87

170059 60 168 92 281 550 737 74 861 **171**044 249 61 354 479 96 99 541 84 838 **172**068 97 559 815 58 59 **173**122 200 313 828 63 **174**002 70 248 302 81 531 **175**156 288 394 538 607 49 801 **176**140 288 468 [100] 74 647 76 728 74 87 924 90 **177**015 437 [100] 73 513 23 30 58 812 69 923 81 **178**136 232 527 665 701 50 816 24 909 73 **179**731 962

180051 169 311 442 557 716 29 [100] 88 813 39 73 **181**208 312 515 773 918 **182**085 204 493 552 775 **183**638 724 41 59 82 829 73 **184**396 457 97 719 35 57 60 878 962 **185**056 206 56 372 432 500 41 69 772 [100] 836 **186**278 93 [100] 98 [100] 528 612 **187**239 736 852 70 988 **188**038 41 101 16 56 85 477 506 70 632 740 931 [100] **189**165 85 97 331 55 470 78 587 765 931

190148 217 530 45 75 681 728 99 841 70 968 81 **191**260 388 473 631 93 890 970 81 **192**185 387 487 504 13 96 639 99 **193**086 147 204 65 [100] 70 78 388 569 732 89 94 835 933 **194**220 437 55 568 610 726 51 847 **195**048 [100] 167 255 88 511 782 800 972 **196**098 313 92 713 866 952 **197**009 293 405 [150] 38 80 98 593 710 72 814 **198**054 68 148 220 47 52 367 98 461 922 65 92 **199**140 [200] 73 223 551 632

200147 74 318 605 853 913 94 **201**053 236 431 37 48 53 544 97 607 860 998 **202**166 340 72 [100] 411 524 25 653 863 983 **203**007 87 315 60 422 547 690 704 39 41 **204**039 72 77 105 207 415 61 98 601 11 **205**054 65 91 179 232 387 502 17 631 889 99 965 71 **206**194 96 312 23 402 90 563 695 781 **207**070 77 147 62 217 41 331 483 934 48 57 **208**014 41 141 238 51 359 984 **209**083 206 317 480 668 86 89 723 812

210014 93 292 422 699 710 16 37 855 **211**115 290 352 53 456 [150] 85 536 85 649 746 888 923 24 **212**162 277 333 445 [100] 49 65 530 711 941 56 **213**109 32 222 80 326 486 533 648 60 756 [100] 863 989 **214**000 194 315 38 507 631 781 96 **215**020 25 29 99 187 228 48 [200] 64 306 532 56 794 905 51 70 97 **216**048 56 89 188 267 84 88 498 808 76 **217**061 90 160 72 418 607 762 **218**003 20 112 209 50 67 471 543 54 71 643 872 905 **219**164 329 38 91 454 75 81 632 35 57 756 801 924

220016 129 [150] 47 67 215 406 81 577 83 634 53 840 969 99 **221**243 70 90 [100] 300 37 402 6 92 521 616 770 869 916 **222**025 46 271 426 539 639 714 99 998 **223**087 110 43 220 62 70 74 82 385 578 82 669 702 [100] 74 91 **224**110 241 434 516 35 98 629 843

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15000 Mark, 1 zu 10000 Mark, 1 zu 3000 Mark, 4 zu 1000 Mark, 5 zu 500 Mark.

2. Ziehung 1. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Juli 1901. nachmittags
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

156 62 71 [100] 487 558 758 869 905 **1**227 48 374 431 531 62 617 33 79 89 724 826 97 **2**219 412 72 691 750 **3**092 152 63 489 562 662 717 901 22 **4**177 297 [100] 315 31 61 468 755 **5**032 43 156 59 88 682 790 951 **6**039 231 307 699 712 24 **7**145 271 303 31 537 625 77 **8**004 5 100 38 267 441 863 69 **9**052 136 49 381 539 80 699 754 85 809 34

10028 56 161 565 719 804 **11**036 99 111 36 360 526 94 739 976 **12**465 580 **13**015 223 397 517 639 58 85 807 95 981 91 **14**048 130 67 500 673 714 54 63 [1000] 864 71 77 993 **15**062 91 112 39 47 61 80 205 [100] 7 65 325 64 99 517 85 95 647 89 920 **16**001 65 [150] 81 189 227 70 424 86 630 59 713 99 806 18 95 918 **17**022 [100] 114 31 74 231 [150] 74 [300] 300 502 49 642 49 804 906 77 **18**066 580 655 760 809 **19**126 99 200 3 81 305 400 25 557 880 923

20350 442 580 867 **21**011 [100] 273 463 76 619 24 807 [150] 95 989 92 **22**065 268 436 37 45 92 582 [300] 741 78 815 51 994 **23**148 86 209 472 555 604 27 28 721 76 854 **24**005 88 161 359 66 671 84 762 63 831 902 43 [100] 98 **25**098 214 621 33 912 **26**027 607 736 44 45 868 904 72 **27**108 31 461 96 688 92 751 807 37 **28**105 8 202 302 513 678 771 93 964 **29**155 268 473 76 599 678 749 947 57 75 76

30038 328 86 427 73 526 60 809 87 936 **31**015 134 69 96 233 76 372 667 759 91 [100] 888 931 **32**079 274 740 819 952 **33**036 187 211 369 86 599 799 892 939 **34**145 87 338 735 **35**016 24 49 250 674 79 977 **36**035 105 19 21 348 62 818 46 **37**144 437 570 837 971 **38**007 [100] 32 461 546 613 45 71 76 98 **39**021 41 73 78 164 548 620 702 12 83 870 979

40104 267 97 314 591 690 839 932 **41**209 15 405 609 851 59 88 909 44 **42**078 246 663 730 935 **43**027 362 409 80 635 56 752 806 18 99 967 **44**096 154 222 403 643 775 84 830 75 [500] 85 94 962 **45**085 [100] 91 114 256 403 43 748 857 **46**148 258 384 591 97 654 967 **47**311 99 737 **48**016 34 37 564 79 748 817 **49**063 189 390 559 714 57 966

50325 614 885 971 **51**007 37 97 459 612 701 33 **52**235 71 588 632 44 743 [100] 74 89 834 **53**179 207 [1000] 339 463 621 777 95 990 **54**197 262 368 410 50 662 715 74 832 913 36 68 **55**043 50 243 355 407 68 514 50 73 627 67 728 83 805 84 **56**124 213 515 654 760 87 **57**011 229 69 71 [150] 454 502 93 722 94 848 956 **58**073 185 99 306 36 41 75 77 464 654 710 818 75 **59**102 37 68 679 823 95 973

60260 312 489 527 661 747 964 **61**144 279 85 314 430 596 600 [100] 12 53 703 **62**064 140 227 45 472 725 827 959 **63**228 433 59 535 43 825 89 **64**067 [150] 87 193 227 89 310 28 505 616 74 917 **65**056 129 61 338 56 605 867 912 **66**187 274 314 58 94 447 527 825 60 **67**055 89 95 292 324 86 417 27 609 47 748 [150] **68**225 431 91 [100] 529 857 977 **69**051 94 138 80 234 440 580 694 863 968

70455 771 86 870 74 **71**049 63 133 38 328 442 502 663 777 89 841 48 **72**303 28 61 551 774 893 908 31 [150] 91 **73**022 105 31 458 90 533 43 92 920 [200] 26 33 **74**003 7 30 116 336 406 12 607 52 701 805 78 934 **75**236 51 84 386 432 615 47 73 815 87 **76**011 158 421 [200] 542 [100] 618 761 74 989 **77**122 266 359 719 33 858 **78**040 190 252 556 734 910 82 **79**227 446 55 [100] 632 62 951 62 89

80003 72 234 318 47 54 56 464 560 686 **81**093 [3000] 205 303 34 65 403 587 648 909 33 **82**143 77 395 590 **83**000 3 22 277 380 83 463 590 **84**303 662 814 76 [100] 933 97 **85**005 6 [100] 59 [100] 123 60 240 417 747 92 811 39 929 42 **86**040 84 116 25 393 471 99 654 761 831 85 **87**027 136 391 501 658 90 780 873 **88**102 17 323 603 54 833 50 72 902 40 **89**038 332 424 [100] 79 [100] 507 794

90004 232 48 352 429 41 534 965 67 70 80 93 **91**025 197 [100] 434 82 593 687 912 **92**034 298 [100] 364 83 449 66 685 89 90 751 **93**022 47 271 384 421 97 540 63 631 99 782 98 805 **94**024 78 223 41 384 488 875 942 [100] **95**173 [100] 74 79 90 455 617 52 709 92 944 **96**008 191 200 4 91 389 99 412 556 70 667 92 786 880 914 **97**113 56 77 92 228 65 74 301 593 617 28 31 40 77 79 837 **98**160 224 32 60 408 574 647 724 44 996 **99**302 427 588 627 750 805 61 76 [300]

100103 44 231 352 [100] 82 416 515 704 59 **101**234 427 87 835 45 69 **102**120 246 450 72 723 **103**116 74 439 602 15 74 861 953 **104**062 126 740 **105**125 280 309 31 32 597 **106**072 341 443 633 837 **107**090 354 860 964 **108**113 38 492 **109**014 87 134 520 [100] 47 74 807 24 996

110376 436 518 95 679 92 95 774 95 952 **111**153 228 445 566 **112**287 345 50 416 48 905 **113**102 76 282 306 [150] 500 679 772 **114**231 [150] 63 321 [100] 550 676 727 [100] 825 **115**033 111 56 97 518 41 43 715 954 57 **116**091 290 391 424 50 569 97 814 915 39 **117**114 62 84 352 433 73 94 535 49 **118**019 152 449 560 603 747 832 38 939 **119**062 68 [150] 283 548 697 806 911 34 54

120950 74 91 **121**154 480 723 923 **122**166 [100] 245 404 [100] 869 88 935 **123**027 107 28 200 1 37 62 99 [150] 310 [1000] 19 55 74 [100] 730 [100] 41 [100] 909 **124**039 119 220 597 605 97 723 981 **125**005 42 163 273 324 33 82 574 724 43 47 983 87 **126**041 81 200 2 369 439 94 710 16 886 902 13 58 **127**195 438 603 812 **128**036 38 91 281 366 407 55 598 99 603 741 57 [100] **129**007 19 101 [150] 344 57 428 36 719 814 34 73

130043 89 337 551 65 **131**057 214 27 364 92 [200] 419 45 525 727 63 862 997 **132**200 93 341 517 48 79 668 795 866 915 [150] 43 67 95 **133**215 52 99 344 68 [200] 401 20 567 905 48 70 71 76 82 **134**070 167 282 327 83 88 456 [100] 507 604 95 769 940 **135**110 574 [100] 821 58 991 **136**160 76 207 78 594 808 954 99 **137**024 49 52 324 75 538 737 906 46 51 [150] 58 **138**412 58 697 879 953 **139**020 166 96 200 11 34 87 353 820 26

140225 56 93 395 486 807 44 [100] 964 **141**032 121 202 448 535 614 69 74 [300] 727 806 52 **142**011 162 [100] 411 95 611 13 709 848 51 [100] **143**075 401 518 760 75 850 **144**404 72 559 76 722 31 881 **145**066 209 300 47 48 [150] 483 587 632 828 **146**046 126 45 387 543 78 760 64 **147**054 280 320 757 89 953 69 **148**125 317 623 740 871 960 **149**082 204 34 390

150005 26 43 316 42 407 [100] 25 46 655 733 98 880 **151**126 48 260 815 34 **152**179 222 324 41 454 87 621 63 92 734 56 865 **153**058 73 145 241 [150] 463 73 696 780 99 839 40 84 90 **154**121 48 79 236 53 488 523 36 668 841 917 85 **155**160 89 214 88 382 570 655 71 772 943 **156**021 24 144 [100] 275 344 [100] 93 410 34 679 86 704 813 **157**411 91 521 652 796 904 76 [100] **158**013 227 53 423 566 631 [150] 34 700 6 22 67 985 **159**006 194 443 75 534 42 51 73 688 871 86 939

160017 78 119 251 528 775 964 88 [100] **161**017 89 115 205 14 69 472 523 63 680 790 **162**238 300 66 542 658 99 **163**006 66 81 115 57 212 364 717 836 61 902 59 72 **164**115 83 410 48 97 560 640 757 818 913 **165**059 97 110 [100] 12 429 757 820 918 55 62 **166**020 171 206 317 414 26 523 704 52 93 938 78 **167**064 120 79 [100] 267 439 558 614 847 **168**048 104 228 97 319 44 90 667 809 **169**402 52 670 873

170021 156 [100] 76 201 362 81 429 602 78 757 **171**220 389 456 88 603 47 746 86 823 **172**114 53 81 206 69 [100] 459 558 658 701 903 18 88 **173**217 394 436 62 79 91 528 632 802 30 905 92 **174**235 84 567 626 705 10 57 65 834 [150] 36 **175**005 98 274 338 680 751 [150] 998 **176**065 145 [100] 307 429 59 506 661 723 897 **177**001 56 145 346 434 505 63 [100] 82 855 978 **178**028 92 161 364 456 629 32 61 777 882 927 **179**111 496 534 792 906 94 [100]

180065 84 242 44 417 92 558 **181**033 191 229 337 96 649 [150] 995 **182**182 714 804 914 45 [100] **183**170 78 361 616 737 902 24 65 **184**112 237 494 563 664 859 902 8 **185**026 144 238 335 953 67 **186**111 405 74 616 63 69 741 929 33 **187**319 38 [100] 51 550 [100] 640 769 93 886 968 **188**048 151 65 350 97 498 525 37 [100] 629 750 83 865 93 996 **189**002 127 57 76 226 57 311 416 41 90 500 1 24 672 97 865

190131 58 88 229 64 497 [150] 885 948 **191**275 310 16 643 92 769 869 924 **192**019 29 78 88 187 210 365 83 446 60 566 79 616 19 814 24 44 922 55 94 **193**161 [100] 505 93 848 **194**043 276 93 566 628 82 782 887 988 **195**010 478 928 30 86 **196**092 147 57 443 91 [100] 534 39 76 677 827 903 68 **197**126 413 61 508 [100] 66 605 17 46 709 41 92 [100] 820 **198**218 80 410 506 13 682 83 766 868 **199**103 80 200 36 71 391 470 86 93 680 875 903

200226 62 395 598 752 996 **201**202 16 696 781 801 82 940 59 **202**047 88 146 [100] 311 564 998 **203**395 819 24 [100] 61 **204**314 469 775 849 97 975 **205**002 151 [100] 84 227 495 740 810 907 **206**201 61 81 384 [200] 417 46 517 785 95 874 947 **207**014 207 15 351 585 630 33 704 [100] 990 **208**017 156 219 481 572 [100] 712 863 83 **209**108 48 244 432 44 47 697 739 848 907 97

210032 [150] 50 94 97 148 64 301 424 520 671 819 40 64 81 916 77 [100] **211**081 155 67 805 931 **212**030 36 37 178 81 267 332 40 [300] 467 715 807 63 91 955 90 **213**055 189 260 392 434 724 **214**026 138 271 316 19 605 853 [100] 65 997 **215**287 303 475 533 45 605 44 52 63 786 985 **216**070 [100] 91 208 325 434 69 527 [100] 70 99 943 **217**065 406 662 64 806 964 **218**043 [150] 437 528 [100] 56 68 80 784 85 93 930 **219**007 19 149 450 523 35 90 605 99 763 859 908 [100] 57 89

220004 73 173 99 301 13 438 95 512 63 626 757 945 **221**318 [100] 416 500 636 877 86 927 65 **222**122 53 391 448 76 96 805 48 71 **223**029 327 641 828 983 **224**027 48 161 76 348 50 86 505 668

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15000 Mark, 1 zu 10000 Mark, 1 zu 1000 Mark, 4 zu 500 Mark.

„Mir scheint es, Herr Röfing," sagte da eine klare Stimme vom Sopha her, „daß der von Ihnen geschilderte Vortheil nicht allzu groß ist. Was ich eben gleich nach meinem Eintritt bemerkt habe, läßt mir die Neuerung nicht sehr günstig erscheinen."

Joachim fühlte, daß die Worte der Gräfin einen Tadel für ihn enthielten. Er preßte die Hände unter dem Tisch zusammen, daß sie schmerzten, und wünschte mit heißer Inbrunst, daß all dies nur ein Traum wäre.

Wie aus weiter Ferne klang ihm die Stimme des Kandidaten, der entschuldigend von Befangenheit sprach, und die von Hans, der sich hineinmischte und lachend erklärte, er kenne den Musterknaben ja gar nicht wieder. Er müsse „furchtbar blöde" sein.

Die Gräfin lächelte ein wenig zweifelhaft dazu und verlangte die Hefte zu sehen.

Da hob er wieder freudig den Kopf. Nun wird sie doch sehen, daß ich fleißig bin, kein Klecks ist darin und gar nicht so viel Fehler.

Er zitterte ordentlich, als er sein Heft in ihrer weißen, feinen Hand sah und sie es durchblätterte:

„Gut," sagte sie dann freundlicher, „das ist ja alles recht nett und sauber. So mag's denn vorläufig so bleiben. Ich wollte Ihnen nur gleich mittheilen, Herr Röfing," — sie hatte das Heft bei Seite gelegt und war aufgestanden, um zu gehen — „daß wir schon übermorgen unsere Badereise antreten werden. Ich bitte Sie also, heute Schulschluß zu machen, damit Hans einen Tag vor der Reise noch völlige Freiheit hat. Auf Wiedersehen, Herr Röfing."

Der Kandidat verneigte sich, Hans jubelte laut auf und sprang von seinem Sitz empor.

„Hurrah, Mama, das wird fein! Darf ich auch im Meer baden?"

Frau von Heydekamp drückte ihn lächelnd auf seinen Stuhl zurück und nahm seinen Kopf liebkosend in ihre beiden Hände.

„Du Wildfang," sagte sie, „willst Du mal gleich im Schulzimmer Ordnung halten! Wenn Du hier schon so wilderst, was werde ich erst dann an der See mit Dir erleben?"

Dann drückte sie einen schnellen Kuß auf seine Stirn, nickte noch einmal lächelnd dem Kandidaten zu und ging hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Wenn Einer Glück hat. Letzthin gingen, wie dem „Neuen Wiener Tageblatt" aus Paris geschrieben wird, die beiden Inkassanten des Credit Lyonnais, Guichard, und Hervault, durch die Rue Marché-Saint-Honoré, als ihnen plötzlich eine schwere Brieftasche vor die Füße fiel. Sie blickten sich um und sahen einen Menschen mit dem Ueberzieher auf dem Arme eiligst dahinrennen. Sie liefen ihm nach und schrieen, so laut sie konnten: „Herr, Sie haben etwas verloren!" Der Mann sah sich aber nicht um, sondern verdoppelte seine Schritte und entschwand ihren Blicken im Tuleriengarten. Sie durchsuchten nun die Tasche und fanden darin 5500 Francs in Bankbilletten, aber keinerlei Papier, das Aufschluß über den Eigenthümer geben konnte. Deßhalb gingen die beiden Inkassanten zur Polizei, um den Fund zu deponiren. Der Kommissär nahm mit ihnen ein langes und breites Protokoll auf. Da stürzte athemlos und kreidebleich der den Inkassanten wohlbekannte Kassirer Leon Coussegal herein und erzählte hastig, daß ihm, während er im Restaurant an der Ecke der Rue des Petits Champs und Rue Marché-Saint-Honoré saß, um ein Gläschen Bier zu trinken, sein Ueberrock gestohlen wurde, in dessen Tasche sich eine Brieftasche mit 5500 Frcs. befand. Seine Freude darüber, daß sie der Dieb in der Eile verloren hatte und er sie so rasch bei der Polizei wiederfand, kann man sich leicht vorstellen.

Ein verhängnißvoller Schuß. Wie dem Berner „Bund" berichtet wird, ist es in Schinznach beim Schießen der dortigen Schützengesellschaft zu einem schweren Unglücksfall gekommen. In einer Gruppe wurde aus Unvorsichtigkeit ein Schuß abgefeuert; das Geschoß drang einem zwei Schritte entfernten jungen Mann aus Thalheim ein wenig oberhalb der Pfanne in die linke Hüfte, durchschlug das Becken und kam beim Nabel heraus; nun drang es demselben Mann in den rechten Vorderarm, zerbrach die Ulna und riß ein Stück des Knochens weg. Vor ihm stand ein junger Mann aus Birrenlauf. Diesem zerriß das Geschoß die Halsschlagader, so daß der Getroffene sofort verblutete. Hierauf schlug es einem Knaben durch den Rock, ohne ihn zu verletzten, und traf den Bruder des schwer verwundeten Thalheimers ins linke Schläfenbein und blieb im Kopf stecken, etwas oberhalb des Ohres. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle, doch konnte der Birrenlaufer nicht mehr gerettet werden; das Blut schoß aus Mund und Nase heraus, sowie zur Schlagader am Hals. Die beiden anderen Verletzten wurden ins Dorf hinabtransportirt, wo der Arzt den Nothverband erneuerte. Der schwer verletzte Bruder wurde in das Kantonsspital Aarau überführt; sein Zustand ist besorgnißerregend. Der andere konnte nach Thalheim transportirt werden. Alle drei Verunglückte sind ledig. Das Geschoß, das vom Arzt herausgeschnitten wurde, war am Mantel unversehrt; dagegen war der hintere Theil ganz deformirt und nur noch zur Hälfte vorhanden.

Der Graf und sein Diener. Eine der seltsamsten Gestalten aus dem Straßenleben Berlins ist, Berliner Blättern zufolge, jüngst zu Grabe getragen worden, der stadtbekannte „Graf Dalles". Der Verstorbene, ein verarmter Edelmann v. St., lebte von einer sehr bescheidenen Leibrente und bewohnte in einem Hinterhause der Invalidenstraße eine kleine Mansardenwohnung. Seine Wirthschaft ließ er — so erzählte er wenigstens seinen Bekannten — von einem alten treuen Diener „Jopf" besorgen. „Jopf" mußte ihm seinen Morgenkaffee aus einer Konditorei beim Stettiner Bahnhof holen und sein Mittag- und Abendessen aus einer Wirthschaft der Chausseestraße. „Graf Dalles" — diesen Beinamen führte er im Volksmunde — ließ pünktlich von seinem Diener die Miethe- und Gastwirthsschulden begleichen, wozu seine knappen Zinsen oft nicht ausreichten, dann legte der „treue Josef" für seinen gnädigen Herrn aus, wobei er etwas „Rabatt" für sich in Anspruch nahm. Nun pfiffen es aber die Spatzen schon seit Jahren von den Dächern, daß der alte Kauz Graf und Diener in einer Person sei; markirte er den Diener, so trug er eine goldbordirte Mütze und zog einen alten Livréerock an, auf dessen vergoldeten Knöpfen die Grafenkrone prangte, aber als Graf ging er mit Zylinder in tadellosem Gesellschaftsanzuge. v. St. hat ein Alter von 74 Jahren erreicht.

Das berühmte Perlenhalsband, das die Königin Marie Antoinette in den berüchtigten Skandalprozeß zog, der dazu beitrug, sie später in der Revolution auf das Schaffot als Leidensgefährtin ihres Gemahls König Ludwig XVI. zu bringen, dieses berühmte Halsband hat jetzt einen Besitzwechsel durchgemacht. Aus Paris wird nämlich gemeldet: Die am Mittwoch begonnene Versteigerung des Schmucks der verstorbenen Gräfin Castiglione stellt ein Pariser Ereigniß erster Ordnung dar. Der Erlös betrug für 28 Nummern 586 453 Frcs. Das berühmte Halsband von fünf Reihen einzig schöner Perlen erzielte 463 650 Frcs.

Die Rückfahrkarten.

Johannes Miquel steht entsetzt
Und spricht mit schmerzlicher Klage:
„Die Rückfahrkarten gelten jetzt
Sechs Wochen und drei Tage!

Was hat die Sache für einen Zweck?
Was mag sich Thielen denken
Dabei? Wie kann er mit Freigepäck
Die Reisenden noch beschenken?

Gewährt er nun auf jeder Station
Dazu noch freie Verpflegung,
So setzt sich sicher morgen schon
Die ganze Welt in Bewegung.

Es ist wahrhaftig ein Skandal,
So aufzureizen zum Reisen!
Das muß das rollende Material
Doch schädigen sammt den Gleisen!

Gepredigt hab' ich spät und früh:
„Lernt sparen, sparen, sparen!"
Nun wird vergeudet, was ich mit Müh'
Gesammelt in langen Jahren.

Ich ärgere prinzipiell mich nie,
Sonst würde ich toben und rasen:
Kaum bin ich fort, so fangen sie
Schon an mit dem Gelde zu aasen!"

(Kladderadatsch.)

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

Da die beiden Andern, die gern mauern, passen, tournirt V, der Spieler in Vorhand, auf folgende Karte:

aB, aK, D, 9; b 10; cK, D, 9, 8, 7.

Französisch.

Treff-Bube, Treff-König, Treff-Dame, Treff-Neun, Pique-Zehn, Coeur-König, Coeur-Dame, Coeur-Neun, Coeur-Acht, Coeur-Sieben.

Er tourniert dB und sagt Großspiel an. Der Skat liegt so günstig, daß das Spiel mit Schneider gewonnen wird, da M bei dem 3. Stiche blanke Farbe anzieht. M hat u. A. zwei 7, zwei 8, zwei 9 und zwei A in der Karte. Wie war Kartenvertheilung und Gang des Spiels?

Auflösung folgt in Nr. 159.

Auflösung des Bilderräthsels aus Nr. 155: Kaffeekränzchen.

Denksprüche.

Ein sanftes Nachgeben besiegt besonders den Mann weit mehr als ein starres Widerstreben. — Jean Paul.

* * *

O wie köstlich ist das Still- und geduldige Schweigen,
Wenn ein Knoten sich schließt, der unauflöslich uns scheint,
Wenn ein Joch uns drückt, das eisern uns drückt und wund schmerzt!
O wie theuer das Wort von Gott: Ich will tragen!

Lavater.

* * *

Wer sich der Einsamkeit ergiebt,
Ach, der ist bald allein,
Ein jeder lebt, ein jeder liebt,
Und läßt ihn seiner Pein. — Goethe.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82